KORG

microSAMPLER

SAMPLING KEYBOARD

Bedienungsanleitung

Ⓖ ②

Vorsichtsmaßnahmen

Aufstellungsort

Vermeiden Sie das Aufstellen des Geräts an Orten, an denen

- es direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist;
- hohe Feuchtigkeit oder Extremtemperaturen auftreten können;
- Staub oder Schmutz in großen Mengen vorhanden sind;
- das Gerät Erschütterungen ausgesetzt sein kann.
- in der Nähe eines Magnetfeldes.

Stromversorgung

Schließen Sie das beiliegende Netzteil nur an eine geeignete Steckdose an. Verbinden Sie es niemals mit einer Steckdose einer anderen Spannung.

Störeinflüsse auf andere Elektrogeräte

Dieser kann bei in der Nähe aufgestellten Rund-funkempfängern oder Fernsehgeräten Empfangsstörungen hervorrufen. Betreiben Sie solche Geräte nur in einem geeigneten Abstand von diesem Erzeugnis.

Bedienung

Vermeiden Sie bei der Bedienung von Schaltern und Reglern unangemessenen Kraftaufwand.

Reinigung

Bei auftretender Verschmutzung können Sie das Gehäuse mit einem trockenen, sauberen Tuch abwischen. Verwenden Sie keinerlei Flüssigreiniger wie beispielsweise Reinigungsbenzin, Verdünnungs- oder Spülmittel. Verwenden Sie niemals brennbare Reiniger.

Bedienungsanleitung

Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung gut auf, falls Sie sie später noch einmal benötigen.

Flüssigkeiten und Fremdkörper

Stellen Sie niemals Behältnisse mit Flüssigkeiten in der Nähe des Geräts auf. Wenn Flüssigkeit in das Gerät gelangt, können Beschädigung des Geräts, Feuer oder ein elek-trischer Schlag die Folge sein.
Beachten Sie, daß keinerlei Fremdkörper in das Gerät gelangen. Sollte ein Fremdkörper in das Gerät gelangt sein, so trennen Sie es sofort vom Netz. Wenden Sie sich dann an Ihren KORG-Fachhändler.

Hinweis zur Entsorgung (Nur EU)

Wenn Sie das Symbol mit der „durchgekreuzten Mülltonne“ auf Ihrem Produkt, der dazugehörigen Bedienungsanleitung, der Batterie oder dem Batteriefach sehen, müssen Sie das Produkt in der vorgeschriebenen Art und Weise entsorgen. Dies bedeutet, dass dieses Produkt mit elektrischen und elektronischen Komponenten nicht mit dem normalen Hausmüll entsorgt werden darf. Für Produkte dieser Art existiert ein separates, gesetzlich festgelegtes Entsorgungssystem. Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte müssen separat entsorgt werden, um ein umweltgerechtes Recycling sicherzustellen. Diese Produkte müssen bei benannten Sammelstellen abgegeben werden. Die Entsorgung ist für den Endverbraucher kostenfrei! Bitte erkundigen sie sich bei ihrer zuständigen Behörde, wo sie diese Produkte zur fachgerechten Entsorgung abgeben können.
Falls ihr Produkt mit Batterien oder Akkumulatoren ausgerüstet ist, müssen sie diese vor Abgabe des Produktes entfernen und separat entsorgen (siehe oben). Die Abgabe dieses Produktes bei einer zuständigen Stelle hilft ihnen, dass das Produkt umweltgerecht entsorgt wird. Damit leisten sie persönlich einen nicht unerheblichen Beitrag zum Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit vor möglichen negativen Effekten durch unsachgemäße Entsorgung von Müll. Batterien oder Akkus, die Schadstoffe enthalten, sind auch mit dem Symbol einer durchgekreuzten Mülltonne gekennzeichnet. In der Nähe zum Mülltonnensymbol befindet sich die chemische Bezeichnung des Schadstoffes.
Cd oder NiCd steht für Cadmium, Pb für Blei und Hg für Quecksilber.

* *Alle Produkt- und Firmennamen usw. sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der betreffenden Eigentümer.*

Über die Daten

Bei einer falschen Bedienung oder Funktionsstörung könnten alle gespeicherten Daten verloren gehen. Vorsichtshalber sollten Sie wichtige Daten daher auf mehreren Datenträgern sichern. Korg Corporation haftet nicht für Schäden, die sich aus einem Datenverlust ergeben könnten.

Über das Urheberrecht

Die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material für andere Zwecke als den Privatgebrauch daheim stellt eine Verletzung des Urheberrechts dar, die ein Strafverfahren, eine Schadenersatz- oder Unterlassungsklage nach sich ziehen kann. Der Anspruch des Urheberrechtinhabers bezieht sich auch auf Aufnahmen oder Werke, die urheberrechtlich geschütztes Material enthalten oder aufbereiten. Konkret bedeutet dies, dass die Wiederverwendung oder der Vertrieb von solchem Material ebenfalls gegen das Urheberrecht verstößt. Korg Corporation haftet nicht für Schäden oder Strafen, die sich aus der unerlaubten Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material ergeben. Bei Fragen zu den Urheberrechtsbestimmungen wenden Sie sich bitte an einen dahingehend spezialisierten Anwalt.

Samples und Pattern-Sequenzen in der ROM-Bank;
(C) 2009 KORG Inc. - Alle Rechte vorbehalten
„Human Beatbox" wurde von „BEATSICK.JP" (KAZ und HIRONA) produziert.
Alles weitere zu „BEATSICK.JP" finden Sie unter
http://beatsick.jp
http://www.myspace.com/beatsickjp

Inhaltsübersicht

Vorweg 7

Die wichtigsten Funktionen 7

Vorstellung des microSAMPLER 8

Bänke und Speicher 8

Bedienelemente und Anschlüsse 9

1. Bedienfeld 9
2. Rückseite 12

Vorbereitungen 13

Anschließen 13

1. Anschließen des Verstärkers, Mischpults usw. an die Ausgänge 13
2. Anschließen der Audioquelle an die Eingänge 13
3. Anschließen des Mikrofons 13
4. Anschließen von MIDI-Geräten und/oder eines Computers 13

Einschalten 14

1. Vor dem Einschalten 14
2. Einschalten 14
3. Ausschalten 14

Blitzstart 15

Anhören der ROM-Bank 15

1. Laden von Daten der ROM-Bank 15
2. Abspielen der Samples 15
3. Abspielen der Pattern-Sequenzdaten 16

Sampeln 17

1. Vorbereitungen zum Sampeln 17
2. Einstellen des Tempos 18
3. Aufzeichnen eines Samples 18

Abspielen des Samples 19

Anreichern eines Samples mit einem Effekt 19

1. Verwendung eines Effekts 19

Pattern-Sequenzer 20

1. Aufzeichnen eines Pattern 20
2. Rückgängig machen/Wiederherstellen der Pattern-Aufzeichnung 21
3. Anwählen und Abspielen von Pattern 21

Referenz 22

Bänke 22

1. Grundlegende Vorgehensweise 22
2. Bankparameter 22

Sampeln 23

1. Anzahl der gleichzeitig spielbaren Samples 23
2. Maximale Sample-Dauer 23
3. Anwahl des Sampling-Verfahrens 23
4. Einstellen der Sample-Parameter 23
5. Sampeln mit ‘Loop’, ‘One Shot’ oder ‘Gate’ 25
6. Sampeln mit ‘Auto Next’ 25
7. Sampeln mit ‘Key Gate’ 26
8. Resampling 26

Abspielen von Samples 27

1. Schleifenwiedergabe 27

Editieren eines Samples 27

1. Arbeitsweise 27
2. Sample-Parameter 28
3. Löschen von Samples 31
4. Austauschen von Samples 32

5. Laden von Samples 32
6. Normalisieren 33
7. Stutzen des Samples 33

Pattern-Sequenzer 34
1. Apropos Pattern 34
2. Arbeitsweise zum Aufzeichnen von Pattern 34
3. Aufzeichnen eines Pattern 34
4. Abspielen eines Pattern 34
5. Hinzufügen weiterer Notenbefehle/Samples 35
6. Editieren eines Pattern 35

Über den Effektprozessor 36
1. Ein- und Ausgänge der Effekte 36
2. Echtzeitbeeinflussung der Effektparameter 37
3. Über die Verzögerungszeit der Delays 37

Global-Parameter 38

Arbeitsweise 38

Übersicht der Funktionen und Parameter 38

Speichern (Write) 41

MIDI-Funktionen 42

Verwendung des microSAMPLER mit einem MIDI-Gerät 42
1. Verwendung mit einem MIDI-Gerät oder Computer 42
2. MIDI-Einstellungen nach Herstellen der Verbindungen 43

Apropos MIDI-Befehle 44
1. MIDI-Kanal 44
2. Note an/aus 44
3. Pitch Bend 44
4. Steuerbefehle (CC) 45
5. Übertragung und Empfang von NRPN-Befehlen 45

SysEx-Befehle 46

Echtzeit-Befehle 46

Effektparameter 47

Anhang 64

Shift-Funktionen 64

Kurzbefehle 64

Parameterübersicht 64

Fehlermeldungen 65

Preset (ROM-Bank) 66
1. Samples 66
2. Pattern 66

Fehlersuche 67

Technische Daten 68

Index 69

Vorweg

Vielen Dank für Ihre Entscheidung zum **microSAMPLER** Sampling Keyboard. Um alle Funktionen kennen zu lernen, sollten Sie sich diese Bedienungsanleitung vollständig durchlesen und das Instrument wie hier beschrieben bedienen.

Die wichtigsten Funktionen

1. **Neuartiges Sampler-Instrument**

   Der microSAMPLER ist ein Tasteninstrument, mit dem man Audio sampeln und über die Tastatur abspielen kann. Nach Anwahl der betreffenden Funktion können Sie den 37 Tasten entweder separate Samples oder nur ein Sample zuordnen. Letzteres wird dann mit unterschiedlichen Tonhöhen abgespielt.

2. **Neue Sampling-Funktionen**

   Es stehen fünf verschiedene Sampling-Verfahren zur Wahl.

   Mit „KEY GATE" können Sie z.B. blitzschnell mehrere Signale sampeln, indem Sie die Tasten als REC-Schalter verwenden. „AUTO NEXT" bedeutet dagegen, dass die aufgezeichneten Samples automatisch aufeinanderfolgenden Tasten zugeordnet werden.

3. **Pattern-Sequenzer**

   Der interne Pattern-Sequenzer erlaubt die Echtzeit-Aufzeichnung der Art, wie Sie die Samples verwenden. Solche Performances können danach selbstverständlich wieder abgespielt werden. Eine Quantisierungsfunktion ist ebenfalls vorhanden.

4. **Zahlreiche Samples in der ROM-Bank**

   Die ROM-Bank enthält 36 Samples und 16 Pattern-Sequenzen.

5. **Viele Effekte zum Abschmecken**

   Der microSAMPLER erlaubt die Anreicherung der Samples mit jeweils einem der 21 internen Effekttypen.

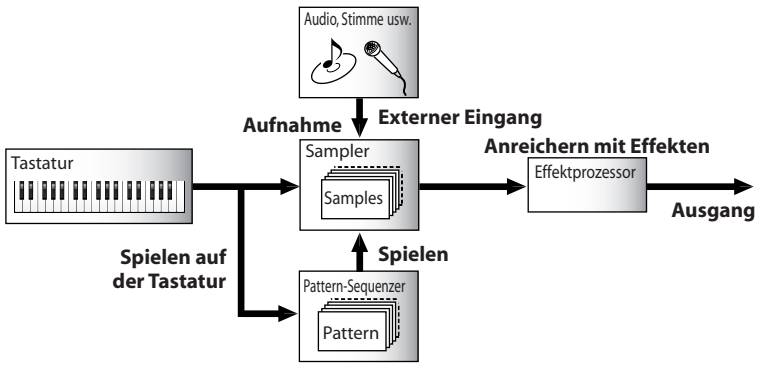
6. **Editor/Archivierungsprogramm**

   Der microSAMPLER kann direkt an einen USB-Port Ihres Computers angeschlossen werden. Mit dem beiliegenden Editor/Archivierungsprogramm können Sie dann die Samples des microSAMPLER verwalten und seine Parameter editieren.

7. **Minitastatur mit natürlicher Ansprache**

   Der microSAMPLER ist mit einer 37er-Minitastatur mit Anschlagdynamik und natürlicher Ansprache ausgestattet.

Vorstellung des microSAMPLER



Sampler

Hiermit können Audiosignale wie Instrumentalläufe, Gesang usw. aufgezeichnet und danach abgespielt werden.

Effektprozessor

Hiermit können die aufgezeichneten Samples angereichert, verbogen usw. werden. Es stehen 21 Algorithmen (Typen) zur Verfügung.

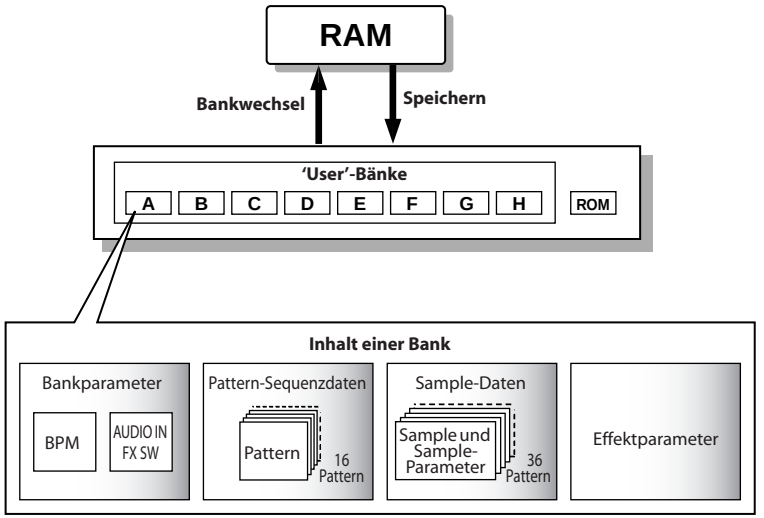
Tastatur

Die Tastatur dient zum Spielen der Samples.

Pattern-Sequenzer

Hiermit kann die gewünschte Wiedergabereihenfolge der Samples festgelegt werden. Diese Sequenzen lassen sich danach abspielen, so dass man die Tastatur nur noch bedingt benötigt.

Bänke und Speicher

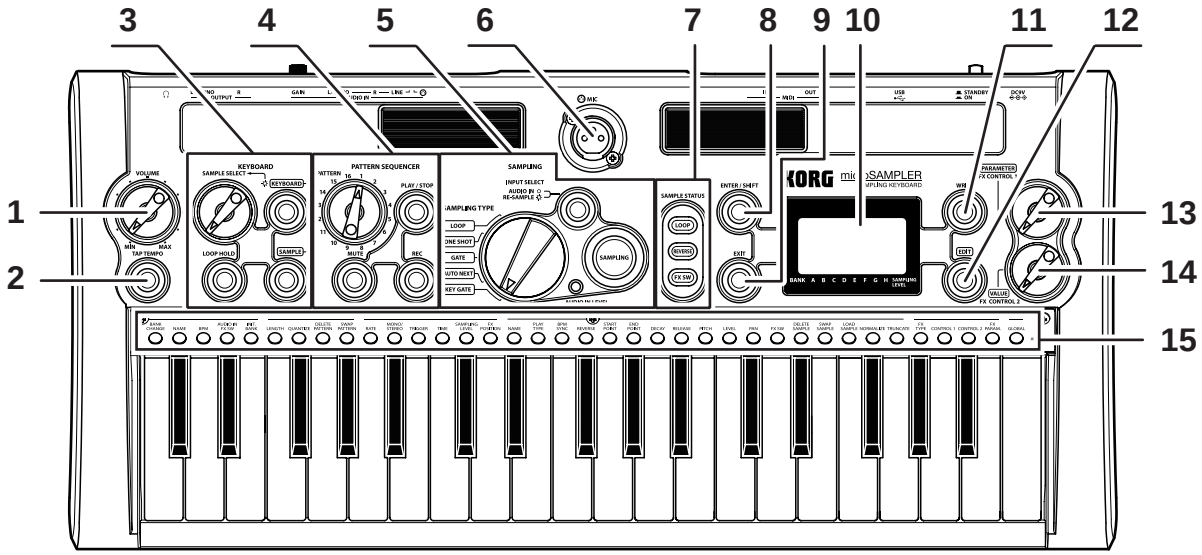


Die Aufzeichnung von Samples und Pattern-Sequenzen sowie etwaige Parameteränderungen finden im RAM-Speicher statt. Bei Ausschalten des Instruments werden jene Daten gelöscht. Um die Daten später erneut verwenden zu können, müssen Sie sie vor dem Ausschalten in einer 'User'-Bank sichern (☞S.41 „Speichern (Write)").

Anm. In der ROM-Bank können keine Daten gespeichert werden.

Bedienelemente und Anschlüsse

1. Bedienfeld



1. [VOLUME]-Regler

Hiermit kann die Lautstärke der über die Buchsen OUTPUT [L/MONO], [R] und die Kopfhörerbuchse ausgegebenen Signale eingestellt werden.

2. [TAP TEMPO]-Taster

Bei Bedarf können Sie diesen Taster mehrmals im gewünschten Tempo drücken, um das Tempo einzustellen. Der Taster blinkt jeweils im aktuellen Tempo.

3. KEYBOARD-Sektion

a. [KEYBOARD]/[SAMPLE]-Taster

Mit diesen Tastern kann der Keyboard- (☞S.16) oder Sample-Modus (☞S.16) der Tastatur gewählt werden.

b. [SAMPLE SELECT]-Regler

Im Keyboard-Modus dient dieser Regler zur Anwahl der Samples, die im Sample-Modus zugeordnet wurden. Wenn Sie am [SAMPLE SELECT]-Regler drehen, blinkt die Tastaturdiode des zugeordneten Samples.

c. [LOOP HOLD]-Taster
Wenn Sie den [LOOP HOLD]-Taster gedrückt halten, während Sie eine Klaviaturtaste betätigen, der ein Sample zugeordnet ist, wird der „Hold"-Status abwechselnd aktiviert und ausgeschaltet.

Wenn die „Hold"-Funktion aktiv ist, wird die Wiedergabe auch nach Freigabe der betreffenden Taste fortgesetzt.

Diese Funktion ist nur belegt, wenn Sie den „PLAY.TYPE"-Parameter (☞S.28) auf „LOOP ON" gestellt haben.

4. PATTERN SEQUENCER-Sektion

a. [PATTERN]-Rad
Hiermit kann eine Pattern-Position des Pattern-Sequenzers angewählt werden.

b. [MUTE]-Taster
Hiermit kann die Wiedergabe des der gewählten Taste zugeordneten Samples unterdrückt werden (☞S.35 „Verwendung der 'Mute'-Funktion").

c. [PLAY/STOP]-Taster
Hiermit kann die Pattern-Sequenz gestartet und angehalten werden.

d. [REC]-Taster
Hiermit wählen Sie den Status des Pattern-Sequenzers: Aufnahmebereitschaft, Start oder Stopp.

5. SAMPLING-Sektion

a. [SAMPLING TYPE]-Schalter
Hiermit wählen Sie den gewünschten Sampling-Modus.

b. [INPUT SELECT]-Taster
Hiermit wählen Sie die Signalquelle.

c. [SAMPLING]-Taster
Hiermit wählen Sie den Status des Samplers: Einstellungsmodus, Pause, Start oder Stopp.

d. [AUDIO IN LEVEL]-Diode
Sie leuchtet grün, wenn über die Buchsen AUDIO IN [L/MONO] und [R] oder AUDIO IN [MIC] ein Signal empfangen wird. Wenn sie rot leuchtet, übersteuert das Eingangssignal.

6. AUDIO IN [MIC]-Buchse

Hier kann das beiliegende Schwanenhals- oder ein anderes dynamisches Mikrofon angeschlossen werden.

Wenn Sie hier ein Mikrofon anschließen, müssen Sie den AUDIO IN [/LINE]-Schalter auf der Rückseite auf „ " stellen. Mit dem rückseitigen AUDIO IN [GAIN]-Regler können Sie den Eingangspegel einstellen.

7. SAMPLE STATUS-Taster

Diese Taster zeigen den Status der drei folgenden Sample-Parameter für das „aktuelle Sample" an (☞S.18).

a. LOOP (☞S.28 „PLAY.TYPE")

b. REVERSE (☞S.28 „REVERSE")

c. FX SW (☞S.31 „FX SW")

Anm. Um noch weitere Sample-Parameter editieren zu können, müssen Sie mit dem [EDIT]-Taster die „SAMPLE"-Seite aufrufen (☞S.28 „2. Sample-Parameter").

8. [ENTER/SHIFT]-Taster

Drücken Sie diesen Taster, um die gewählte Einstellung zu bestätigen.

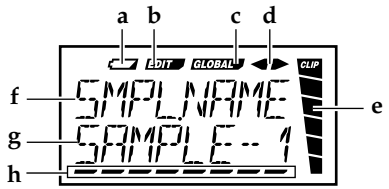
Um die „SHIFT"-Funktionen anzuwählen, müssen Sie diesen Taster gedrückt halten, während Sie einen anderen Taster betätigen (☞S.64 „Shift-Funktionen").

9. [EXIT]-Taster

Mit diesem Taster können Sie den Sampling-Vorgang anhalten bzw. den gewählten Speicher- oder Utility-Befehl abbrechen.

10. Haupt-Display

Hier werden Informationen wie der aktuell gewählte Parameter und seine Einstellung sowie Rückmeldungen angezeigt.



- **a.** Batterieanzeige
- **b.** Änderungsanzeige
- **c.** Global-Anzeige
- **d.** Wenn die verfügbaren Parameter über mehrere Seiten verteilt sind, erscheint ein „◀"- oder „▶"-Symbol, um Sie darauf hinzuweisen, dass es in jener Richtung noch weitere Parameter gibt.
- **e.** Sampling-Pegelmeter
- **f, g.** Hier werden die Bank und Sample-Adresse oder die Seite und der Parameter angezeigt.
- **h.** Cursor, Banknummer usw.

11. [WRITE]-Taster

Mit diesem Taster können Sie Bänke, Samples und Aufzeichnungen des Pattern-Sequenzers speichern.

12. [EDIT]-Taster

Um einen Parameter zu editieren, müssen Sie diesen Taster drücken (er blinkt oder leuchtet konstant). Rufen Sie die Seite auf, wo sich der Parameter befindet und editieren Sie den Parameter anschließend. Wenn Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]- oder [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler den zugeordneten Effektparameter editieren, erlischt dieser Taster.

13. [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler

Wenn der [EDIT]- oder [WRITE]-Taster blinkt oder leuchtet
Mit dem Regler können Parameter oder Seiten aufgerufen werden.

Wenn der [EDIT]- oder [WRITE]-Taster aus ist
Der Regler beeinflusst den Effektparameter, der FX CTRL-1 zugeordnet ist (☞S.20).

14. [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler

Wenn der [EDIT]- oder [WRITE]-Taster blinkt oder leuchtet
Der Regler dient zum Einstellen des Parameterwerts bzw. zum Wählen des Speicherziels.

Wenn der [EDIT]- oder [WRITE]-Taster aus ist
Der Regler beeinflusst den Effektparameter, der FX CTRL-2 zugeordnet ist (☞S.20).

15. Tastendioden

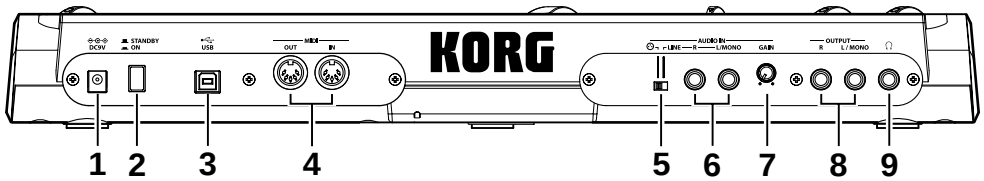
Wenn der Sample-Modus aktiv ist, erklingt bei Drücken einer Taste das „aktuelle Sample" (☞S.18). Die darüber befindliche Diode blinkt dann. Wenn Sie die Taste ganz rechts drücken, blinkt die zugehörige Diode und Sie hören das an den AUDIO IN-Buchsen anliegende Signal (☞S.18 „Überwachen des an den AUDIO IN-Buchsen anliegenden Signals").

Während der Wiedergabe von Samples leuchtet die Diode der Taste, der das aktuell verwendete Sample zugeordnet ist.

Im Keyboard-Modus blinkt die Diode der Taste, der das im Sample-Modus gewählte Sample zugeordnet ist.

Anm. Wenn Sie den [EDIT]-Taster aktivieren (er leuchtet), leuchtet die Tastendiode der Editierseite, welcher der beeinflusste Parameter zugeordnet ist, wenn Sie am [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler drehen.

2. Rückseite



1. [DC9V]-Buchse

Schließen Sie hier das beiliegende AC-Netzteil an.

Anm. Verbinden Sie das Netzteil immer zuerst mit dem microSAMPLER und erst danach mit einer Steckdose.

2. Netzschalter

Hiermit wird das Gerät ein- und ausgeschaltet.

3. [USB]-Buchse

Dieser kann zwecks MIDI-Kommunikation mit dem Computer verbunden werden. Bei Bedarf kann der microSAMPLER auch mit dem Editor/Archivierungsprogramm editiert werden.

Anm. Bedenken Sie, dass die USB-Verbindung die Installation des Korg USB-MIDI-Treibers auf Ihrem Computer voraussetzt. Besagten Treiber können Sie sich kostenlos von der Korg-Webpage herunterladen. Bitte befolgen Sie die beiliegenden Installationshinweise.

4. MIDI

Über diese Buchsen können Sie den microSAMPLER für die Übertragung oder den Empfang von MIDI-Daten mit externen Geräten verbinden.

[MIDI IN]-Buchse
Empfängt MIDI-Befehle.

[MIDI OUT]-Buchse
Sendet MIDI-Befehle.

5. AUDIO IN [/LINE]-Schalter

Stellen Sie ihn auf „LINE", wenn Sie an die Buchsen AUDIO IN [L/MONO] und [R] ein Audiogerät oder eine Drummaschine angeschlossen haben. Wählen Sie die „ "-Einstellung, wenn Sie an die frontseitige AUDIO IN [MIC]-Buchse ein Mikrofon angeschlossen haben.

6. AUDIO IN [L/MONO], [R]-Buchsen

Schließen Sie hier die Ausgänge des externen Audiogeräts bzw. der Drummaschine an, deren Signale Sie sampeln möchten. Im Falle einer Mono-Verbindung darf nur die [L/MONO]-Buchse verwendet werden.

7. AUDIO IN [GAIN]-Regler

Hiermit kann der Eingangspegel der an den Buchsen AUDIO IN [L/MONO], [R] oder AUDIO IN [MIC] anliegenden Signale eingestellt werden.

8. OUTPUT [L/MONO], [R]-Buchsen

Diese Buchsen können Sie mit Aktivboxen, einem Stereoverstärker, Mischpult oder Recorder verbinden.

Im Falle einer Mono-Verbindung braucht nur die [L/MONO]-Buchse angeschlossen zu werden.

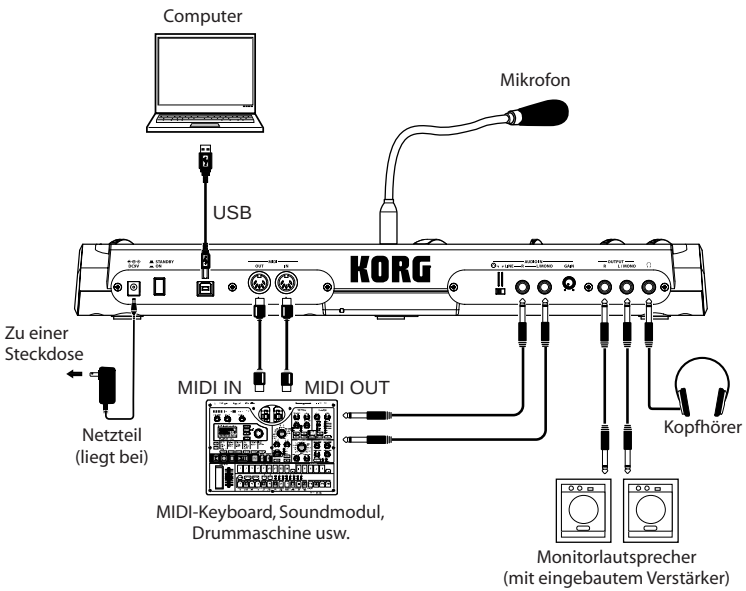
9. Kopfhöreranschluss

Hier kann ein Kopfhörer mit Stereoklinke angeschlossen werden.

Vorbereitungen

Anschließen

Die Abbildung unten zeigt die wohl am häufigsten verwendeten Verbindungen des microSAMPLER.



Schalten Sie alle Geräte aus, bevor Sie sie miteinander verbinden. Andernfalls können Sie die Lautsprecher beschädigen oder Betriebsstörungen verursachen.

1. Anschließen des Verstärkers, Mischpults usw. an die Ausgänge

Verbinden Sie die Buchsen OUTPUT [L/MONO], [R] des microSAMPLER mit den Eingängen eines Mischpults oder Verstärkers.

Im Falle einer Mono-Verbindung braucht nur die OUTPUT [L/MONO]-Buchse angeschlossen zu werden.

2. Anschließen der Audioquelle an die Eingänge

Um eine externe Signalquelle wie z.B. eine Drummaschine zu sampeln, müssen Sie die AUSGÄNGE des externen Geräts an die Buchsen AUDIO IN [L/MONO], [R] anschließen und den AUDIO IN [/LINE]-Schalter auf „LINE" stellen (☞S.12).

3. Anschließen des Mikrofons

Zum Lieferumfang des microSAMPLER gehört ein Mikrofon.

Schließen Sie das Mikrofon an die frontseitige AUDIO IN [MIC]-Buchse an.

Wenn Sie Ihre Stimme sampeln möchten, müssen Sie ein Mikrofon an die AUDIO IN [MIC]-Buchse anschließen und den AUDIO IN [/LINE]-Schalter auf der Rückseite auf „ " stellen (☞S.12).

Um das Mikrofon wieder zu entfernen, müssen Sie an seinem Stecker ziehen.

Wenden Sie zum Anschließen bzw. Abtrennen des Mikrofons niemals Gewalt an.

Behandeln Sie den Schwanenhals des Mikrofons mit der gebührenden Umsicht.

Achten Sie beim Herstellen der Verbindung auf den Ausgangspegel des Mikrofons.

4. Anschließen von MIDI-Geräten und/oder eines Computers

Diese Verbindungen sind nur notwendig, wenn Sie mit der Tastatur und den Bedienelementen des microSAMPLER ein externes Soundmodul usw. ansteuern bzw. wenn Sie den microSAMPLER von einem externen Gerät aus ansteuern möchten (☞S.42 „Verwendung des microSAMPLER mit einem MIDI-Gerät").

Einschalten

1. Vor dem Einschalten

Anschließen des Netzteils

1. Schalten Sie den microSAMPLER zunächst aus.
2. Schließen Sie das beiliegende AC-Netzteil an die [DC9V IN]-Buchse auf der Rückseite an.

   Verwenden Sie nur das beiliegende Netzteil. Die Verwendung anderer Netzteile könnte zu Schäden führen.
3. Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose.

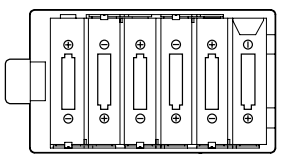
   Wählen Sie immer eine Steckdose mit einer geeigneten Spannung für das Netzteil.

Batteriebetrieb

Der microSAMPLER kann auch mit Batterien betrieben werden.

Anm. Batterien liegen nicht bei und müssen daher separat gekauft werden.

Einlegen oder Auswechseln der Batterien



1. Schalten Sie den microSAMPLER zunächst aus.
2. Öffnen Sie das Batteriefach an der Unterseite des microSAMPLER.
3. Legen Sie 6 Alkali-Batterien des Typs AA ein (optional).

   Legen Sie die Batterien richtig herum ein (siehe die Abbildung oben).
4. Bringen Sie die Blende des Batteriefachs wieder an.

Entladungsanzeige der Batterien

Wenn die Batterien fast erschöpft sind, leuchtet die „ ”-Anzeige im Display.

Wenn Sie den microSAMPLER trotzdem weiterverwenden, beginnt diese Anzeige zu blinken. Der Speicherschutz wird dann aktiviert und folgende Funktionen sind nicht mehr verfügbar.

- Sichern
- Bankanwahl

Wechseln Sie die Batterien so schnell wie möglich aus bzw. schließen Sie das Netzteil an. Wenn Sie gerade etwas geändert haben und diese Einstellung(en) speichern möchten, müssen Sie das Netzteil anschließen und die Daten speichern.

Erschöpfte Batterien müssen so schnell wie möglich aus dem microSAMPLER entfernt werden. Tun Sie dies nicht, so kann es zu Betriebsstörungen kommen (z.B. durch Auslaufen der Batterieflüssigkeit). Entfernen Sie die Batterien außerdem, wenn Sie den microSAMPLER längere Zeit nicht verwenden möchten.

2. Einschalten

Überprüfen Sie, ob die Aktivboxen bzw. der externe Verstärker ausgeschaltet sind/ist. Schalten Sie anschließend den microSAMPLER ein.

1. Drehen Sie den [VOLUME]-Regler des microSAMPLER ganz nach links.
2. Drücken Sie den Netzschalter, um das Instrument einzuschalten.

   Das Display zeigt jetzt den Banknamen an.

   Anm. Die Bank, die Sie unmittelbar vor dem Ausschalten verwendet haben, wird automatisch wieder geladen.
3. Stellen Sie die Lautstärke der Aktivboxen bzw. des externen Verstärkers auf den Mindestwert und schalten Sie sie/ihn ein.
4. Drehen Sie den [VOLUME]-Regler des microSAMPLER nach rechts, um den gewünschten Pegel einzustellen.
5. Stellen Sie den Wiedergabepegel des Verstärkers usw. ein.

3. Ausschalten

Führen Sie alle notwendigen Dinge, darunter das Speichern der letzten Änderungen, aus und schalten Sie Ihre Anlage danach mit folgendem Verfahren aus.

Schalten Sie das Instrument niemals aus, solange Daten gespeichert werden. Sonst gehen die internen Daten nämlich verloren.

1. Stellen Sie die Lautstärke der Aktivboxen bzw. des externen Verstärkers auf den Mindestwert und schalten Sie sie/ihn aus.
2. Drehen Sie den [VOLUME]-Regler des microSAMPLER ganz nach links und drücken Sie den Netzschalter, um ihn auszuschalten.

Blitzstart

Der microSAMPLER ist mit zahlreichen Funktionen ausgestattet. Um Ihr neues Instrument so schnell wie möglich kennen zu lernen, sollten Sie zuerst dieses Kapitel durcharbeiten. Hier erfahren Sie u.a., wie man die ROM-Bank verwendet, Audiomaterial sampelt und den Pattern-Sequenzer nutzt.

Nach Durcharbeiten dieses „Blitzstarts" sollten Sie sich aber auch die übrigen Kapitel dieses Buches durchlesen.

Anhören der ROM-Bank

Der microSAMPLER enthält eine ROM-Bank und 8 „User"-Bänke (☞S.8 „Bänke und Speicher"). Diese ROM-Bank enthält vorprogrammierte Samples und Pattern-Sequenzen.

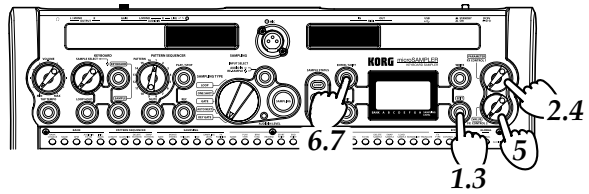
1. Laden von Daten der ROM-Bank

Die internen Samples kann man nur verwenden, wenn man die betreffende Bank anwählt und ihre Daten lädt. In diesem Beispiel wollen wir die ROM-Bank wählen.

Die ROM-Bank muss folgendermaßen angewählt werden.

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).
   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn so oft drücken, bis das wohl der Fall ist.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „BANK"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „BANK CHG"-Seite auf.
5. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler „TO ROM".
6. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
7. Wenn die Meldung „SURE?" im Display erscheint, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken. Die ROM-Bank wird gewählt und im Display erscheint die Meldung „COMPLETE".

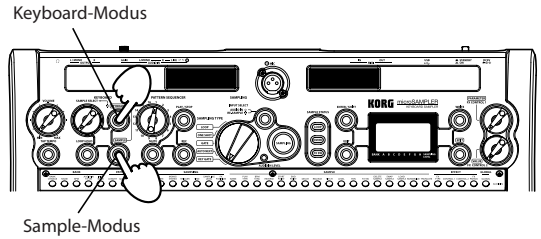
Verwenden Sie während eines Bankwechsels niemals die Regler, Taster bzw. die Tastatur des microSAMPLER und schalten Sie ihn niemals aus.



2. Abspielen der Samples

Das Wiedergabeverfahren richtet sich nach der Funktion der Tastatur.

Die Tastatur kann in einem von zwei Modi verwendet werden: Im Keyboard- oder Sample-Modus. Drücken Sie den [KEYBOARD]- oder [SAMPLE]-Taster, um den gewünschten Modus zu wählen.



Sample-Modus

In diesem Modus dienen 36 Tasten als Schalter, mit denen man die den Tasten zugeordneten Samples starten kann.

1. Drücken Sie den [SAMPLE]-Taster.
   Die Tastatur befindet sich jetzt im Sample-Modus.
2. Drücken Sie eine Taste, um das zugeordnete Sample zu starten.
   Das Sample wird mit seiner Original-Tonhöhe abgespielt. Für die Wiedergabe wird der beim Sampeln gewählte Modus verwendet.
   Die Tastaturdiode jenes Samples leuchtet, während das Sample abgespielt wird.

Der letzten Taste kann kein Sample zugeordnet werden. Diese Taste fungiert als An/Aus-Schalter für das an den AUDIO IN-Buchsen anliegende Signal und kann daher nicht zum Spielen von Samples genutzt werden. (☞S.18„Überwachen des an den AUDIO IN-Buchsen anliegenden Signals").

Wenn Sie eine Taste drücken, der kein Sample zugeordnet ist

Es erklingt das Sample, das der Taste rechts daneben zugeordnet ist. Die Wiedergabegeschwindigkeit (Tonhöhe) wird der gedrückten Taste entsprechend geändert. Die Tastendiode des angesteuerten Samples leuchtet.

Keyboard-Modus

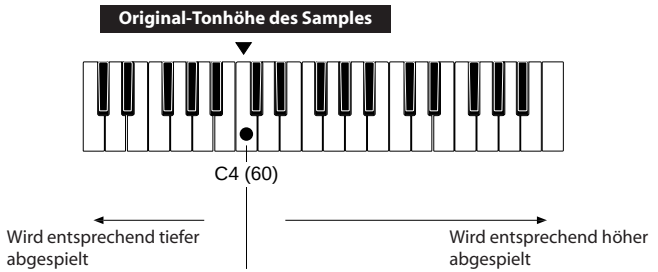
In diesem Modus wird das gewählte Sample (es gibt hier nur eines) von allen 37 Tasten mit der jeweils entsprechenden Tonhöhe abgespielt.

Bei Drücken der Taste „C4" verwendet das Sample seine Original-Tonhöhe.

1. Drücken Sie den [KEYBOARD]-Taster.
   Die Tastatur befindet sich jetzt im Keyboard-Modus.
2. Wählen Sie mit dem [SAMPLE SELECT]-Regler ein Sample, das Sie im Sample-Modus zugeordnet haben.
   Wenn Sie am [SAMPLE SELECT]-Regler drehen, blinken die Tastendioden, denen Samples zugeordnet wurden, der Reihe nach.
3. Spielen Sie auf der Tastatur, um die Sample-Wiedergabe zu starten.
   Mit der Taste „C4" spielen Sie das Sample mit seiner Original-Tonhöhe ab. Bei Verwendung der übrigen Tasten wird die Tonhöhe im Verhältnis zum „C4" entsprechend erhöht oder verringert.
   Die Tastendiode des im Sample-Modus zugeordneten Samples leuchtet.

Anm. Wenn der Pattern-Sequenzer noch andere Samples ansteuert, leuchten die betreffenden Tastendioden ebenfalls.

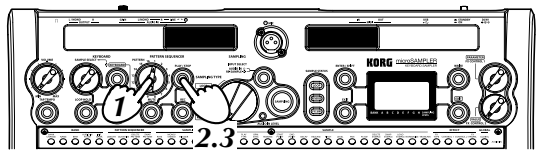
Anm. Solange Sie im Keyboard-Modus eine Taste gedrückt halten, kann kein anderes „aktuelles Sample" gewählt werden.



3. Abspielen der Pattern-Sequenzdaten

Die ROM-Bank enthält auch 16 Pattern für den Pattern-Sequenzer. Diese Pattern können folgendermaßen abgespielt werden.

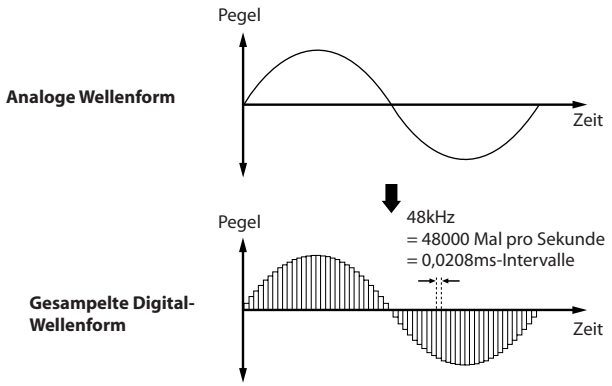
1. Wählen Sie mit dem [PATTERN]-Rad das Pattern, das Sie abspielen möchten (1–16). Für dieses Beispiel wollen wir Pattern 1 wählen.
2. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster, um die Pattern-Wiedergabe zu starten.
3. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster erneut, um das Pattern anzuhalten.



Wählen Sie jetzt mit dem [PATTERN]-Rad andere Pattern an.

Sampeln

Die Abbildung unten zeigt das zum Sampeln verwendete Verfahren: Bei diesem Vorgang wird der Pegel des Analog-Signals in regelmäßigen Zeitabständen in digitale Daten übersetzt.



Die „festen Zeitabstände" vertreten die Sampling-Rate oder Sampling-Frequenz. Eine Sampling-Frequenz von 48kHz (Kilohertz) bedeutet, dass pro Sekunde 48000 „Muster" erstellt werden. Das Intervall beträgt also 1 (Sekunde)/48000 Mal= ±0,00002083s (Sekunden)= ±0,02083ms (Millisekunden).

Je höher die Sampling-Frequenz, desto ähnlicher ist die digitale Wellenform dem analogen Original.

Was ist ein 'Sample'?

Die Daten, die bei der Aufzeichnung im Speicher abgelegt werden, nennt man ein „Sample". Samples bestehen zum einen aus Audiodaten (Wellenform) und zum anderen aus Parametern, die bestimmen, wie die Daten abgespielt werden.

Was ist eine 'Sample-Quelle'?

Zum Aufzeichnen eines Samples benötigt man ein Audiogerät oder Mikrofon, das als „Quelle" fungiert.

Anm. Wenn Sie zum Sampeln ein Mikrofon verwenden, werden eventuell auch Hintergrundgeräusche (z.B. das Drücken eines Tasters auf dem microSAMPLER) aufgezeichnet. Wenn das bei Ihnen der Fall ist, können Sie dieses Problem auf eine der folgenden Arten lösen.
(☞S.24„TRIGGER")
(☞S.40 "STRT.TRIM/END TRIM")

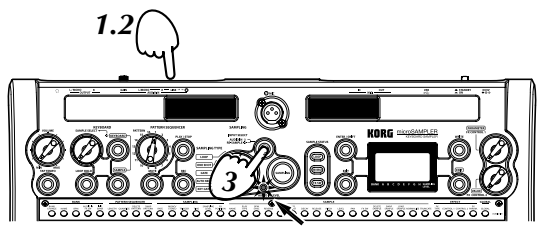
1. Vorbereitungen zum Sampeln

In diesem Beispiel wollen wir das Ausgangssignal eines Audiogeräts bzw. einer Drummaschine sampeln.

Zunächst müssen wir dafür sorgen, dass das Signal bei den Buchsen AUDIO IN [L/MONO] und [R] ankommt.

1. Drehen Sie den AUDIO IN [GAIN]-Regler auf der Rückseite ganz zu „MIN" und schließen Sie das Audiogerät an die Buchsen AUDIO IN [L/MONO] und [R] an.
2. Stellen Sie den rückseitigen [/LINE]-Schalter auf „LINE".
3. Wählen Sie mit dem [INPUT SELECT]-Taster „AUDIO IN".

   Anm. Wenn Sie ein Sample erneut sampeln möchten (☞S.26„8.Resampling"), müssen Sie„RE-SAMPLE" wählen.
4. Stellen Sie den Ausgangspegel der Quelle und den AUDIO IN [GAIN]-Regler auf der Rückseite so ein, dass die [AUDIO IN LEVEL]-Diode selbst bei sehr lauten Signalen niemals rot leuchtet.



Die [AUDIO IN LEVEL]-Diode darf auch bei sehr lauten Signalen nicht rot leuchten.

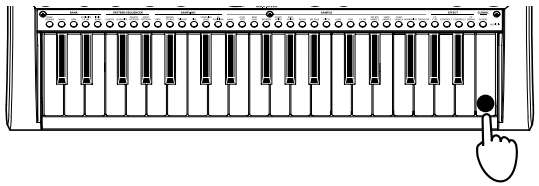
Überwachen des an den AUDIO IN-Buchsen anliegenden Signals

Die Taste ganz rechts erlaubt das Zu- und Abschalten des an AUDIO IN anliegenden Signals. Das betreffende Signal ist nur so lange hörbar, wie Sie die Taste gedrückt halten.

1. Drücken Sie den [SAMPLE]-Taster, um in den Sample-Modus zu wechseln.

   Diese Funktion ist im Keyboard-Modus nicht belegt.

2. Drücken Sie die Taste ganz rechts.



Anm. Wenn Sie den [LOOP HOLD]-Taster gedrückt halten, während Sie die letzte Taste betätigen, bleibt das Eingangssignal jederzeit hörbar.

2. Einstellen des Tempos

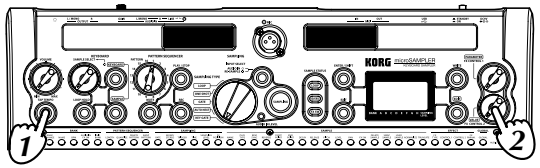
Das Tempo kann entweder mit der „Tap Tempo"-Funktion (☞S.18 „Verwendung der 'Tap Tempo'-Funktion") oder mit dem „Tempo"-Parameter eingestellt werden (☞S.22 „BPM").

Der Tempowert wird als Original-Tempo (☞S.31 „ORIG BPM (Original BPM)") des Samples verwendet, das wir sogleich erstellen werden.

Verwendung der 'Tap Tempo'-Funktion

Der Tempowert kann durch mehrmaliges Drücken eines Tasters eingestellt werden. Bereits beim zweiten Drücken ändert sich der Tempowert. Dennoch sollten Sie den Taster öfter drücken, um einen möglichst genauen Wert zu erzielen.

1. Drücken Sie den [TAP TEMPO]-Taster zwei Mal oder öfter. Das automatisch ermittelte Intervall erscheint als Tempowert im Display.



2. Solange der Tempowert angezeigt wird, können Sie ihn mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler ändern.

3. Aufzeichnen eines Samples

Damit sind die Vorbereitungen abgeschlossen. Zeichnen wir also ein Sample auf, das im „one-shot"-Verfahren abgespielt werden kann.

1. Wählen Sie mit dem [SAMPLING TYPE]-Schalter „ONE SHOT".
2. Wechseln Sie in den Keyboard- oder Sample-Modus.
3. Drücken Sie den [SAMPLING]-Taster.

   Der SAMPLING-Taster blinkt grün und der Sampling-Einstellungsmodus wird aufgerufen. Wenn momentan der Keyboard-Modus gewählt ist, müssen Sie in den Sampling-Modus wechseln.

   Das eingehende Audiosignal ist jetzt hörbar. Seine Lautstärke richtet sich nach der Einstellung des „LEVEL"-Parameters.

4. Drücken Sie die Taste, der Sie das Sample zuordnen möchten.

   Die Diode der gedrückten Taste blinkt. Diese Taste fungiert jetzt als „aktuelles Sample".

Was ist das 'aktuelle Sample'?

Das „aktuelle Sample" ist das Sample, auf welches sich der Sampling-Vorgang bezieht. In der Regel ist das die Taste, die Sie zuletzt im Sample-Modus gedrückt haben (die Tastendiode blinkt).

Anm. Unmittelbar nach dem Einschalten fungiert die Taste „C4" als „aktuelles Sample".

5. Der [EDIT]-Taster leuchtet: Jetzt können die Sample-Parameter eingestellt werden (☞S.23). Wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler einen Sample-Parameter und stellen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler seinen Wert ein.

   Anm. Mit den Sample-Parametern können die Sampling-Frequenz, die Anzahl der Kanäle (mono oder stereo), das Auslöseverfahren, die Sample-Dauer, die Lautstärke beim Sampeln und die Position des Effektprozessors festgelegt werden.

   Stellen Sie diese Parameter wie nachstehend gezeigt ein.

Sample-Parameter	Wert
RATE	48K
MONO/ST	STEREO
TRIGGER	SMPL SW
TIME	2/1
LEVEL	+0.0 dB
FX POS	MST FX

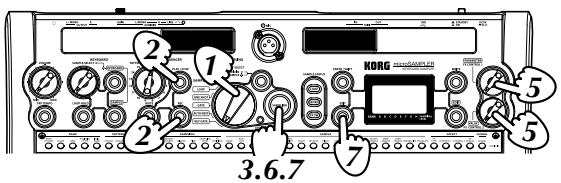
   Nach Verstreichen der mit „TIME" eingestellten Dauer (☞S.24) wird der Sampling-Vorgang automatisch beendet. Um längere Samples erstellen zu können, müssen Sie den Wert entsprechend erhöhen.

6. Drücken Sie den [SAMPLING]-Taster, um die Aufzeichnung zu starten.

   Der [SAMPLING]-Taster blinkt rot und die Aufzeichnung beginnt.

7. Nach Verstreichen der eingestellten Zeit wird der Vorgang automatisch beendet. Sie können ihn aber schon vorher anhalten, indem Sie den [SAMPLING]- oder [EXIT]-Taster drücken.

   Der [SAMPLING]-Taster erlischt und der Sampling-Vorgang wird beendet.



Wenn Sie das Gerät vor dem Speichern ausschalten oder eine andere Bank aufrufen, wird das zuletzt erstellte Sample wieder gelöscht. Wenn Sie das Sample später noch einmal brauchen, müssen Sie es speichern (☞S.41 „Speichern (Write)").

Wenn der Sampling-Vorgang automatisch beginnen soll

Wählen Sie in Schritt 4 mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler den „TRIGGER"-Parameter (☞S.24).

Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler einen Wert im Bereich von „THRE 01–10" und drücken Sie den [SAMPLING]-Taster.

Der [SAMPLING]-Taster blinkt orange. Der microSAMPLER ist nun bereit für die Aufzeichnung. Wenn der Pegel des Eingangssignals den gewählten Schwellenwert erreicht, beginnt die Aufzeichnung automatisch.

Abspielen des Samples

Hören wir uns das aufgezeichnete Sample jetzt an.

Hinweise zum Abspielen von Samples finden Sie unter "2. Abspielen der Samples" (☞S.15) und folgende.

Anreichern eines Samples mit einem Effekt

Der microSAMPLER enthält 21 verschiedene Effekte.

Einer dieser Effekttypen kann jeweils zum Bearbeiten der Samples verwendet werden.

Weitere Hinweise zu den Effekte finden Sie unter "Effektparameter" (☞S.47).

Mit dem „FX SW"-Parameter (☞S.31) der Samples kann der Effekt ein- oder ausgeschaltet werden.

1. Verwendung eines Effekts

1. Wählen Sie ein im Sample-Modus zugeordnetes Samples und stellen Sie „FX SW" (☞S.31) auf „ON".
2. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).

   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
3. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „EFFECT"-Seite auf.

4. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
5. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „[FX.TYPE]"-Seite auf.
6. Wählen Sie mit [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler den gewünschten Effekttyp.
7. Wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler einen Parameter dieses Effekttyps.
8. Ändern Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler den Wert jenes Parameters.

Verwendung des [PARAMETER/FX CONTROL 1]- und [VALUE/FX CONTROL 2]-Reglers zum Beeinflussen von Effektparametern

Solange der [EDIT]-Taster nicht leuchtet, können Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]- und [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler Effektparameter beeinflussen.

Anm. Die ansteuerbaren Parameter richten sich nach dem gewählten Effekttyp.

Effektparameterzuordnung des [PARAMETER/FX CONTROL 1]- und [VALUE/FX CONTROL 2]-Reglers

Effektparameter können erst mit den Reglern beeinflusst werden, nachdem man sie zugeordnet hat.

Alles Weitere zu den definierbaren Parametern finden Sie unter "Effektparameter" (☞S.47)".

Die Effektzuordnung muss folgendermaßen vorgenommen werden.

Wenn Sie „[FX.TYPE]" auf „FX OFF" gestellt haben, kann „[CTRL-1]" nicht mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler gewählt werden. Wählen Sie zunächst einen Effekttyp (☞S.19 „1. Verwendung eines Effekts").

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).

   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „EFFECT"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler „[CTRL-1]".
5. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler den Parameter, den Sie dem Regler zuordnen möchten.
6. Drücken Sie den [EDIT]-Taster, damit er erlischt.

   Jetzt können Sie den gewählten Parameter mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler beeinflussen.

   Anm. Wenn Sie auch dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler einen Parameter zuordnen möchten, müssen Sie in Schritt 4 „[CTRL-2]" wählen.

Pattern-Sequenzer

Mit dem Pattern-Sequenzer können Sie aufzeichnen, welche Tasten Sie im Keyboard- oder Sample-Tasten drücken. Diese Funktion ist nur belegt, wenn Sie der Tastatur im Sample-Modus zunächst die gewünschten Samples zuordnen.

1. Aufzeichnen eines Pattern

Der microSAMPLER zeichnet die Pattern-Daten im „Overdub"-Verfahren auf, d.h. alle neuen Bedienhandlungen werden zu den bereits vorhandenen Daten hinzugefügt. Die Aufzeichnung läuft in einer Schleife, so dass Sie die einzelnen Tasten auch nach und nach drücken können. Schauen wir uns einmal an, wie man ein Pattern aufzeichnet.

1. Legen Sie mit dem [TAP TEMPO]-Taster oder dem „Tempo"-Parameter das Tempo fest (☞S.22 „BPM").
2. Wählen Sie mit dem [PATTERN]-Rad das Pattern (1–16), das Sie aufzeichnen möchten.
3. Drücken Sie den [REC]-Taster, um die Aufnahmebereitschaft zu aktivieren. Der [PLAY/STOP]- und [REC]-Taster blinken.
4. Der [EDIT]-Taster leuchtet. Nehmen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]- und [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler die gewünschten Sequenzeinstellungen vor.

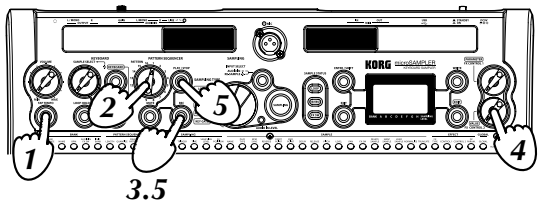
   Die Parameter des Pattern-Sequenzers (☞S.34 „3. Aufzeichnen eines Pattern") erlauben das Festlegen der Pattern-Länge, des Tastaturmodus', der Sample-Nummer und der Quantisierung. Wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler einen Parameter und stellen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler seinen Wert ein.
5. Drücken Sie den [PLAY/STOP]- oder [REC]-Taster, um die Aufzeichnung zu starten. Das Display zeigt jeweils die Nummer des gerade abgespielten oder aufgezeichneten Taktes an.

Bei der Rückkehr zum Pattern-Beginn bzw. wenn Sie während der Aufnahme ein anderes Pattern wählen, fällt die Signalwiedergabe eventuell kurz weg. Am besten halten Sie die Aufnahme vor Anwahl eines anderen Pattern oder vor der Rückkehr zum Pattern-Beginn an.

Anm. Bei Bedarf können Sie während der Aufzeichnung ein Metronom verwenden (☞S.38„Übersicht der Funktionen und Parameter").

6. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster, um die Aufzeichnung anzuhalten.

   Wenn Sie jetzt den [REC]-Taster drücken, wird die Aufzeichnung beendet. Die Wiedergabe läuft jedoch weiter.



2. Rückgängig machen/Wiederherstellen der Pattern-Aufzeichnung

Die jeweils letzte Pattern-Aufzeichnung kann man mit folgendem Verfahren wieder rückgängig machen.

1. Halten Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster gedrückt, während Sie [REC] betätigen.

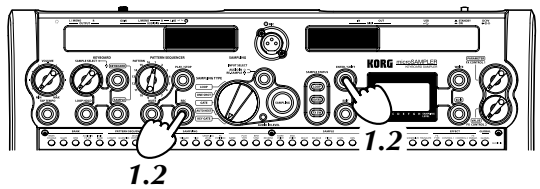
   Der vorige Zustand ist jetzt wiederhergestellt („Undo").

   Anm. Wenn Sie noch nichts aufgezeichnet haben, kann auch nichts rückgängig gemacht werden.

2. Um den „Undo"-Zustand rückgängig zu machen (und wieder die letzte Version zu verwenden), müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster gedrückt halten, während Sie [REC] betätigen.

   Nun liegt wieder die geänderte Fassung vor („Redo").

Anm. Diese Funktion können Sie auch verwenden, um die neue Fassung mit der vorherigen zu vergleichen, bevor Sie weitermachen.



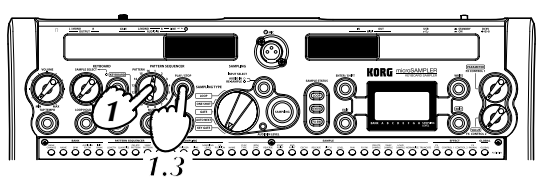
3. Anwählen und Abspielen von Pattern

1. Wählen Sie mit dem [PATTERN]-Rad das Pattern, das Sie abspielen möchten (1–16).
2. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster, um die Wiedergabe zu starten.

   Anm. Bei Bedarf können Sie das Timing, mit welchem neu gewählte Pattern abgespielt werden, ändern (☞S.39„PTRN CHG (Pattern change mode)").

   Anm. Um die Wiedergabe ab dem Pattern-Beginn zu starten, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster gedrückt halten, während Sie [PLAY/STOP] betätigen.

3. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster, um die Wiedergabe anzuhalten.



Bänke

Jede Bank enthält einen Tempoparameter, die Daten von 16 Pattern-Sequenzen, 36 Samples sowie Sample- und Effektparameter (☞S.8 „Bänke und Speicher").

Der microSAMPLER bietet 8 „User"-Bänke, in denen Sie Ihre eigenen Daten und Einstellungen speichern können.

Inhalt einer Bank

Tempo	—
Pattern-Sequenzdaten	16 Pattern
Sample-Daten	36 Samples
Sample-Parameter	36 Sätze
Audio in FX SW	1 Einstellung
Effektparameter	1 Satz

Anm. Es kann nur jeweils eine Bank gewählt werden.

1. Grundlegende Vorgehensweise

Schauen wir uns zunächst an, wie man „BANK CHG" (Bankwechsel), „BANK.NAME" (Bankname) und „BPM" (Tempo) einstellt.

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).
   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „BANK"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Wählen Sie mit dem [PARAMETER FX CONTROL 1]-Regler den gewünschten Bankparameter und ändern Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler seinen Wert.

Wenn Sie andere Bänke aufrufen (BANK CHG) oder eine Bank initialisieren möchten (INIT.BANK), müssen Sie folgende Schritte ausführen.

5. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
6. Wenn die Meldung „SURE?" im Display erscheint, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken. Wenn Sie es sich anders überlegen, müssen Sie den [EXIT]-Taster betätigen, um zu Schritt 4 zurückzukehren.

2. Bankparameter

BANK CHG (Bank Change) .....[TO A…H, TO ROM]

Zum Ändern der Bank müssen Sie folgendermaßen verfahren:

Nach Ausführen des Bankwechsels erscheint die Meldung „COMPLETE" im Display. Danach wird wieder die vor dem Bankwechsel gewählte Seite angezeigt.

Während eines Bankwechsels dürfen Sie die Regler, die Taster oder die Tastatur des microSAMPLER niemals verwenden und letzteren nicht ausschalten.

Wenn Sie die Einstellungen einer Bank geändert haben, werden sie beim Ausschalten bzw. bei der Anwahl einer anderen Bank wieder gelöscht. Speichern Sie Ihre Änderungen, wenn Sie sie später noch einmal brauchen (☞S.41 „Speichern (Write)").

BANK.NAME (Bank Name)

Den Bänken können Namen gegeben werden.

Wählen Sie in Schritt 4 des allgemeinen Verfahrens mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die gewünschte Zeichenposition und mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler das Zeichen.

BPM ..... [20.0…300.0]

Hiermit legen Sie das Tempo fest.

Diesen Parameter können Sie auch mit der „Tap Tempo"-Funktion einstellen (☞S.18 „Verwendung der 'Tap Tempo'-Funktion").

AUDIO IN FX SW ..... [OFF, ON]

Hiermit bestimmen Sie, ob das über AUDIO IN empfangene Signal mit einem Effekt versehen wird oder nicht.

OFF
Das AUDIO IN-Signal wird nicht mit Effekt versehen.

ON
Das AUDIO IN-Signal wird mit Effekt versehen.

Wenn Sie „FX POS" (☞S.24) auf „AUDIO IN" stellen und dann ein Sample aufzeichnen, wird das AUDIO IN-Signal automatisch mit Effekt versehen.

INIT.BANK

Hiermit kann die aktuell gewählte Bank initialisiert werden.

Die Bank wird initialisiert und im Display erscheint die Meldung „COMPLETE".

Anm. Wenn Sie die Bank doch nicht initialisieren möchten, müssen Sie den [EXIT]-Taster drücken.

Sampeln

In diesem Abschnitt wird erklärt, wie man die Sample-Quelle wählt und ein Sample aufzeichnet. Das gesampelte Signal wird der gewählten Taste (C3–B5) zugeordnet.

1. Anzahl der gleichzeitig spielbaren Samples

Der microSAMPLER kann bis zu 14 Samples gleichzeitig abspielen.

Anm. Samples, deren „BPM SYNC"-Parameter (☞S. 28) auf „TIME.STRC" gestellt wurde, benötigen allerdings doppelt so viele Ressourcen.

Anzahl der simultan spielbaren Samples

Normalerweise	14
Bei Verwendung von „Time Stretch"	7

2. Maximale Sample-Dauer

Die Sample-Dauer des microSAMPLER richtet sich danach, ob Sie Mono- oder Stereo-Samples verwenden. Wenn alle Samples mono sind, bietet jede Bank eine Kapazität von ±160 Sekunden.

Anm. Mit dem „TIME"-Parameter (☞S. 24) können Sie die verbleibende Sample-Dauer in Erfahrung bringen.

3. Anwahl des Sampling-Verfahrens

Der microSAMPLER bietet 5 verschiedene Sampling-Verfahren.

Mit dem [SAMPLING TYPE]-Schalter kann das gewünschte Verfahren gewählt werden.

Sampling-Verfahren	Erklärung
LOOP	In diesem Modus können ganze Phrasen„Loops" und„Grooves" gesampelt werden. Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, müssen Sie den„BPM"-Wert dem Tempo der zu sampelnden Phrase entsprechend einstellen.
ONE SHOT	Dieser Modus eignet sich für„einmalige" Signale (Hits, Klangeffekte usw.). Die hier erstellten Samples werden selbst von Anfang bis Ende abgespielt, wenn Sie die betreffende Taste bereits vor dem Ende freigeben.
GATE	Wählen Sie diesen Modus, um Instrumentenklänge zu sampeln, die Sie hinterher melodisch spielen möchten, indem Sie auf der Tastatur spielen. Wenn Sie alle Tasten freigeben, hält die Sample-Wiedergabe an.
AUTO NEXT	In diesem Modus werden den Tasten der Reihe nach unterschiedliche Samples zugeordnet. Mit der Sample-Dauer und dem Schwellenpegel (Threshold) bestimmen Sie, wann eine neues Sample beginnt und wie lange es dauert. Stellen Sie den„BPM"-Wert jeweils dem Tempo der zu sampelnden Phrase entsprechend ein.
KEY GATE	In diesem intuitiven Modus wird der Sampling-Vorgang bei Drücken einer Taste ausgelöst. Das betreffende Sample wird dann der gedrückten Taste zugeordnet. Um den Sampling-Vorgang zu beenden, brauchen Sie die gedrückte Taste nur freizugeben.

4. Einstellen der Sample-Parameter

Hier erfahren Sie, wie man die Sampling-Frequenz, die Mono/Stereo-Einstellung, das Sampling-Verfahren, die Sample-Dauer, den Sample-Pegel und die Effektposition einstellt.

1. Drücken Sie den [SAMPLING]-Taster.

   Der [SAMPLING]-Taster blinkt grün: Sie befinden sich im Sampling-Einstellungsmodus.

2. Wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler einen Sampling-Parameter und stellen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler seinen Wert ein.

Anm. Diese Sample-Parameter können auch auf der Seite„[EDIT] – SAMPLING" eingestellt werden.

RATE ..... [48K, 24K, 12K, 6K]

Hiermit wählen Sie die Sampling-Frequenz.

Je größer der Wert, desto besser ist die Audioqualität.

MONO/ST ..... [MONO/STEREO]

Hiermit wählen Sie den Mono- oder Stereo-Betrieb.

Dieser Parameter ist mit der globalen „AUDIO IN"-Einstellung und dem AUDIO IN [/LINE]-Schalter verknüpft.

Wenn der [INPUT SELECT]-Taster 'AUDIO IN' anzeigt

Globaler [AUDIO IN]	[/LINE]-Schalter	Das Signal, das gesampelt wird		
		MONO	STEREO	
			L	R
L/MONO	LINE	[L/MONO]	[L/MONO]	[L/MONO]
L/MONO		[MIC]	[MIC]	[MIC]
STEREO	LINE	[L] + [R]	[L/MONO]	[R]
STEREO		[MIC]	[MIC]	[MIC]

Wenn der [INPUT SELECT]-Taster 'RE-SAMPLE' anzeigt

MONO

Das zu einem Mono-Signal kombinierte Stereo-Ausgangssignal wird in Mono erneut gesampelt.

STEREO

Stereo-Sampling.

Die Stereo/Mono-Einstellung eines Samples kann nicht geändert werden. Wählen Sie die Stereo/Mono-Einstellung also vor Starten des Sampling-Vorgangs.

TRIGGER ..... [SMPL SW, NOTE ON, THRE 01…10, KEY GATE]

Wählen Sie hier, wie der Sampling-Vorgang gestartet werden soll.

SMPL SW (Sampling SW)

Drücken Sie im Sampling-Einstellungsmodus den [SAMPLING]-Taster, um die Aufzeichnung zu starten.

NOTE ON

Wählen Sie im Sampling-Bereitschaftsmodus mit dem [SAMPLING]-Taster die Sampling-Bereitschaft und drücken Sie eine Klaviaturtaste, um den Sampling-Vorgang zu starten.

THRE 01…10 (Threshold 1…10)

Wählen Sie im Sampling-Bereitschaftsmodus mit dem [SAMPLING]-Taster die Sampling-Bereitschaft. Sobald der Signalpegel den mit „Threshold 1…10" gewählten Wert überschreitet, beginnt die Sample-Aufzeichnung automatisch.

Das kann praktisch sein, wenn Sie beim Sampeln ein anderes Instrument spielen bzw. um zu verhindern, dass der Vorgang bereits ausgelöst wird, wenn Sie einen Taster des microSAMPLER usw. betätigen.

Anm. Wenn das Audiosignal den Schwellenwert im Bereitschaftsbetrieb überschreitet, blinkt der Cursor kurz.

KEY GATE

Diese Einstellung wird automatisch gewählt, wenn Sie „SAMPLING TYPE" auf „KEY GATE" stellen.

Anm. Wenn Sie„SAMPLING TYPE" auf„AUTO NEXT" stellen, können Sie nur „THRE 01–10" wählen.

TIME (Sampling Time) ..... [1/64…8/1, 0.1…159.7 sec (bei 48K)]

Hiermit wählen Sie die Sample-Dauer. Die Werte „[1/64"~„8/1]" stellen Taktschlagunterteilungen dar. Diese orientieren sich am eingestellten „BPM"-Wert. Die Werte „[0.1"~„159.7]" vertreten Sekunden. Im Loop- und Auto Next-Modus sollten Sie den „BPM"-Wert des microSAMPLER vor Starten des Sampling-Vorgangs dem Tempo der externen Quelle entsprechend einstellen.

Unmittelbar nach dem Einschalten zeigt das Display die verbleibende Sample-Dauer an. Wenn Sie ein neues Signal sampeln, wird die neue Restzeit angezeigt. Dieser neue Wert kann maximal als Sample-Dauer für ein nachfolgendes Sample gewählt werden.

LEVEL (Sampling Level) .....[–INF dB…+12.0dB]

Hiermit stellen Sie den Sampling-Pegel ein.

Stellen Sie den Pegel im Sampling-Einstellungsmodus so ein, dass die Clip-Anzeige des Pegelmeters niemals leuchtet.

FX POS (Effect Position) ..... [MST FX, AUDIO IN]

Hiermit bestimmen Sie die Position des Effekts beim Sampeln.

MST FX (Master Effect)

Wählen Sie diese Einstellung, um ein vorhandenes Sample mit Effekt noch einmal zu sampeln.

Solange Sie nicht sampeln, fungiert der Effekt als „MST FX" (Master-Effekt) und wird dann nicht von dieser Einstellung beeinflusst.

AUDIO IN

Wählen Sie diese Einstellung, wenn das an AUDIO IN anliegende Signal mit Effekt gesampelt werden soll.

Diese Einstellung gilt nur im Einstellungsmodus, im Bereitschaftsbetrieb und beim Sampeln.

Wenn Sie die „AUDIO IN"-Einstellung wählen, müssen die Effektparameter im Sampling-Einstellungsmodus eingestellt werden.

Das Effektsignal fällt eventuell kurz weg, wenn Sie den Sampling-Einstellungsmodus aufrufen, während „FX POS" auf „AUDIO IN" gestellt ist bzw. wenn Sie die „FX POS"-Einstellung im Sampling-Einstellungsmodus ändern.

5. Sampeln mit 'Loop', 'One Shot' oder 'Gate'

1. Wählen Sie mit dem [SAMPLING TYPE]-Schalter „LOOP", „ONE SHOT" oder „GATE".
2. Wählen Sie mit dem [INPUT SELECT]-Taster die Sample-Quelle (☞S.17 „Was ist eine 'Sample-Quelle'?").
3. Drücken Sie den [SAMPLING]-Taster.

   Der [SAMPLING]-Taster blinkt grün und der Sampling-Einstellungsmodus wird aufgerufen.
4. Stellen Sie die Sampling-Parameter ein (☞S.23 „4. Einstellen der Sample-Parameter").

   Anm. Wenn Sie „BPM" (☞S.22) bereits vor dem Sampling-Vorgang an das Tempo des eingehenden Signals angleichen, kann die Sample-Dauer als Notenwert eingestellt werden. Außerdem kann das Sample dann hinterher temposynchron abgespielt werden (BPM SYNC).
5. Drücken Sie die Taste, der Sie Sample-Daten zuordnen möchten.

   Die zugehörige Diode blinkt.
6. Drücken Sie den [SAMPLING]-Taster (er muss grün blinken).

   Der Sampling-Vorgang beginnt, sobald die mit „TRIGGER" gewählte Auslösung erfolgt. Der [SAMPLING]-Taster leuchtet rot.

   Anm. Wenn Sie für „TRIGGER" die Einstellung „NOTE ON" oder „THRE 01…10" gewählt haben, blinkt der [SAMPLING]-Taster orange (Sample-Bereitschaft). Der Sampling-Vorgang wird der gewählten „TRIGGER"-Einstellung entsprechend ausgelöst. Bei Beginn des Sampling-Vorgangs blinkt der [SAMPLING]-Taster rot.
7. Nach Verstreichen der mit „SAMPLING TIME" gewählten Dauer hält der Sampling-Vorgang automatisch an.

   Bei Bedarf können Sie jedoch den [SAMPLING]- oder [EXIT]-Taster drücken, um den Vorgang bereits vor Verstreichen der „SAMPLING TIME" anzuhalten.

6. Sampeln mit 'Auto Next'

Automatisch eingestellte Sample-Parameter für das „AUTO NEXT"-Verfahren

Sample-Parameter	Automatisch eingestellter Wert
PLAY.TYPE (☞S.28)	LOOP OFF
DECAY (☞S.29)	127
RELEASE (☞S.30)	127

1. Wählen Sie mit dem [SAMPLING TYPE]-Schalter „AUTO NEXT".
2. Wählen Sie mit dem [INPUT SELECT]-Taster „AUDIO IN".
3. Drücken Sie den [SAMPLING]-Taster.

   Der [SAMPLING]-Taster blinkt grün und der Sampling-Einstellungsmodus wird aufgerufen.
4. Stellen Sie den „TRIGGER"- und die übrigen Sampling-Parameter wunschgemäß ein (☞S.23 „4. Einstellen der Sample-Parameter").
5. Drücken Sie die Taste, der Sie Sample-Daten zuordnen möchten.

   Die Diode dieser Taste leuchtet. Das aufgezeichnete Sample wird dieser Taste zugeordnet.

   Anwahl mehrerer Tasten

   Mit „AUTO NEXT" können Sie mehrere Tasten mit Sample-Daten belegen.

   Drücken Sie alle Tasten, denen Sie Sample-Daten zuordnen möchten. Wenn Sie eine bereits gewählte Taste erneut drücken, erlischt ihre Diode, um klarzumachen, dass ihr später kein Sample zugeordnet wird.
6. Drücken Sie nach Einstellen der Sample-Parameter den [SAMPLING]-Taster. Der [SAMPLING]-Taster blinkt orange und der microSAMPLER wartet auf ein eingehendes Audiosignal. Sobald das Eingangssignal den für „TRIGGER" (☞S.24) eingestellten „THRESHOLD"-Wert überschreitet, beginnt der Sampling-Vorgang.

Anwahl mehrerer Tasten

Wenn Sie den microKORG zum Sampeln für mehrere Tasten verwenden, beginnt der Vorgang immer bei der tiefsten gewählten Taste. Bei Verstreichen des „TIME"-Wertes (☞S.24 „TIME (Sampling Time)") wird der Sampling-Vorgang für die erste Taste beendet. Gleich im Anschluss wird die Aufnahme für die nächste Taste vorbereitet. Wenn der Signalpegel erneut über dem für „TRIGGER THRESHOLD" eingestellten Wert liegt (☞S.24), beginnt der Sampling-Vorgang für die nächste gewählte Taste.

Sobald auch der letzten Taste einer Gruppe ein Sample zugeordnet ist, beginnt der Sampling-Vorgang wieder ab der untersten Taste (ganz links).

7. Um den Sampling-Vorgang anzuhalten, müssen Sie den [SAMPLING]- oder [EXIT]-Taster drücken.

   Der Sampling-Vorgang wird beendet und der [SAMPLING]-Taster erlischt.

7. Sampeln mit 'Key Gate'

Automatisch eingestellte Sample-Parameter für das „KEY GATE"-Verfahren

Sample-Parameter	Automatisch eingestellter Wert
PLAY.TYPE (☞S.28)	LOOP OFF
DECAY (☞S.29)	127
RELEASE (☞S.30)	0

1. Wählen Sie mit dem [SAMPLING TYPE]-Schalter „KEY GATE".
2. Wählen Sie mit dem [INPUT SELECT]-Taster „AUDIO IN".

   Anm. Wenn Sie „KEY GATE" gewählt haben und über die Tastatur Samples ansteuern bzw. erneut sampeln möchten, siehe S.26 „8. Resampling".
3. Drücken Sie den [SAMPLING]-Taster.

   Der [SAMPLING]-Taster blinkt grün und der Sampling-Einstellungsmodus wird aufgerufen.
4. Stellen Sie die Sampling-Parameter ein (☞S.23) und drücken Sie den [SAMPLING]-Taster.

   Der [SAMPLING]-Taster blinkt orange und der microSAMPLER wechselt in den Sample-Bereitschaftsbetrieb.
5. Drücken Sie die Taste, der Sie das neue Sample zuordnen möchten. Der Sampling-Vorgang beginnt.

   Wenn Sie eine Taste gedrückt halten, leuchten ihre Diode und der [SAMPLING]-Taster rot, um anzuzeigen, dass ein Sample aufgezeichnet wird.

   Der Sampling-Vorgang wird für jede Taste mit einer blinkenden Diode ausgeführt.

   Wenn die mit „TIME" (☞S.24) gewählte Dauer verstrichen ist, endet der Sampling-Vorgang automatisch. Der microSAMPLER wechselt dann wieder in den Sample-Bereitschaftsbetrieb.

   Der microSAMPLER wählt den Sample-Bereitschaftsbetrieb außerdem, wenn Sie die betreffende Taste vor dem Ende der „TIME"-Dauer (☞S.24) freigeben.
6. Drücken Sie den [SAMPLING]- oder [EXIT]-Taster, um den Sampling-Vorgang anzuhalten.

8. Resampling

Mit „Resampling" ist der Vorgang gemeint, mit dem man die vom microSAMPLER abgespielten Samples erneut sampelt. So lassen sich Samples erstellen, die Signalkombinationen mehrerer anderer Samples enthalten. Außerdem eignet sich dieses Verfahren, um ein Sample nachträglich mit einem Effekt zu bearbeiten und dieses Ergebnis aufzunehmen.

Anm. Der „LEVEL"-Parameter eines Resample-Samples wird laut Vorgabe auf „+12.0dB" gestellt.

Sampeln der vom microSAMPLER abgespielten Signale

1. Wählen Sie mit dem [SAMPLING TYPE]-Schalter das gewünschte Sampling-Verfahren.
2. Wählen Sie mit [INPUT SELECT] „RE-SAMPLE" (die betreffende Diode muss leuchten).
3. Drücken Sie den [SAMPLING]-Taster.

   Der [SAMPLING]-Taster blinkt grün und der Sampling-Einstellungsmodus wird aufgerufen. Wenn sich die Tastatur bis dahin im Keyboard-Modus befand, wechselt sie in den Sample-Modus.
4. Wählen Sie den gewünschten Sample-Speicher (☞S.18), indem Sie die betreffende Klaviaturtaste drücken.

Anm. Da Sie über die Tastatur des microSAMPLER die Taste wählen, der das Sample zugeordnet werden soll, müssen Sie die erneut aufzuzeichnenden Samples im „KEY GATE"-Modus entweder mit dem Pattern-Sequenzer oder via MIDI ansteuern.

5. Stellen Sie Sample-Parameter wunschgemäß ein.
6. Drücken Sie nach Einstellen der Sample-Parameter den [SAMPLING]-Taster. Der [SAMPLING]-Taster blinkt orange, um anzuzeigen, dass der Sample-Bereitschaftsbetrieb gewählt ist.

   Anm. Hier empfehlen wir, den „TRIGGER"-Parameter auf „NOTE ON" zu stellen, damit der Sampling-Vorgang durch das Drücken der ersten Taste ausgelöst wird.
7. Starten Sie den Sampling-Vorgang der gewählten „TRIGGER"-Einstellung entsprechend.

   Der [SAMPLING]-Taster leuchtet rot und die Tastendiode leuchtet konstant statt zu blinken.
8. Um den Sampling-Vorgang anzuhalten, müssen Sie den [SAMPLING]- oder [EXIT]-Taster drücken.

   Der Sampling-Vorgang hält an und die Taste, der das Sample zugeordnet ist, blinkt.

Abspielen von Samples

Die Samples im microSAMPLER können über seine Tastatur gestartet werden.

Die Tastatur des microSAMPLER kann in zwei Modi verwendet werden: Im Sample- oder Keyboard-Modus.

Alles Weitere zur Arbeitsweise in den Modi finden Sie unter S.15 „2. Abspielen der Samples".

1. Schleifenwiedergabe

Wenn Sie für ein Sample „LOOP ON" wählen, läuft es selbst nach Freigabe der betreffen Taste weiter.

1. Halten Sie den [LOOP HOLD]-Taster gedrückt, während Sie eine Taste betätigen, der ein „LOOP ON"-Sample zugeordnet ist.

   Da das Sample jetzt gehalten wird, können Sie seine Taste freigeben – die Wiedergabe läuft einfach weiter.
2. Um die Haltefunktion zu deaktivieren, müssen Sie den [LOOP HOLD]-Taster erneut drücken. Die Wiedergabe hält an und die Note wird ausgeschaltet.

Halten mehrerer Samples

Halten Sie den [LOOP HOLD]-Taster gedrückt, während Sie alle Tasten betätigen, deren Samples Sie halten möchten. Wenn bereits eine Taste gehalten wird und wenn noch weitere Samples gehalten werden sollen, müssen Sie den [LOOP HOLD]-Taster gedrückt halten, während Sie die Tasten der übrigen Samples betätigen, die ebenfalls gehalten werden sollen.

Alternativ hierzu können Sie alle Tasten, deren Samples gehalten werden sollen, gedrückt halten und dann den [LOOP HOLD]-Taster betätigen.

Deaktivieren des 'Hold'-Status' eines Samples

Wenn mehrere Tasten gehalten werden und später bestimmte Samples wieder anhalten sollen, müssen Sie den [LOOP HOLD]-Taster gedrückt halten, während Sie die Tasten der Samples betätigen, deren „Hold"-Status deaktiviert werden soll. Das Sample jener Taste hält jetzt an.

Editieren eines Samples

Samples kann man auf mehrere Arten abwandeln, z.B. indem man einen anderen Startpunkt wählt. Hier werden die Parameter vorgestellt, mit denen man die Samples editieren kann.

1. Arbeitsweise

1. Drücken Sie den [SAMPLE]-Taster.

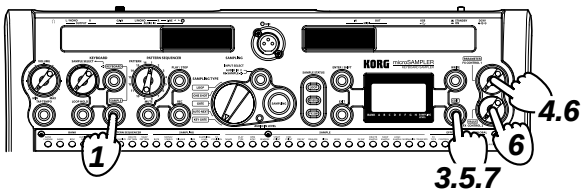
   Der microSAMPLER wechselt in den Sample-Modus.
2. Drücken Sie die Taste, der das änderungsbedürftige Sample zugeordnet ist. Die zugehörige Diode blinkt.

   Diese Taste fungiert jetzt als „aktuelles Sample" (☞S.18).

   Anm. Wenn sich der microSAMPLER im Keyboard-Modus befindet, beziehen sich die Änderungen auf das mit dem [SAMPLE SELECT]-Regler gewählte Sample. Die Diode des Samples, das Sie editieren, blinkt.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).

   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.

4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „SAMPLE"-Seite auf.
5. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
   Der microSAMPLER befindet sich jetzt im Edit-Modus, in dem Sie die Parameter editieren können. Wählen Sie das änderungsbedürftige Sample.
6. Wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler den gewünschten Parameter und ändern Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler seinen Wert.
7. Drücken Sie nach der Änderung den [EDIT]-Taster, damit er erlischt.



2. Sample-Parameter

SMPL.NAME (Sample Name)
Hiermit können Sie dem Sample einen Namen verpassen. Wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die Zeichenposition und mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler das gewünschte Zeichen.

PLAY.TYPE .....[LOOP OFF, LOOP ON]
Hiermit bestimmen Sie, ob das Sample zwischen dem Start- und Endpunkt in einer Schleife abgespielt wird.

Anm. Diese Einstellung kann auch mit dem [LOOP]-Taster geändert werden.

Anm. Während der Wiedergabe von Samples, die mit dem „ONE SHOT"-Verfahren aufgezeichnet wurden, werden der Sample-Typ und „PLAY.TYPE" auf „LOOP OFF" gestellt. Das Sample wird nur ein Mal von Anfang bis Ende abgespielt, ganz gleich, wie lange Sie die Taste gedrückt halten. Wenn die „PLAY.TYPE"-Einstellung „LOOP ON" lautet, wird das Sample so lange abgespielt, bis Sie die Taste wieder freigeben. Wenn Sie die Taste freigeben, hält die Sample-Wiedergabe sofort an.

LOOP OFF
Das Sample wird vom Start- bis zum Endpunkt abgespielt („One-Shot").

LOOP ON
Bei Erreichen des Endpunkts kehrt die Wiedergabe zurück zum Startpunkt des Samples und läuft weiter (Schleife).

BPM SYNC .....[SYNC OFF, TIME.STRC, PITCH.CHG]
Hiermit sorgen Sie dafür, dass das Sample synchron zum aktuell gewählten Tempo statt mit dem „Original BPM"-Wert abgespielt wird.

SYNC OFF
Das Sample wird nicht zum Tempo synchronisiert.

TIME.STRC (Time Stretch)
Wählen Sie diese Einstellung, wenn die Sample-Länge dem aktuellen Banktempo entsprechend geändert werden soll, ohne dass sich dies auf die Tonhöhe auswirkt.

Anm. Bei Anwahl von „TIME.STRC" verringert sich die Anzahl der gleichzeitig spielbaren Noten.

PITCH.CHG (Pitch Change)
Wählen Sie diese Einstellung, wenn die Sample-Länge und die Tonhöhe dem aktuellen Banktempo entsprechend geändert werden sollen.

Im Keyboard-Modus werden alle Tasten fest auf die Tonhöhe des Samples eingestellt, das der Taste „C4" zugeordnet ist. Daher ist dieser Parameter nicht belegt.

REVERSE ..... [OFF, ON]
Wenn Sie diesen Parameter aktivieren, wird das Sample rückwärts abgespielt. Diese Einstellung kann auch bei laufender Wiedergabe geändert werden.

Anm. Diese Einstellung kann auch mit dem [REVERSE]-Taster geändert werden.

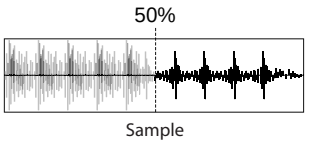
OFF
Das Sample wird in der normalen Richtung abgespielt.

ON
Das Sample wird rückwärts abgespielt.

ST POINT (Start Point)
Hiermit wählen Sie die Position, ab der das Sample abgespielt wird.

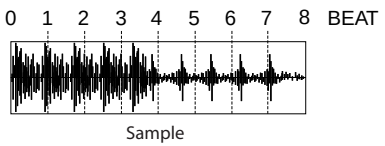
Der microSAMPLER erlaubt das Einstellen des Startpunkts als Prozentwert (%), in Taktschlägen oder mit Hilfe eines numerischen Werts.

Als Prozentwert ..... [000…100%]
Der Startpunkt für die Sample-Wiedergabe kann als Prozentwert der Gesamtlänge angegeben werden. Wenn Sie z.B. „050%" wählen, beginnt die Wiedergabe ab der Mitte des Samples (siehe Abbildung).



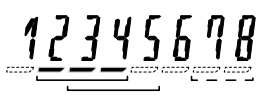
Anzahl Taktschläge ..... [000…568 BEAT]
Der Startpunkt für die Sample-Wiedergabe kann auch in Taktschlägen angegeben werden.

■ **Wenn sich das Sample z.B. bei einem Tempowert von BPM= 120 über 8 Taktschläge erstreckt**



Als numerischer Wert
Der Startpunkt für die Sample-Wiedergabe kann auch als numerischer Wert angegeben werden. Hierfür muss jeweils ein dreistelliger Wert geändert werden.

Wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die Dreiergruppe, die Sie einstellen möchten. Die drei gewählten Ziffern werden mit Hilfe eines Unterstrichs angezeigt. Stellen mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler den gewünschten Wert ein.



Anm. Die Einer- und Zehnerstelle kann als zweistellige Zahl geändert werden.

END.POINT
Hiermit wählen Sie die Position, an der das Sample anhält.

Auch der Endpunkt kann als Prozentwert (%), in Taktschlägen oder mit Hilfe eines numerischen Werts eingestellt werden.

Ab einem gewissen Mindestabstand zwischen dem Start- und Endpunkt ändert sich die Tonhöhe nicht mehr.

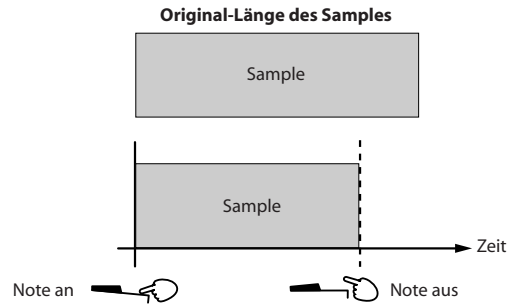
DECAY .....[0…127]
Hiermit wählen Sie, wie schnell das Sample nach der Auslösung abklingt.

Die Art, wie der Klang ausklingt, richtet sich entscheidend nach der „RELEASE"-Einstellung.

Wenn Sie „DECAY" auf einen anderen Wert als „127" stellen, wird das Sample mit zunehmender Wiedergabedauer leiser. Dies ist selbst im „LOOP"-Modus der Fall.

Beispiel: Bei Anwahl der nachstehenden Werte ändert sich die Wiedergabelautstärke folgendermaßen:

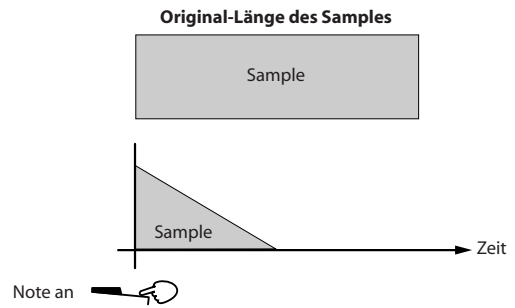
■ **Bei „DECAY"= 127, „RELEASE"= 0**



Wenn Sie „DECAY" auf „127" stellen, ändert sich die Lautstärke bis zur Tastenfreigabe nicht.

Beispiel: Bei Anwahl der nachstehenden Werte ändert sich die Wiedergabelautstärke folgendermaßen:

■ **Bei „DECAY"= 64, „RELEASE"= 0**



Wenn Sie „DECAY" auf „126" oder einen geringeren Wert stellen, verringert sich die Lautstärke mit zunehmender Wiedergabedauer.

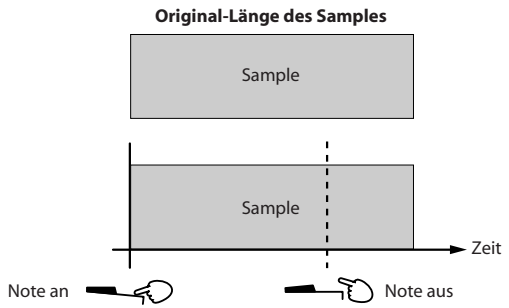
RELEASE .....[0…127]

Hiermit wählen Sie, wie schnell das Sample nach der Tastenfreigabe abklingt.

Anm. Die Art, wie der Klang ausklingt, richtet sich entscheidend nach der „DECAY"-Einstellung.

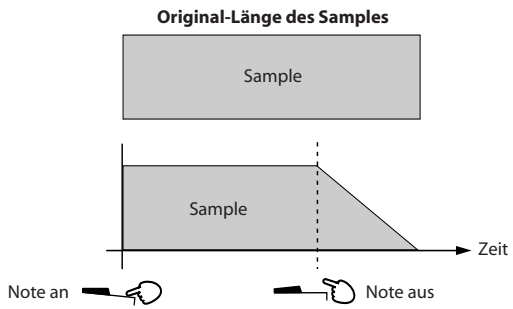
Wenn Sie 'PLAY.TYPE' auf 'LOOP OFF' gestellt haben ('One-Shot'-Samples)

■ **Bei „DECAY"= 127, „RELEASE"= 127**



Wenn Sie „RELEASE" auf „127" stellen, ändert sich die Lautstärke bei Freigabe der Taste nicht.

■ **Bei „DECAY"= 127, „RELEASE"= 64**



Wenn Sie „RELEASE" auf „126" oder weniger stellen, wird das Sample bei der Tastenfreigabe allmählich leiser.

Anm. Der „RELEASE"-Parameter ist nicht belegt, wenn „PLAY.TYPE"= LOOP ON.

SEMITONE ..... [–24…+24]

Hiermit können Sie die Tonhöhe in Halbtonschritten (jeweils 100 Cent) ändern.

Anm. Wenn Sie „BPM SYNC" auf „TIME.STRC" stellen, werden der „SEMITONE"- und „TUNE"-Wert hierzu addiert.

Wenn Sie „BPM SYNC" auf „PITCH.CHG" gestellt haben, ist dieser Parameter nicht belegt.

TUNE ..... [–24…+24]

Hiermit kann die Wiedergabetonhöhe in Cent-Schritten geändert werden.

Anm. Wenn Sie „BPM SYNC" auf „TIME.STRC" stellen, werden der „SEMITONE"- und „TUNE"-Wert hierzu addiert.

Wenn Sie „BPM SYNC" auf „PITCH.CHG" gestellt haben, ist dieser Parameter nicht belegt.

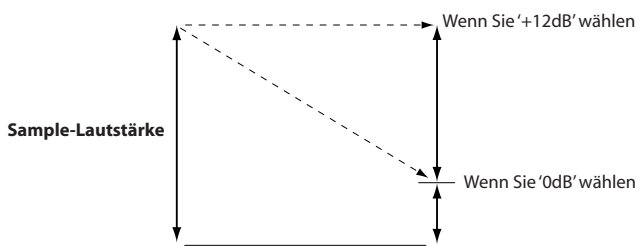
LEVEL .....[–INF dB…+12.0dB]

Hiermit legen Sie die Wiedergabelautstärke fest.

Der microSAMPLER bietet eine Aussteuerungsreserve von 12dB im Verhältnis zur maximalen Digital-Amplitude, so dass Übersteuerung eher unwahrscheinlich ist.

Wenn Sie ein Sample abspielen, dessen Amplitude sich nahe dem Nennwert befindet und „LEVEL" auf „0dB" stellen, bleibt, also immer noch eine Reserve von 12dB. Wenn Sie diesen Parameter auf „+12dB" stellen, wird das Sample mit seinem Nennpegel abgespielt – dann ist jedoch keine Reserve mehr vorhanden.

■ **Wenn „VEL INT"= +0**



Samples, die Sie mit der Einstellung „Input Source"= Audio In aufgezeichnet haben, verwenden laut Vorgabe die „LEVEL"-Einstellung „0dB".

Samples, die Sie mit der Einstellung „Input Source"= ReSample aufgezeichnet haben, verwenden laut Vorgabe die „LEVEL"-Einstellung „+12dB". Ihr Pegel entspricht dann dem beim Sampeln verwendeten Pegel.

Der „LEVEL"-Parameter bestimmt folglich die Wiedergabelautstärke des Samples.

Wenn die Sampling-Daten nahezu die maximale Amplitude verwenden, kann es bei Anwahl von „+12dB" für diesen Parameter zu Übersteuerung kommen, sofern Sie mehrere Samples gleichzeitig und eventuell mit Effekt abspielen. Verringern Sie dann den „LEVEL"-Wert.

VEL INT (Velocity Intensity) .....[–63…+63]

Hiermit bestimmen Sie, wie stark sich die Lautstärke nach Ihrer Anschlagstärke richtet. Je größer der hier gewählte Wert, desto stärker richtet sich die Wiedergabelautstärke nach Ihrem Anschlag.

PAN .....[L63…CNT…R63]

Hiermit bestimmen Sie die Stereoposition des Samples. Im Falle eines Stereo-Samples ändern Sie hiermit die Balance.

Anm. Wenn Sie ein Mono-Sample erneut in Mono sampeln, beeinflusst die „PAN"-Einstellung die Lautstärke des neuen Samples.

FX SW ..... [OFF, ON]

Hiermit bestimmen Sie, ob das Sample mit oder ohne Effekt abgespielt wird.

Anm. Diese Einstellung kann auch mit dem [FX SW]-Taster geändert werden.

OFF

Das gewählte Sample wird ohne Effekt abgespielt.

ON

Das gewählte Sample wird mit Effekt abgespielt.

ORIG BPM (Original BPM)

Hier wird das Original-Tempo des Samples angezeigt. Samples, die Sie mit dem microSAMPLER erstellen, enthalten die beim Sampeln verwendete Tempoangabe (☞S.18 „2. Einstellen des Tempos"). Dieser Wert ist das „Original-Tempo".

ORIG.RATE (Original Rate)

Hier wird die Sampling-Frequenz des Samples angezeigt. Samples, die Sie mit dem microSAMPLER erstellen, enthalten die beim Sampeln verwendete Sampling-Frequenz (☞S.24 „RATE").

3. Löschen von Samples

DEL SMPL .....[DEST ALL, DEST 01…36]

Hiermit können Sie überflüssige Samples aus der gewählten Bank löschen.

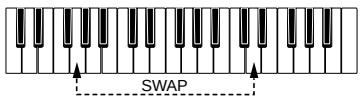
1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).
   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „SAMPLE"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „DEL SMPL"-Seite auf.
5. Wählen Sie mit „[VALUE/FX CONTROL 2]" das Sample, das gelöscht werden soll.
   Hier können Sie wählen zwischen „DEST ALL" und „DEST 1–36".
   Wenn Sie „ALL" wählen, werden alle Samples der gewählten Bank gelöscht.
6. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
7. Wenn die Meldung „SURE?" im Display erscheint, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken. Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um den Vorgang abzubrechen und zu Schritt 5 zurückzukehren.
   Wenn die Daten gelöscht sind, zeigt das Display die Meldung „COMPLETE" an.

4. Austauschen von Samples

SWAP.SMPL .....[DEST 01…36]

Hiermit können Sie das „aktuelle Sample" (☞S.18) der gewählten Bank gegen ein anderes Sample austauschen.

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).
   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „SAMPLE"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „SWAP.SMPL"-Seite auf.
5. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler den Sample-Speicher, dessen Inhalt gegen das „aktuelle Sample" (☞S.18) ausgetauscht werden soll.
6. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
7. Wenn die Meldung „SURE?" im Display erscheint, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken. Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um den Vorgang abzubrechen und zu Schritt 5 zurückzukehren.
   Wenn die Daten ausgetauscht sind, zeigt das Display die Meldung „COMPLETE" an.



5. Laden von Samples

LOAD.SMPL .....[FROM.BNK.A…H, R (ROM)]

LOAD.SMPL .....[FROM.S.AL, S.01…S.36]

Hiermit werden die Daten der gewählten Bank in den Speicher des „aktuellen Samples" geladen.

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).
   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „SAMPLE"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „LOAD.SMPL"-Seite auf.
5. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler die Bank, die das gewünschte Sample enthält.
6. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.

   Anm. Wenn die gewählte Bank keine Samples enthält, erscheint die Meldung „ERROR NO.SAMPLE". Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um zu Schritt 5 zurückzukehren und wählen Sie eine andere Bank.
7. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler das Sample, das Sie laden möchten.

   FROM S.AL
   Alle Samples werden gewählt.

   FROM S.01…S.36
   Es wird eines der 36 Samples gewählt.

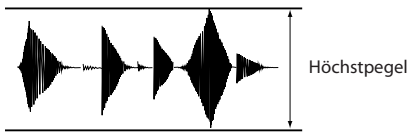
   Anm. Wenn der gewählte Speicher kein Sample enthält, wird statt „S." ein „*." vor der Speichernummer angezeigt.
8. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
9. Wenn die Meldung „SURE?" im Display erscheint, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken. Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um den Vorgang abzubrechen und zu Schritt 7 zurückzukehren.
   Wenn die Sample-Daten geladen sind, zeigt das Display die Meldung „COMPLETE" an.

   Verwenden Sie niemals die Regler, Taster bzw. die Tastatur des microSAMPLER, solange dieser Befehl ausgeführt wird. Außerdem dürfen Sie das Instrument während dieses Vorgangs niemals ausschalten.

6. Normalisieren

NORMALIZ (Normalize) ..... [–6…+6dB]
Hiermit wird der Pegel des „aktuellen Samples" (☞S.18) so weit angehoben, dass das Sample gerade nicht übersteuert.

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).
   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „SAMPLE"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „NORMALIZ"-Seite auf.
5. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler die gewünschte Pegelanhebung.
6. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
7. Wenn die Meldung „SURE?" im Display erscheint, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken. Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um den Vorgang abzubrechen und zu Schritt 5 zurückzukehren.
   Wenn die Daten normalisiert sind, zeigt das Display die Meldung „COMPLETE" an.

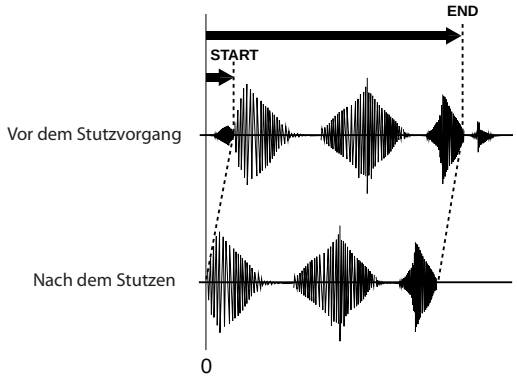


Den „Normalize"-Befehl kann man nicht mehr rückgängig machen. Wenn Sie ein Sample speichern (☞S.41 „Speichern (Write)"), bevor Sie es normalisieren, können Sie mit „LOAD.SAMPLE" (☞S.32 „5. Laden von Samples") wieder die ursprüngliche Fassung aufrufen, falls die Normalisierung nicht überzeugt.

7. Stutzen des Samples

TRUNCATE
Hiermit werden die Gebiete vor dem Startpunkt und hinter dem Endpunkt des „aktuellen Samples" (☞S.18) entfernt.

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).
   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn so oft drücken, bis das wohl der Fall ist.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „SAMPLE"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „TRUNCATE"-Seite auf.
5. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
6. Wenn die Meldung „SURE?" im Display erscheint, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken. Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um den Vorgang abzubrechen und zu Schritt 5 zurückzukehren.
   Wenn die Daten gelöscht sind, zeigt das Display die Meldung „COMPLETE" an.



Pattern-Sequenzer

Mit dem Pattern-Sequenzer lassen sich die Auslösungen der Samples im Keyboard- und Sample-Modus aufzeichnen.

1. Apropos Pattern

Jede Bank enthält 6 Pattern. Pattern können 1–99 Takte lang sein und jede Bank fasst ±64.000 Noten (die einzelnen Pattern können maximal ±16.000 Noten enthalten).

Mit den Pattern lassen sich Sample-basierte Grooves oder sogar waschechte Songs erstellen.

2. Arbeitsweise zum Aufzeichnen von Pattern

Die Pattern werde in Echtzeit aufgezeichnet, d.h. genau so, wie Sie die Tasten drücken. Wenn Sie die Aufzeichnung eines bereits bespielten Pattern starten, werden die neu erzeugten Daten zu den vorhandenen hinzugefügt.

3. Aufzeichnen eines Pattern

1. Drücken Sie den [REC]-Taster, um den Bereitschaftsbetrieb des microSAMPLER zu wählen.
   Der [PLAY/STOP]- und [REC]-Taster blinken.
2. Wählen Sie mit dem [PATTERN]-Rad das Pattern (1–16), das Sie aufzeichnen möchten.
3. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/CONTROL 1]-Regler die Seite mit den Einstellungen des Pattern-Sequenzers auf und stellen Sie mit dem [VALUE/CONTROL 2]-Regler den Wert ein.
4. Wenn alles wunschgemäß eingestellt ist, können Sie die Aufnahme mit dem [PLAY/STOP]- oder [REC]-Taster starten.
5. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster, um die Aufnahme und Wiedergabe anzuhalten.

   Wenn Sie stattdessen den [REC]-Taster drücken, wird nur die Aufzeichnung beendet. Die Wiedergabe läuft jedoch weiter. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster, um die Wiedergabe anzuhalten.

Der Status des [LOOP HOLD]-Tasters wird nicht aufgezeichnet.

Anm. Die Einstellungen des Pattern-Sequenzers kann man auch aufrufen, indem man mit dem [EDIT]-Taster „PTRN SEQ" wählt.

LENGTH ..... [01…99]
Hier können Sie die gewünschte Pattern-Länge (in Takten) einstellen.

KB.MD.SMPL (Keyboard Mode Sample No.) ..... [SMPL 01…36]
Hiermit wählen Sie die Nummer des Samples, welches das Pattern im Keyboard-Modus ansteuert.

QUANTIZE ..... [„OFF", 8, 8 TRI, 16, 16TRI, 32]
Wenn Sie zum Aufzeichnen eines Pattern die Tastatur verwenden, drücken Sie bestimmte Tasten eventuell etwas zu früh oder zu spät. Die „Quantize"-Funktion korrigiert solche Ungenauigkeiten und erzeugt folglich ein perfektes Timing. Die hier verfügbaren Werte bedeuten, dass die Notenbefehle jeweils zur nächsten Achtel- oder Sechzehntelnote verschoben werden.

Die Quantisierung muss im Bereitschaftsbetrieb des microSAMPLER eingestellt werden.

Parameterwert	Bedeutung
OFF	Ihr Spiel wird nicht quantisiert
8	Alle Noten werden zur nächsten Achtel verschoben.
8 TRI	Alle Noten werden zur nächsten Achteltriole verschoben.
16	Alle Noten werden zur nächsten Sechzehntel verschoben.
16 TRI	Alle Noten werden zur nächsten Sechzehnteltriole verschoben.
32	Alle Noten werden zur nächsten Zweiunddreißigstel verschoben.

4. Abspielen eines Pattern

1. Wählen Sie mit dem [PATTERN]-Rad das Pattern, das Sie abspielen möchten (1–16).
2. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster, um die Wiedergabe zu starten.
3. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster erneut, um die Wiedergabe anzuhalten.

Verwendung der 'Mute'-Funktion

Bei Bedarf können Sie zeitweilig nicht benötigte Samples während der Pattern-Sequenzwiedergabe stummschalten.

1. Halten Sie den [MUTE]-Taster gedrückt, während Sie die Taste des unerwünschten Samples betätigen. Es können durchaus mehrere Samples stummgeschaltet werden.

   Der [MUTE]-Taster leuchtet, sobald mindestens ein Sample stummgeschaltet ist.

   Stummgeschaltete Samples werden während der Pattern-Sequenzwiedergabe nicht abgespielt.

   Anm. Pattern können im Sample- und Keyboard-Modus aufgezeichnet werden. Vor Verwendung der Stummschaltungsfunktion müssen Sie den geeigneten Modus wählen.

Deaktivieren der Stummschaltung

1. Halten Sie den [MUTE]-Taster gedrückt, während Sie die Taste des Samples betätigen, das Sie jetzt wieder hören möchten. Der Taster erlischt. Das betreffende Sample wird jetzt wieder abgespielt.

5. Hinzufügen weiterer Notenbefehle/Samples

Bei Bedarf können Sie ein vorhandenes Pattern um weitere Sample-Auslösungen ergänzen.

1. Drücken Sie bei laufender Pattern-Wiedergabe den [REC]-Taster.

   Der [REC]-Taster blinkt und der microSAMPLER aktiviert seine Aufnahmebereitschaft.
2. Drücken Sie den [REC]-Taster noch einmal.

   Die Aufnahme wird aktiviert. Drücken Sie die Tasten der Samples, die Sie hinzufügen möchten.
3. Um nur die Aufnahme zu deaktivieren, ohne die Wiedergabe anzuhalten, müssen Sie den [REC]-Taster drücken. Die Aufnahme wird zwar deaktiviert, aber die Wiedergabe läuft weiter.
4. Drücken Sie den [PLAY/STOP]-Taster erneut, um die Wiedergabe anzuhalten.

6. Editieren eines Pattern

Bei Bedarf können unerwünschte Sample-Auslösungen wieder aus dem Pattern entfernt werden.

1. Drücken Sie den [REC]-Taster zwei Mal, damit er leuchtet.
2. Halten Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster gedrückt, während Sie die Taste des überflüssigen Samples betätigen.

DEL PTRN (Delete Pattern) .....[DEST ALL, DEST 01…16]

Hiermit löschen Sie das gewählte Pattern.

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).

   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „PTRN SEQ"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „DEL PTRN"-Seite auf.
5. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler das Pattern, das Sie löschen möchten.
6. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
7. Wenn das Display jetzt die Meldung „SURE?" anzeigt, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken. Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um den Vorgang abzubrechen und zu Schritt 5 zurückzukehren.

   Das Pattern wird gelöscht und das Display zeigt die Meldung „COMPLETE" an.

SWAP.PTRN (Swap Pattern) .....[DEST 01…16]

Hiermit kann das gewählte Pattern gegen ein anderes ausgetauscht werden.

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).

   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „PTRN SEQ"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „SWAP.PTRN"-Seite auf.
5. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler das Pattern für den Austausch.

6. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
7. Wenn das Display jetzt die Meldung „SURE?" anzeigt, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken. Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um den Vorgang abzubrechen und zu Schritt 5 zurückzukehren.

   Die Pattern werden gegeneinander ausgetauscht und im Display erscheint die Meldung „COMPLETE".

LOAD.PTRN (Load Pattern) .....[FROM.BNK.A…H, R (ROM)]

LOAD.PTRN (Load Pattern) ..... [FROM.PT.AL, PT.01…16]

Mit diesem Befehl laden Sie ein Pattern der gewählten Bank in den aktuellen Pattern-Speicher.

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).

   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn so oft drücken, bis das wohl der Fall ist.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „PTRN SEQ"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
4. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „LOAD.PTRN"-Seite auf.
5. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler die Bank, die das benötigte Pattern enthält.
6. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.

   Anm. Wenn die Bank keine Pattern enthält, erscheint die Meldung „ERROR NO.SAMPLE". Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um zu Schritt 5 zurückzukehren und wählen Sie eine andere Bank.
7. Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler das Pattern, das Sie laden möchten.
8. Drücken Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster.
9. Wenn das Display jetzt die Meldung „SURE?" anzeigt, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]-Taster erneut drücken.

   Das Pattern wird geladen. Drücken Sie den [EXIT]-Taster, um den Vorgang abzubrechen und zu Schritt 7 zurückzukehren.

   Verwenden Sie niemals die Regler, Taster bzw. die Tastatur des microSAMPLER, solange dieser Befehl ausgeführt wird. Außerdem dürfen Sie das Instrument während dieses Vorgangs niemals ausschalten.

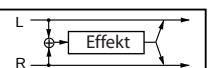
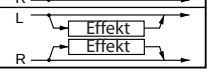
Über den Effektprozessor

Der microSAMPLER erlaubt die Verwendung von jeweils einem der 21 intern verfügbaren Digital-Effekttypen. Diese Effekte sind in folgende Kategorien unterteilt.

Filter- und Dynamikeffekte	Compressor, Filter, 4Band EQ, Distortion, Decimetor
Hall- und Delay-Effekte	Reverb, Delay, L/C/R Delay, Auto Panning Delay, Modulation Delay, Tape Echo
Tonhöhen- und Modulationseffekte	Chorus, Flanger, Vibrato, Phaser, Tremolo, Ring Modulator, Grain Shifter, Pitch Shifter, Talking Modulator, Looper

1. Ein- und Ausgänge der Effekte

Das am Ausgang von „DRY/WET" anliegende Signal enthält einen „trockenen" Teil („DRY", d.h. unbearbeitet), der in unbearbeiteter Form an die Stereo-Ausgänge angelegt wird. Wie das Effektsignal („WET") ausgegeben wird, richtet sich nach dem Typ und den möglichen Konfigurationen (siehe die 3 Möglichkeiten unten).

WET	**Mono-Ein- & Ausgang**	
	Mono-Eingang – Stereo-Ausgang	
	Stereo-Ein- & Ausgang	

In den folgenden Abbildungen finden Sie die Ein-/Ausgangskonfiguration der einzelnen Effekttypen.

Bedenken Sie, dass sich die Qualität der Effektbearbeitungen wesentlich nach den Pegeleinstellungen richtet. Der Eingangspegel der Effekte ergibt sich aus der Summe von „LEVEL" (☞S.24) und dem „TRIM"-Parameter des Effekts. Stellen Sie diese Werte so hoch wie möglich ein, ohne jedoch Übersteuerung zu erzeugen. Mit dem „DRY/WET"- oder „OUT.LEVEL"-Parameter des Effektblocks stellen Sie den Effekt-Ausgangspegel ein.

Bestimmte Effekttypen besitzen keinen „TRIM", „OUT.LEVEL"- und/oder „DRY/WET"-Parameter.

Der Pegel am Eingang der Effekte kann nicht optisch überwacht werden. Merken Sie sich außerdem, dass ein niedriger Pegel zu übertriebenem Rauschen führen kann. Ein zu hoher Pegel bewirkt dagegen Übersteuerung.

2. Echtzeitbeeinflussung der Effektparameter

Mit den frontseitigen Reglern [PARAMETER/FX CONTROL 1] und [VALUE/FX CONTROL 2] können die Effektparameter in Echtzeit beeinflusst werden. Die Parameter, die Sie diesen Reglern zuordnen, lassen sich außerdem via MIDI ansteuern.

Wenn Sie während der Wiedergabe die Einstellung eines Parameters ändern, der keinem Regler zugeordnet werden kann, tritt eventuell Rauschen auf.

Anm. Die für diese Zuordnungen verfügbaren Parameter richten sich nach dem gewählten Effekttyp.

Anm. Unter "1. Verwendung eines Effekts" (☞S. 19) wird erklärt, wie man einem Regler einen Parameter zuordnet.

3. Über die Verzögerungszeit der Delays

TM RATIO (Time Ratio)

Die tatsächliche Verzögerungszeit der Delay-Effekte ergibt sich aus der Multiplikation der Verzögerungszeit mit „TM RATIO".

Beispiel:

- Wenn BPM SYNC: „OFF", L DELAY: „800 ms", R DELAY: „400 ms" und TM RATIO: „50%", lautet die tatsächliche Verzögerungszeit „400 ms" für den linken und „200 ms" für den rechten Kanal.
- Wenn BPM SYNC: „ON", L DELAY: „♩ 1/4", R DELAY: „♪ 1/8" und TM RATIO: „50%", lautet die tatsächliche Verzögerungszeit „1/8" für den linken und „1/16" für den rechten Kanal.

Verzögerungszeit, wenn 'BPM SYNC' aus ist

Wenn „BPM SYNC" aus ist, muss der Wert in „msec" (Millisekunden) eingestellt werden.

Die Verzögerungszeit ist nach oben hin (d.h. in der Länge) begrenzt. Deshalb erscheint rechts neben „TM RATIO" die Meldung „ ", wenn das Produkt von TM RATIO x Verzögerungszeit unmöglich ist. Dann wird der maximal mögliche Wert verwendet.

Verzögerungszeit, wenn 'BPM SYNC' aktiv ist

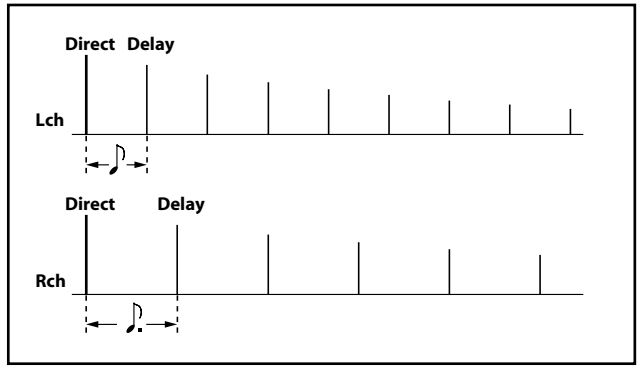
Wenn Sie „BPM SYNC" aktivieren, wird die Verzögerungszeit zum mit dem [TAP TEMPO]-Taster, "BPM" (☞S. 22) oder von einem externen MIDI Clock-Signal eingestellten Tempo synchronisiert. Das ist besonders für Live-Anwendungen praktisch.

Solange „BPM SYNC" aktiv ist, kann die Verzögerungszeit als Notenwert eingestellt werden.

Beispiel:

- Wenn BPM SYNC: „ON", TM RATIO: „100%", L DELAY: „♪ 1/8" und R DELAY: „♪. 3/16", verwendet der linke Kanal einen Achtel- und der rechte Kanal einen punktierten Achtelnotenrhythmus.

Die Verzögerungszeit ist nach oben hin (d.h. in der Länge) begrenzt. Deshalb erscheint rechts neben „TM RATIO" die Meldung „ ", wenn das Produkt von TM RATIO x Verzögerungszeit unmöglich ist. Dann wird der eigentlich verlangte Wert halbiert. Wenn selbst die Hälfte noch über dem zulässigen Höchstwert liegt, wird die Verzögerungszeit auf 1/4, 1/8, 1/16 usw. reduziert.



Global-Parameter

Mit diesen Parametern können Sie allgemeine Dinge wie das Metronom, den MIDI-Kanal und den Speicherschutz einstellen.

Arbeitsweise

1. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken).
   Wenn der [EDIT]-Taster nicht blinkt, müssen Sie ihn erneut drücken.
2. Rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „GLOBAL"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten).
   Wählen Sie mit dem [PARAMETER/CONTROL 1]-Regler die gewünschten Global-Parameter, die für den gesamten microSAMPLER gelten. Wählen Sie anschließend die gewünschten Einstellungen.

Anm. Bei Anwahl der „GLOBAL"-Seite erscheint die „ GLOBAL "-Anzeige.

Übersicht der Funktionen und Parameter

METRONOME ..... [OFF, REC 0, REC 1, REC 2, REC ON]
Hiermit bestimmen Sie, wie das Metronom funktioniert. Während der Aufzeichnung einer Pattern-Sequenz kann das Metronom von großem Nutzen sein.

OFF
Das Metronom ist ausgeschaltet.

Die Aufzeichnung des Pattern-Sequenzers beginnt ohne Einzähler.

REC 0, 1, 2
Hier wählen Sie die Anzahl der Takte, bevor die Aufnahme beginnt.

Wenn Sie im Sequenzer-Bereitschaftsbetrieb den [REC]-Taster drücken, wird zuerst eingezählt. Die Anzahl der Einzähltakte ist einstellbar. Danach beginnt dann die Aufzeichnung.

Das Metronom zählt nur während der Aufzeichnung.

Die „REC 0"-Einstellung bedeutet, dass die Aufzeichnung ohne Einzähler beginnt.

ON
Das Metronom erklingt sowohl bei der Aufnahme als auch bei der Wiedergabe.

Die Aufzeichnung des Pattern-Sequenzers beginnt ohne Einzähler.

LCD.LIGHT (LCD backlight mode) ..... [OFF, AUTO, ON]
Hiermit wählen Sie die Arbeitsweise der Display-Beleuchtung.

OFF
Die Hintergrundbeleuchtung ist aus.

AUTO
Die Hintergrundbeleuchtung wird aktiviert, wenn Sie an einem Regler drehen oder einen Taster drücken. Nach einer Weile erlischt sie jedoch wieder.

ON
Die Hintergrundbeleuchtung ist immer an.

PROTECT (Memory protect) ..... [OFF, ON]
Mit diesem Speicherschutz kann verhindert werden, dass aus Versehen Daten überschrieben werden. allerdings können dann auch keine Daten gespeichert werden. Um die editierten Daten zu speichern, müssen Sie den Speicherschutz deaktivieren.

OFF
Es können Samples und Pattern-Sequenzen gespeichert werden.

ON
Es können weder Samples, noch Pattern-Sequenzen gespeichert werden.

AUDIO IN (Audio in mode) ..... [L/MONO, STEREO]
Hiermit wählen Sie den Audio-Eingangsmodus.

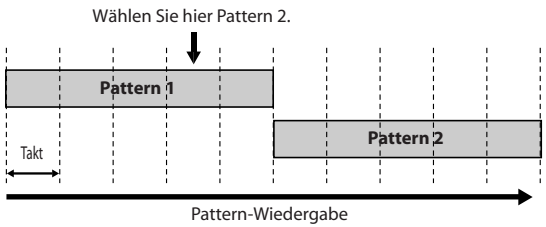
Die Signale der AUDIO IN [R]-Buchse werden nur empfangen, wenn Sie „STEREO" wählen.

Anm. Wenn Sie den rückseitigen AUDIO IN [/LINE]-Schalter auf „ " stellen, verhält sich der microSAMPLER wie bei Anwahl der „L/MONO"-Einstellung. Selbst die Wahl von „STEREO" (☞S.24 „MONO/ST") hat darauf keinen Einfluss.

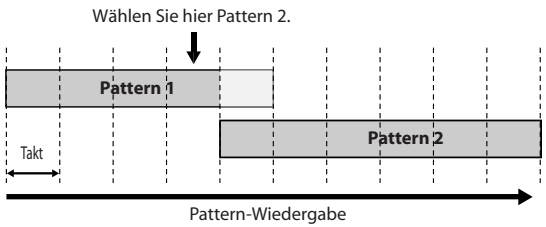
Anm. Wenn Sie hier „L/MONO" wählen und den rückseitigen AUDIO IN [/LINE]-Schalter auf „LINE" stellen (☞S.24 „MONO/ST"), werden die Signale der AUDIO IN [L/MONO]- und AUDIO IN [R]-Buchse zu einem Monosignal gemischt.

PTRN CHG (Pattern change mode) ..... [PTRN END, BAR LINE]
Hiermit bestimmen, in welchem Moment das neu gewählte Pattern beginnt, wenn Sie es bei laufender Wiedergabe eines anderes Pattern wählen.

PTRN.END
Das neu gewählte Pattern beginnt, sobald das vorige beendet ist.



BAR LINE
Das neu gewählte Pattern beginnt am Ende des aktuellen Taktes des laufenden Pattern.



AUDIO IN LVL (Audio In Level) ..... [+0dB, +6dB, +12dB]
Hiermit wählen Sie den Ausgangspegel des empfangenen Audiosignals, wenn Sie im Sample-Modus die Taste ganz rechts drücken (☞S.18 „Überwachen des an den AUDIO IN-Buchsen anliegenden Signals").

Anm. Diese Einstellung hat keinen Einfluss auf das Signal, das automatisch ausgegeben wird, wenn Sie die Sampling-Bereitschaft aktivieren (☞S.18 „3. Aufzeichnen eines Samples").

GLOBAL.CH (Global MIDI Channel) .....[1…16]
Hiermit wählen Sie den MIDI-Kanal, der im Sample-Modus und vom Pattern-Sequenzer verwendet wird.

KB.MIDI.CH (Keyboard MIDI Channel) .....[1…16]
Hiermit wählen Sie den MIDI-Kanal, auf dem im Keyboard-Modus MIDI-Notenbefehle usw. empfangen werden.

LOCAL (MIDI Local Control) ..... [OFF, ON]
Hiermit wird die „Local"-Funktion ein- oder ausgeschaltet.

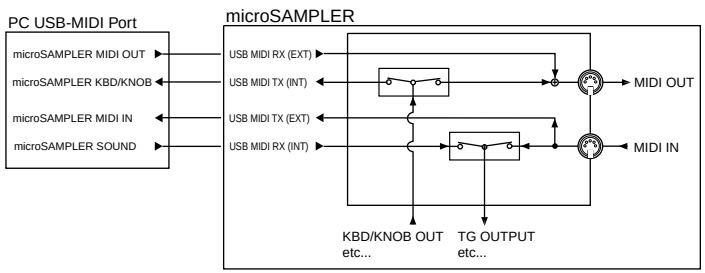
OFF
Die Tastatur und die Bedienelemente des microSAMPLER sind nicht mehr mit der internen Klangerzeugung verbunden.

Wenn Sie den microSAMPLER an einen externen Sequenzer anschließen, wird mit dieser Einstellung verhindert, dass jede Note doppelt ausgelöst wird. Normalerweise würde die Klangerzeugung nämlich fast zeitgleich den Notenbefehl der Tastatur und des Sequenzers empfangen und abspielen (viele Sequenzer senden die vom microSAMPLER kommenden Befehle während der Aufnahme postwendend zurück zum microSAMPLER).

ON
Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie den microSAMPLER ohne Peripheriegeräte verwenden.

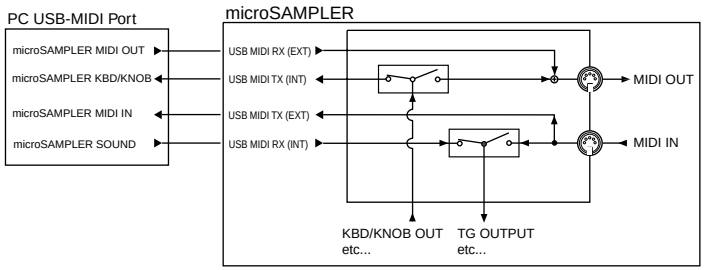
MIDI.ROUT (MIDI Routing) .....[USB+MIDI, USB, MIDI]
Hier bestimmen Sie, über welche Buchsen MIDI-Befehle gesendet/empfangen werden sollen.

USB+MIDI
Sowohl die MIDI-Buchsen als auch der USB-Port werden für die MIDI-Kommunikation genutzt. Die über die MIDI IN-Buchse und den USB-Port empfangenen MIDI-Befehle werden intern kombiniert („Merge") und anstandslos ausgeführt (bei Konflikten werden allerdings nur die zuletzt eingegangenen Befehle ausgeführt). Umgekehrt werden die auf dem Instrument erzeugten Befehle über die MIDI OUT-Buchse und den USB-Port ausgegeben.



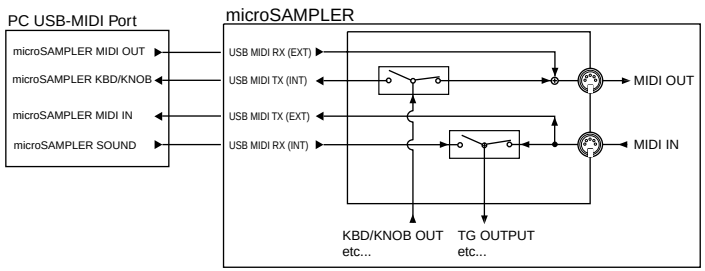
USB

Nur der USB-Port wird für die MIDI-Kommunikation genutzt.



MIDI

Nur die MIDI-Buchsen werden für die MIDI-Kommunikation genutzt.



MIDI CLK (MIDI Clock) .....[AUTO, INT, EXT USB, EXT MIDI]

Hiermit bestimmen Sie, ob und wie der microSAMPLER mit einem externen Gerät synchron laufen soll.

AUTO

Wenn über die MIDI IN-Buchse (oder den USB-Port) MIDI Clock-Signale empfangen, klinkt sich der microSAMPLER in den Takt ein und verhält sich wie bei Anwahl von „EXT MIDI" (oder „EXT USB"). Solange kein MIDI Clock-Signal vorliegt, verhält er sich wie bei Anwahl von „INT".

INT (Internal)

Der Pattern-Sequenzer usw. des microSAMPLER verwendet den internen Takt (der mit dem [TAP TEMPO]-Taster oder dem „Tempo"-Parameter eingestellt werden kann). Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie den microSAMPLER als Masterkeyboard und folglich zum Ansteuern eines externen MIDI-Moduls verwenden möchten.

EXT USB (External USB)

Der Pattern-Sequenzer usw. des microSAMPLER klinkt sich in den Takt des Computers ein, der mit dem USB-Port verbunden ist.

EXT MIDI (External MIDI)

Der Pattern-Sequenzer usw. des microSAMPLER klinkt sich in den Takt des MIDI-Geräts ein, das Sie an die MIDI IN-Buchse angeschlossen haben.

Anm. Weitere Hinweise zu den auf dem externen Gerät notwendigen Synchronisationseinstellungen finden Sie in dessen Bedienungsanleitung.

STRT.TRIM (Start Point Auto Trimming) ..... [OFF…200 msec]

END TRIM (End Point Auto Trimming) ..... [OFF…100 msec]

Wenn Sie ein Mikrofonsignal sampeln, können Sie unerwünschte Hintergrundgeräusche, die z.B. durch das Drücken eines Tasters auf dem microSAMPLER zum Starten bzw. Anhalten des Sampling-Vorgangs am Anfang oder Ende entstehen, automatisch ausschalten.

Wenn Sie „OFF" wählen, beginnt der Sampling-Vorgang, sobald Sie ihn starten oder anhalten.

Anm. Wenn Sie den rückseitigen AUDIO IN [/LINE]-Schalter auf „LINE" stellen, wird diese Einstellung ignoriert.

Anm. Die „STRT.TRIM"-Einstellung ist nicht belegt, wenn Sie den „TRIGGER"-Parameter auf „NOTE ON" oder „THRE01…10" stellen.

Speichern (Write)

Wenn Sie die Einstellungen einer Bank geändert, ein Sample aufgezeichnet oder editiert bzw. Pattern-Sequenzdaten erstellt haben, werden die betreffenden Änderungen gelöscht, sobald Sie eine andere Bank anwählen bzw. das Instrument ausschalten. Sie können die Änderungen bzw. Daten aber vorher speichern.

Verwenden Sie während eines Speichervorgangs niemals die Regler, Taster bzw. die Tastatur des microSAMPLER und schalten Sie ihn niemals aus. Sonst werden die Daten nämlich beschädigt.

Anm. In der ROM-Bank können keine Daten gespeichert werden.

1. Drücken Sie den [WRITE]-Taster (er muss blinken). Im Display erscheint die „WRITE"-Seite.
2. Wählen Sie mit dem [PARAMETER/CONTROL 1]-Regler die Daten, die Sie speichern möchten (Bank, Sample, Pattern oder Global) und drücken Sie den [WRITE]-Taster, um Ihre Wahl zu bestätigen.

   Wenn Sie „GLOBAL" wählen, zeigt das Display die Meldung „COMPLETE" an, sobald die Daten gespeichert sind. Anschließend erscheint wieder die zuvor gewählte Seite.

   Drücken Sie [EXIT], um den Vorgang abzubrechen.
3. Wenn Sie eine Bank, Sample- oder Pattern-Daten wählen, müssen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler das Speicherziel wählen.

   WRITE BANK .....[A…H]
   Anwahl der Zielbank

   WRITE SAMPLE .....[All, SAMPLE 01…36]
   Wählen Sie alle Samples oder nur ein ganz bestimmtes.

   WRITE PATTERN .....[All, PTRN 01…16]
   Wählen Sie alle Pattern oder nur ein ganz bestimmtes.
4. Drücken Sie den [WRITE]-Taster, um die Daten zu speichern.

   Sobald die Daten gespeichert sind, zeigt das Display kurz „COMPLETE" an und kehrt dann zurück zur vorigen Seite.

   Drücken Sie [EXIT], um den Vorgang abzubrechen.

   Anm. Wenn bei Drücken des [WRITE]-Tasters die Meldung „ERROR" erscheint, ist der Speicherschutz aktiv. Drücken Sie dann den [EXIT]-Taster, um den „Write"-Befehl abzubrechen. Deaktivieren Sie danach den Speicherschutz (☞S. 38 „PROTECT (Memory protect)").

MIDI-Funktionen

Verwendung des microSAMPLER mit einem MIDI-Gerät

MIDI ist die Abkürzung für „Musical Instrument Digital Interface". Das ist ein Standard für den Austausch von Musikdaten zwischen elektronischen Musikinstrumenten und Computern.

Wenn Sie zwei oder mehr Geräte über MIDI-Kabel (oder USB-Kabel) miteinander verbinden, können die Geräte Musikdaten miteinander austauschen. Das klappt sogar mit Geräten unterschiedlicher Hersteller.

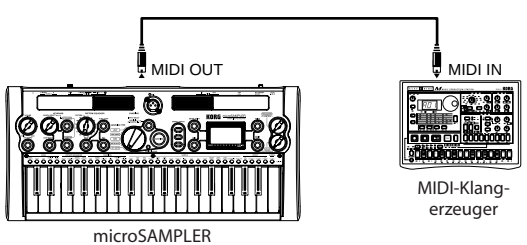
Der Pattern-Sequenzer und die Verzögerungszeit der Delay-Effekte des microSAMPLER können mit dem MIDI Clock-Signal eines externen MIDI-Sequenzers synchronisiert werden.

Anm. In der „MIDI Implementation"-Datei (siehe die Korg-Webpage) erfahren Sie, welche MIDI-Daten das Instrument senden und empfangen kann.

1. Verwendung mit einem MIDI-Gerät oder Computer

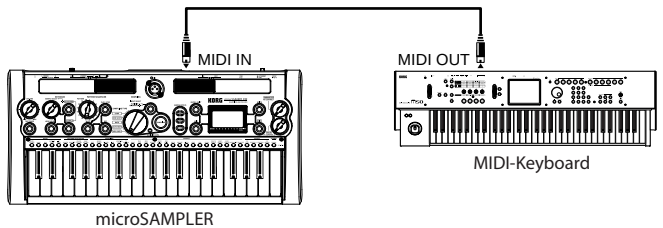
Ansteuern externer Klangerzeuger mit dem microSAMPLER

Um die Tastatur, die übrigen Spielhilfen und den Pattern-Sequenzer des microSAMPLER zum Ansteuern externer Module verwenden zu können, müssen Sie die MIDI OUT-Buchse des microSAMPLER mit dem MIDI IN-Anschluss des Moduls verbinden.



Steuern des microSAMPLER mit einem externen Gerät

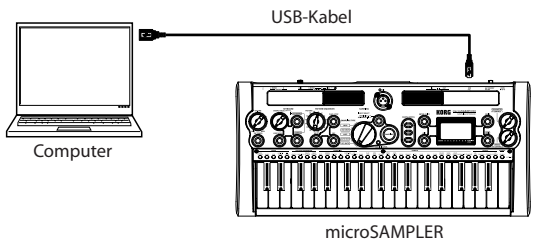
Um die Klangerzeugung des microSAMPLER von einem externen Tasteninstrument usw. oder einem Sequenzer aus anzusteuern, müssen Sie die MIDI IN-Buchse des microSAMPLER mit dem MIDI OUT-Anschluss des Geräts verbinden.



USB-Verbindung des microSAMPLER mit einem Computer

Bei Bedarf können Sie den microSAMPLER direkt mit einem USB-Port Ihres Computers verbinden.

Für die Verwendung des Editors/Archivierungsprogramms benötigen Sie eine schnelle USB-Verbindung, weil große Datenmengen hin- und hergeschoben werden.



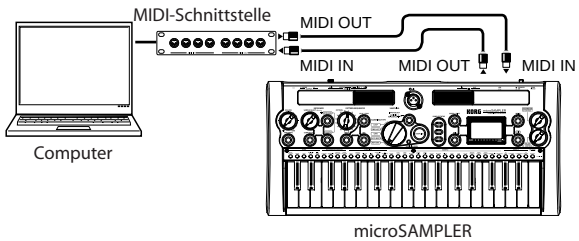
Anm. Die USB-Kommunikation klappt nur, wenn Sie den Korg USB-MIDI-Treiber auf dem Computer installieren. Besagten Korg USB-MIDI-Treiber können Sie sich von der Korg-Webpage herunterladen. Bitte befolgen Sie die beiliegenden Installationshinweise.

Wenn die MIDI- bzw. USB-Verbindung nicht funktioniert, müssen Sie die „MIDI.ROUT"-Einstellung auf der „GLOBAL"-Seite (☞S.39 „MIDI.ROUT (MIDI Routing)") überprüfen.

Anschließen des microSAMPLER an einen externen MIDI-Sequenzer oder Computer

Wenn Sie Ihr Spiel auf der Tastatur des microSAMPLER mit einem externen Sequenzer oder Computer (der mit einer MIDI-Schnittstelle ausgestattet ist) aufnehmen und den microSAMPLER gleichzeitig hören möchten bzw. wenn der microSAMPLER als Steuerquelle und ein externes MIDI-Modul für die Wiedergabe verwendet werden soll, müssen Sie sowohl die MIDI OUT- als auch seine MIDI IN-Buchse des microSAMPLER an den externen MIDI-Sequenzer oder Computer anschließen.

Bestimmte MIDI-Schnittstellen ignorieren die vom microSAMPLER oder Computer gesendeten SysEx-Befehle eventuell.



2. MIDI-Einstellungen nach Herstellen der Verbindungen

MIDI-Kanal

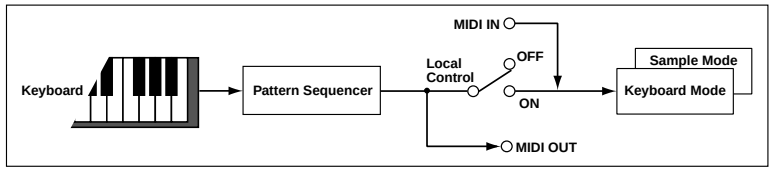
Der Datenaustausch mit externen MIDI-Geräten funktioniert nur, wenn der microSAMPLER und das externe Gerät denselben MIDI-Kanal verwenden.

Einstellen des MIDI-Kanals auf dem microSAMPLER

Der MIDI-Kanal kann mit den „Global"-Parametern „GLOBAL.CH" (☞S.39) und „KB.MIDI.CH" (☞S.39) eingestellt werden.

'Local'-Einstellung bei Verwendung eines MIDI-Sequenzers oder Computers

Wenn Sie den microSAMPLER mit einem Sequenzer oder Computer verbinden, dessen „Echo Back"-Funktion aktiv ist, sendet der Sequenzer/Computer die während der Aufnahme empfangenen Daten sofort wieder zum microSAMPLER. Wenn dessen „Local Control"-Funktion dann aktiv ist, empfängt die Klangerzeugung des microSAMPLER jede gespielte Note doppelt – und das klingt sehr unschön. Um das zu verhindern, müssen Sie die 'Local'-Funktion des microSAMPLER deaktivieren (☞S.39 „LOCAL (MIDI Local Control)").



Aufnahme der Pattern-Sequenz des microSAMPLER mit einem externen MIDI-Gerät

Verbinden Sie die MIDI OUT-Buchse des microSAMPLER mit dem MIDI IN-Anschluss des externen Sequenzers/Computers und die MIDI IN-Buchse des microSAMPLER mit dem MIDI OUT-Anschluss des Sequenzers/Computers.

Wechseln Sie zur „GLOBAL"-Seite des microSAMPLER und stellen Sie „LOCAL" auf „OFF". Aktivieren Sie bei Bedarf die „Echo Back"-Funktion des Sequenzers (☞S.39 „LOCAL (MIDI Local Control)").

Synchronisation des Pattern-Sequenzers

Mit dem „MIDI CLK"-Parameter der „GLOBAL"-Seite (☞S.40) bestimmen Sie, ob der Pattern-Sequenzer des microSAMPLER sein eigenes Tempo vorgibt oder sich als „Slave" verhält (und ein externes Tempo übernimmt).

Weitere Hinweise zu den auf dem externen Gerät notwendigen Synchronisationseinstellungen finden Sie in dessen Bedienungsanleitung.

Verwendung des microSAMPLER als Master und eines externen Geräts als MIDI-Slave

1. Verbinden Sie die MIDI OUT-Buchse des microSAMPLER mit dem MIDI IN-Anschluss des externen Geräts.
2. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken) und rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „GLOBAL"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten) und wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler „MIDI CLK". Wählen Sie mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler „INT". Der microSAMPLER fungiert als Master-Gerät, das MIDI Clock-Signale sendet (☞S.40 „MIDI CLK (MIDI Clock)").
4. Sorgen Sie dafür, dass die externen Geräte MIDI Clock-Signale auswerten. Das externe MIDI-Gerät (Sequenzer, Drummaschine usw.) übernimmt dann das Tempo des microSAMPLER.

Verwendung eines externen MIDI-Geräts als Master und des microSAMPLER als Slave

1. Verbinden Sie die MIDI IN-Buchse des microSAMPLER mit dem MIDI OUT-Anschluss des externen Geräts.
2. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss blinken) und rufen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler die „GLOBAL"-Seite auf.
3. Drücken Sie den [EDIT]-Taster (er muss leuchten) und wählen Sie mit dem [PARAMETER/FX CONTROL 1]-Regler „MIDI CLK". Wählen Sie anschließend mit dem [VALUE/FX CONTROL 2]-Regler „EXT MIDI", damit sich der microSAMPLER als Slave verhält. Sorgen Sie dafür, dass das externe Master-Gerät MIDI Clock-Signale sendet (☞S.40 „MIDI CLK (MIDI Clock)").
4. Der Pattern-Sequenzer und der Delay-Effekt des microSAMPLER übernehmen jetzt das Tempo des externen MIDI-Geräts (Sequenzer oder Drummaschine).

Anm. Wenn Sie den „MIDI CLK"-Parameter der „GLOBAL"-Seite auf „AUTO" stellen, verwendet der microSAMPLER automatisch die „EXT MIDI"-Einstellung, sobald er über seine MIDI IN-Buchse MIDI Clock-Signale vom externen Gerät empfängt. In allen anderen Fällen verhält sich der microSAMPLER wie bei Anwahl der „INT"-Einstellung.

Apropos MIDI-Befehle

1. MIDI-Kanal

Es gibt sechzehn MIDI-Kanäle (1–16). MIDI-Befehle werden zwar immer gesendet, aber nur ordnungsgemäß empfangen, wenn der Sender und der Empfänger denselben Kanal verwenden.

Welche Kanäle genau verwendet werden, richtet sich nach den Einstellungen des microSAMPLER.

• MIDI-Kanal im Global-Modus
Dieser kann mit dem „GLOBAL.CH"-Parameter der „GLOBAL"-Seite eingestellt werden (☞S.39 „GLOBAL.CH (Global MIDI Channel)").

• MIDI-Kanal im Keyboard-Modus
Dieser kann mit dem „KB.MIDI.CH"-Parameter der „GLOBAL"-Seite eingestellt werden (☞S.39 „KB.MIDI.CH (Keyboard MIDI Channel)").

Anm. Der Global-Kanal ist der wichtigere MIDI-Kanal des microSAMPLER für den Empfang und die Übertragung von Daten.

Anm. Im Sample-Modus werden MIDI-Befehle auf dem globalen MIDI-Kanal gesendet und empfangen.

2. Note an/aus

Note an [9n, kk vv], Note aus [8n, kk, vv]
(n: Kanal, kk: Notennummer, vv: Anschlagdynamik)

Notenbefehle (an/aus) werden gesendet, wenn Sie auf der Tastatur des microSAMPLER spielen. Als Freigabewert (Note-Off Velocity) wird immer „64" gesendet. Empfangen wird dieser Befehl allerdings nicht.

3. Pitch Bend

Pitch Bend-Wert [En, bb, mm]
(n: Kanal, bb: LSB, mm: MSB)

Im Keyboard-Modus werden Pitch Bend-Befehle empfangen (das Intervall beträgt 1 Oktave).

Die Tonhöhe kann im Bereich –8192 zu +8191 beeinflusst werden. Mit mm= 64 und bb= 00 wird die Neutralstellung (Mitte/Null) gewählt. (Dieser

Befehl wird auf dem mit dem „KB.MIDI.CH"-Parameter der „GLOBAL"-Seite gewählten Kanal empfangen.)

Anm. Im Sample-Modus werden keine Pitch Bend-Befehle empfangen.

4. Steuerbefehle (CC)

Steuerbefehlszuordnung der Regler [Bn, cc, vv]
(n: Kanal, cc: Nummer des Steuerbefehls, vv: Wert)

Bei Verwendung des [PARAMETER/FX CONTROL 1]- bzw. [VALUE/FX CONTROL 2]-Reglers werden die Steuerbefehle CC12 bzw. CC13 gesendet.

Wenn Sie diesen Reglern einen Effektparameter zugeordnet haben, ändern sich die betreffenden Einstellungen bei Empfang der entsprechenden Steuerbefehle.

Anm. Diese Befehle werden auf dem globalen MIDI-Kanal gesendet.

Lautstärke (CC07) [Bn, 07, vv]
Im Keyboard-Modus kann die Lautstärke mit diesem Befehl geändert werden.

Anm. Im Sample-Modus werden keine Volume-Befehle empfangen. Dieser Befehl muss auf dem MIDI-Kanal des Keyboard-Modus' empfangen werden.

Panorama (CC10) [Bn, 0A, vv]
Im Keyboard-Modus kann die Stereoposition mit diesem Befehl geändert werden.

Anm. Im Sample-Modus werden keine Panorama-Befehle empfangen. Dieser Befehl muss auf dem MIDI-Kanal des Keyboard-Modus' empfangen werden.

Alle Noten aus (CC123) [Bn, 7B, 00] (Wert 00)
Bei Empfang eines Alle-Noten-Aus-Befehls werden alle Noten des betreffenden MIDI-Kanals ausgeschaltet. Die Noten klingen jedoch den „Release"-Einstellungen entsprechend aus.

Alle Klänge aus (CC120) [Bn, 78, 00] (Wert 00)
Bei Empfang eines Alle-Klänge-Aus-Befehls werden alle Noten des betreffenden MIDI-Kanals sofort ausgeschaltet. Hier verstummen die Noten (im Gegensatz zum Alle-Noten-Aus-Befehls) sofort.

Diese Befehle sind nur für den Notfall gedacht, d.h. wenn bestimmte Noten „hängen bleiben". Sie eignen sich daher nicht für kreative Zwecke.

Alle Steuerbefehle neutral (CC121) [Bn, 79, 00] (Wert 00)
Mit diesem Befehl können alle Spielhilfen des betreffenden Kanals wieder auf den Neutralwert (keine Beeinflussung) gestellt werden.

5. Übertragung und Empfang von NRPN-Befehlen

Alle bisher noch nicht erwähnten Regler und Taster des microSAMPLER senden NRPN-Befehle („Non Registered Parameter Number"). NRPN-Befehle sind nicht standardisiert und können von jedem Hersteller daher nach eigenem Gutdünken verwendet werden.

NRPN-Befehle eignen sich zum Editieren in Echtzeit. Und das geht so:

1. Übertragen Sie die Befehle NRPN MSB (CC99) [Bn, 63, mm] und NRPN LSB (CC98) [Bn, 62, register] (n: Kanal, mm, rr: höher- und niederwertiges Statusbyte der Parameternummer), um den gewünschten Parameter anzusteuern.
2. Stellen Sie mit dem Dateneingabebefehl MSB (CC6) [Bn, 06, mm] (n: Kanal, mm: Parameterwert) den Parameterwert ein.

Anm. Der microSAMPLER verwendet nur den MSB-Teil der Dateneingabe.

Mit NRPN-Befehlen, die Sie zum microSAMPLER übertragen, können Sie mehrere Einstellungen des Pattern-Sequenzers oder Samplers ändern. Diese Befehle müssen auf dem globalen MIDI-Kanal empfangen werden. Die Tabelle unten zeigt die Entsprechung zwischen den gesendeten Werten und den entsprechenden Parameterwerten des microSAMPLER.

- **[PATTERN]-Rad: [Bn, 63, 20, Bn, 62, 01, Bn, 06, mm]**
- **[REC]-Taster: [Bn, 63, 20, Bn, 62, 02, Bn, 06, mm]**
- **[SAMPLING]-Taster: [Bn, 63, 20, Bn, 62, 11, Bn, 06, mm]**
- **[INPUT SELECT]-Taster: [Bn, 63, 20, Bn, 62, 12, Bn, 06, mm]**

	MSB (Hex)	LSB (Hex)	Wert (empfangen)
[PATTERN]-Rad	32 (20)	01 (01)	0…7: 1, 8…15: 2, 16…23: 3, 24…31: 4, 32…39: 5, 40…47: 6, 48…55: 7, 56…63: 8, 64…71: 9, 72…79: 10, 80…87: 11, 88…95: 12, 96…103: 13, 104…111: 14, 112…119: 15, 120…127: 16
[REC]-Taster	32 (20)	02 (02)	127: SETUP/REC STANDBY, REC/REC END
[SAMPLING]-Taster	32 (20)	17 (11)	127: SETUP/SAMPLING STANDBY, SAMPLING/SAMPLING END
[INPUT SELECT]-Taster	32 (20)	18 (12)	0…63: AUDIO IN, 64…127: RE-SAMPLE

SysEx-Befehle

microSAMPLER-Format

F0: Exklusivstatus
42: Korg-ID
3n: [n= 0–F] MIDI-Kanal
7F: 'Model-ID' des microSAMPLER
nn: Funktions-ID (Befehlstyp)
–
F7: Ende des SysEx-Befehls

Universal SysEx

Bestimmte SyEx-Befehle werden mittlerweile von allen Herstellern verwendet und heißen daher „Universal SysEx".

Der microSAMPLER unterstützt den „Master Volume"-Universalbefehl.

Master Volume [F0, 7F, nn, 04, 1, vv, mm, F7]
(vv: LSB, mm: MSB für den Wert Mit dem Wert „7F" für „mm" und „vv" stellen Sie die Lautstärke auf den Höchstwert. Mit dem Wert „00" für „mm" und „vv" stellen Sie die Lautstärke auf den Mindestwert.)

Bei Empfang eines „Master Volume"-Befehls ändert der microSAMPLER seine allgemeine Lautstärke entsprechend.

Echtzeit-Befehle

Synchronisation des Pattern-Sequenzers

Wenn Sie den Pattern-Sequenzer des microSAMPLER mit einem angeschlossenen MIDI-Gerät synchronisieren, können Sie ihn mit den MIDI-Echtzeit-Befehlen „Start" und „Stop" fernbedienen.

Start [FA]
Wenn der Pattern-Sequenzer momentan nicht läuft und einen „Start [FA]"-Befehl empfängt, startet er die Wiedergabe.

Wenn der „Start [FA]"-Befehl bei laufender Wiedergabe empfangen wird, kehrt der Pattern-Sequenzer zurück zum Sequenzbeginn.

Stop [FC]
Bei Empfang eines „Stop [FC]"-Befehls hält der Sequenzer an.

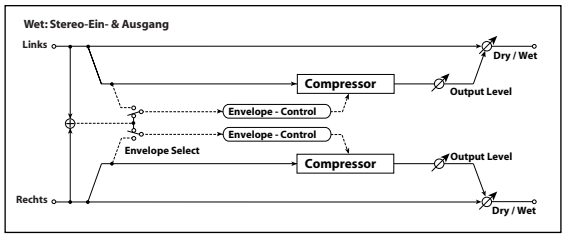
Effektparameter

[Parametername] ◐: Ein solcher Parameter kann einem frontseitige Regler zugeordnet werden (☞S.37 „2. Echtzeitbeeinflussung der Effektparameter").

1. COMPRESR (Stereo Compressor)

Dieser Effekt komprimiert den Eingangspegel und reduziert also Lautstärkeunterschiede. Oftmals sorgt das für mehr „Punch". Er eignet sich besonders für Signale mit einem markigen Einsatz.

Sie können die beiden Kanäle entweder separat einstellen oder miteinander verkoppeln.



DRY/WET ◐ .....[DRY, 99:1…1:99, WET]

Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

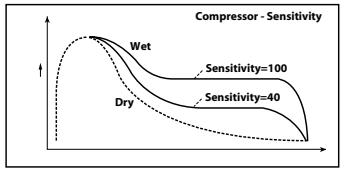
ENV SEL (Envelope Select) ..... [LR MIX, LR INDIV]

Bei Anwahl von „LR MIX" wird eine Kombination des linken und rechten Signals vorgenommen. Das sich daraus ergebende Signal steuert dann beide Effektkanäle.

Wählen Sie „LR INDIV", wenn der linke und rechte Kanal separat gesteuert werden sollen.

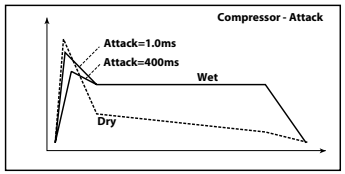
SENS (Sensitivity) ◐ .....[1…127]

Empfindlichkeit des Kompressors. Je höher der Wert, desto stärker werden niedrige Pegel angehoben. Da bei hohen „SENS"-Werten auch der Ausgangspegel zunimmt, müssen Sie den „OUT.LEVEL"-Wert wahrscheinlich verringern.



ATTACK ◐ .....[0.1…500.0 ms]

Vertritt die Antrittsschnelligkeit des Kompressors.

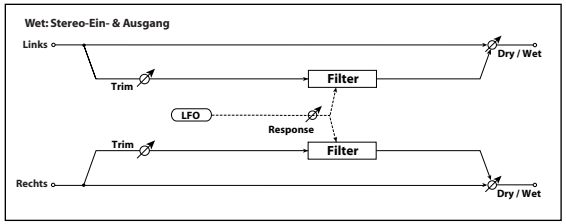


OUT.LEVEL (Output Level) .....[0…127]

Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel des Kompressors.

2. FILTER (Stereo Filter)

Dies ist ein Stereo-Filter.



DRY/WET ◐ ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

FLT TYPE (Filter Type) ..... [LPF24 (–24 dB/oct), LPF18 (–18 dB/oct), LPF12 (–12 dB/oct), HPF12 (–12 dB/oct), BPF12 (–12 dB/oct)]
Wählen Sie hier die Filtercharakteristik.

CUTOFF ◐ .....[0…127]
Vertritt die Filterfrequenz, d.h. von wo ab „etwas geschieht".

RESO (Resonance) ◐ .....[0…127]
Regelt die Resonanzintensität des Filters.

TRIM .....[0…127]
Hiermit kann der Eingangspegel des Effekts geändert werden.

MOD.DEPTH (Modulation Depth) ◐ ..... [–63…+63]
Regelt die Modulationsintensität des LFOs.

RESPONSE (Modulation Response) ◐ .....[0…127]
Bestimmt, wie schnell die Modulationssignale ausgeführt werden.
„0" vertritt die langsamste Änderung.

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
Wählen Sie hier, ob der LFO mit dem internen Tempo ("BPM" (☞S.22)) oder einem externen MIDI Clock-Signal synchronisiert werden soll.

OFF
Die LFO-Frequenz wird vom „LFO FREQ"-Parameter vorgegeben.

ON
Der LFO läuft zum internen Tempo oder einem MIDI Clock-Signal synchron.

Anm. Wenn Sie „MIDI CLK" (☞S.40) auf „INT" stellen, läuft der LFO zum Tempowert synchron, den Sie unter "2. Einstellen des Tempos" (☞S.18) gewählt haben. Wenn Sie „EXT USB" oder „EXT MIDI" wählen, klinkt sich der microSAMPLER in den MIDI Clock-Takt eines externen MIDI-Geräts ein.

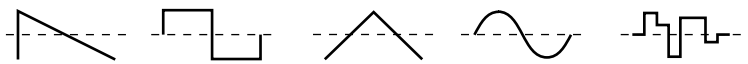
LFO FREQ (LFO Frequency) ◐ ..... [0.01…100.00Hz]
Hiermit wählen Sie die LFO-Geschwindigkeit. Je höher der Wert, desto schneller wird der Effekt.

Wenn Sie diesen Parameter einem Regler zuordnen und „LFO SYNC" auf „ON" stellen, ändert sich die Zuordnung zu „SYNC.NOTE".

SYNC.NOTE (LFO Sync Note) ◐ .....[8/1…1/64]
Hier kann die LFO-Geschwindigkeit als Notenwert eingestellt werden und richtet sich also auch nach der Einstellung von "BPM" (☞S.22). Der gewählte Notenwert vertritt jeweils einen LFO-Zyklus.
Der Wert „1/4" bedeutet, das ein Zyklus einen Taktschlag dauert. „3/4" bedeutet, dass ein Zyklus drei Taktschläge dauert.

Wenn Sie diesen Parameter einem Regler zuordnen und „LFO SYNC" deaktivieren, ändert sich die Zuordnung zu „LFO FREQ".

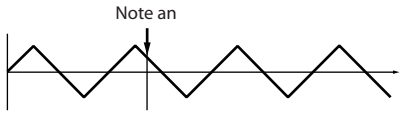
LFO WAVE (LFO Waveform) .....[SAW, SQUARE, TRIANGLE, SINE, S&H]
Hiermit wählen Sie die LFO-Wellenform.



SAW **SQUARE** **TRIANGLE** **SINE** **S&H**
Die Amplitude ändert sich nach einem zufälligen Muster („Sample & Hold")

LFO.SHAPE ..... [–63…+63]
Hiermit ändern Sie die LFO-Wellenform.

KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]
Hier können Sie einstellen, ob der LFO zu Beginn einer Note zurückgestellt wird.



OFF
Der LFO wird nicht für jede gespielte Note zurückgestellt.

ON
Der erste Note-An-Befehl nach der Freigabe aller Tasten stellt den LFO auf die mit „INI.PHASE" gewählte Phase zurück. Für alle nachfolgenden Notenbefehle erfolgt die Modulation mit jener Phase.

Das gilt nur, wenn der Notenbefehl auf dem Global-Kanal empfangen wird.

INI.PHASE (LFO Init Phase) ..... [0…180°]
Bestimmt die Ausgangsposition des LFOs.

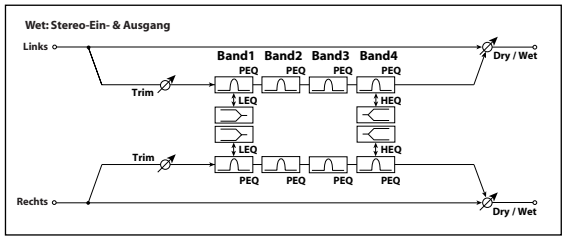
Wenn Sie „0°," wählen, beginnt die LFO-Wellenform bei jedem Notenanfang von vorn.

Wenn Sie „180°," wählen, beginnt die LFO-Wellenform bei jedem Notenanfang ab der Mitte.

Anm. Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn „KEY SYNC"= ON.

3. BAND EQ (4Band EQ)

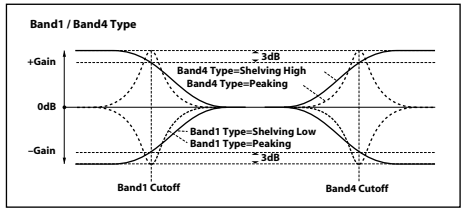
Dies ist ein Stereo-EQ mit wählbarer Charakteristik.



DRY/WET ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

TRIM .....[0…127]
Hiermit kann der Eingangspegel des EQs eingestellt werden.

B1 TYPE ..... [PEAKING, SHELV LO]
Hiermit wählen Sie die Charakteristik für Band 1.



B1 FREQ (B1 Frequency) ..... [20Hz…20.00kHz]
Hiermit wählen Sie die Eckfrequenz von Band 1.

B1 Q ..... [0.5…10.0]
Bestimmt die Güte (Breite) von Band 1.

Anm. Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn „B1 TYPE"= PEAKING.

B1 GAIN ..... [–18.0…+18.0dB]
Hiermit kann der Pegel von Band 1 geändert werden.

B2 FREQ (B2 Frequency) ..... [20Hz…20.00kHz]
Hiermit wählen Sie die Eckfrequenz von Band 2.

B2 Q .....[0.5…10.0]
Bestimmt die Güte (Breite) von Band 2.

B2 GAIN .....[–18.0…+18.0dB]
Hiermit kann der Pegel von Band 2 geändert werden.

B3 FREQ (B3 Frequency) ..... [20Hz…20.00kHz]
Hiermit wählen Sie die Eckfrequenz von Band 3.

B3 Q .....[0.5…10.0]
Bestimmt die Güte (Breite) von Band 3.

B3 GAIN .....[–18.0…+18.0dB]
Hiermit kann der Pegel von Band 3 geändert werden.

B4 TYPE ..... [PEAKING, SHELV HI]
Hiermit wählen Sie die Charakteristik für Band 4.

B4 FREQ (B4 Frequency) ..... [20Hz…20.00kHz]
Hiermit wählen Sie die Eckfrequenz von Band 4.

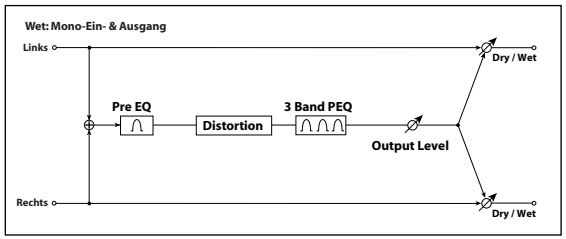
B4 Q .....[0.5…10.0]
Bestimmt die Güte (Breite) von Band 4.

Anm. Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn „B4 TYPE"= PEAKING.

B4 GAIN .....[–18.0…+18.0dB]
Hiermit kann der Pegel von Band 4 geändert werden.

4. DISTORT (Distortion)

Dies ist ein Verzerrungseffekt mit 3-Band-EQ zum Erzielen des gewünschten Sounds.



DRY/WET ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

GAIN ..... [0…127]
Vertritt die Verzerrungsintensität.

PRE FREQ (Pre EQ Frequency) ..... [20Hz…20.00kHz]
Hiermit wählen Sie die Eckfrequenz des „PreEQ".

PRE Q (Pre EQ Q) ..... [0.5…10.0]
Hiermit wählen Sie die Güte des „PreEQ".

PRE GAIN (Pre EQ Gain) ..... [–18.0…+18.0dB]
Hiermit kann der Pegel des „PreEQ" geändert werden.

B1 FREQ (B1 Frequency) ..... [20Hz…20.00kHz]
Hiermit wählen Sie die Eckfrequenz von Band 1.

B1 Q ..... [0.5…10.0]
Bestimmt die Güte (Breite) von Band 1.

B1 GAIN ..... [–18.0…+18.0dB]
Hiermit kann der Pegel von Band 1 geändert werden.

B2 FREQ (B2 Frequency) ..... [20Hz…20.00kHz]
Hiermit wählen Sie die Eckfrequenz von Band 2.

B2 Q ..... [0.5…10.0]
Bestimmt die Güte (Breite) von Band 2.

B2 GAIN ..... [–18.0…+18.0dB]
Hiermit kann der Pegel von Band 2 geändert werden.

B3 FREQ (B3 Frequency) ..... [20Hz…20.00kHz]
Hiermit wählen Sie die Eckfrequenz von Band 3.

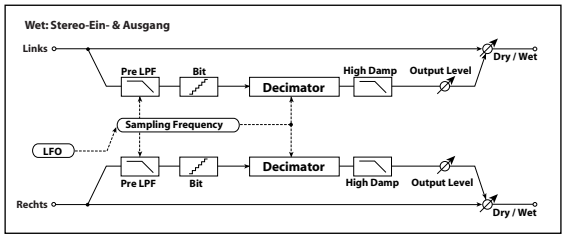
B3 Q ..... [0.5…10.0]
Bestimmt die Güte (Breite) von Band 3.

B3 GAIN ..... [–18.0…+18.0dB]
Hiermit kann der Pegel von Band 3 geändert werden.

OUT. LEVEL (Output Level) ..... [0…127]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel.

5. DECIMATR (Stereo Decimator)

Hiermit werden die Sampling-Frequenz und Bit-Auflösung so stark reduziert, dass sich daraus ein „billiger", aber kantiger Sound ergibt. Hiermit simulieren Sie den typischen Klang der allerersten Sampler.



DRY/WET ◐ .....[DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

PRE LPF ..... [OFF, ON]
Hiermit bestimmen Sie, ob die typischen „Aliasing"-Geräusche einer stark herabgesetzten Sampling-Frequenz hörbar sein sollen oder nicht.

Sampler mit einer geringen Sampling-Frequenz erzeugen einen unschönen Störton, wenn das zu sampelnde Signal Frequenzen enthält, die aus technischen Gründen nicht erfasst werden können. Wenn Sie diese Störungen nicht brauchen, müssen Sie „PRE LPF" auf „ON" stellen.

Wenn Sie „FS" auf ungefähr „3kHz" und „PRE LPF" auf „OFF" stellen, ähnelt der Klang einem Ringmodulatoreffekt.

HI DAMP ..... [0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der hohen Frequenzen.

FS ◐ .....[1.0…48.0kHz]
Hier können Sie die Sampling-Frequenz wählen.

BIT ◐ ..... [4…24 bit]
Hiermit wählen Sie die Auflösung der Daten.

Je kleiner der Wert, desto rauer und zerriger wird der Sound. Bestimmte Einstellungen erfordern eine Korrektur des „OUT.LEVEL"-Werts.

OUT.LEVEL (Output Level) .....[0…127]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel.

FS.MOD.INT (Mod Intensity) ◐ ..... [–63…+63]
Regelt die Intensität des LFOs, der die Sampling-Frequenz moduliert.

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.48 „LFO SYNC (LFO Tempo Sync)"

LFO FREQ (LFO Frequency) ◐ .....[0.01…100.00Hz]
☞S.48 „LFO FREQ (LFO Frequency)"

Anm. Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn „LFO SYNC"= OFF.

SYNC.NOTE (LFO Sync Note) ◐ .....[8/1…1/64]
☞S.48 „SYNC.NOTE (LFO Sync Note)"

Anm. Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn „LFO SYNC"= ON.

LFO WAVE (LFO Waveform) .....[SAW, SQUARE, TRIANGLE, SINE, S&H]
☞S.48 „LFO WAVE (LFO Waveform)"

LFO. SHAPE ..... [–63…+63]
Hiermit ändern Sie die LFO-Wellenform.

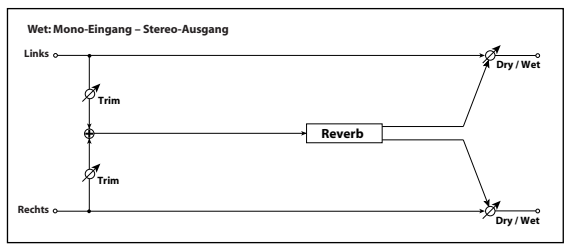
KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.49 „KEY SYNC (LFO Key Sync)"

INI.PHASE (LFO Init Phase) ..... [0…180°]
☞S.49 „INI.PHASE (LFO Init Phase)"

Anm. Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn „KEY SYNC"= ON.

6. Reverb (Hall)

Dieser Effekt simuliert die Akustik eines Saales oder anderen Raums.



DRY/WET ◐ ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

TYPE .....[HALL…BRIT.ROOM]
Wählen Sie hier den Hallcharakter.

HALL
Hierbei handelt es sich um den Hall eines relativ großen Konzertsaals oder einer mittelgroßen Halle.

SMTH.HALL
Hierbei handelt es sich um den Hall eines großen Konzertsaals oder einer Arena. Die Hallfahne klingt sehr allmählich ab.

WET.PLATE
Dies ist ein Plattenhallmodell mit einem ebenso warmen wie dichten Hall.

DRY.PLATE
Dies ist ein Plattenhallmodell mit einem kurzen und leichten Hall.

ROOM
Ein dichter Zimmerhall mit zahlreichen Erstreflexionen.

BRIT.ROOM
Ein hellerer Halleffekt mit noch mehr Erstreflexionen als „ROOM".

REV TIME (Reverb Time) ..... [0.1…10.0 sec]
Hiermit kann die Halldauer eingestellt werden.

Der Einstellbereich richtet sich nach der „TYPE"-Einstellung.

HALL–DRY.PLATE: **0.1–10 sec**

ROOM, BRIT.ROOM: **20–3000 ms**

HI DAM0P ..... [0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der hohen Frequenzen.

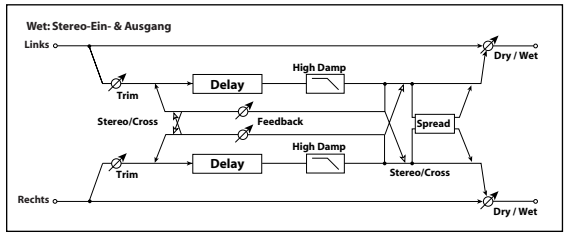
LO DAMP ..... [0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der Bassfrequenzen.

PREDELAY ..... [0…70 ms]
Hiermit regeln Sie die Verzögerung zwischen dem Original-Signal und dem Einsatz des Effekts.

TRIM .....[0…127]
Hiermit wird der Eingangspegel des Effekts geändert.

7. DELAY (Stereo Delay)

Hierbei handelt es sich um ein Stereo-Delay. Das Feedback-Signal kann auch an die „andere" Delay-Linie angelegt werden. Das ergibt dann Links/Rechts-Wiederholungen.



DRY/WET ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

TYPE ..... [STEREO, CROSS]
Wählen Sie hier den Delay-Typ.

STEREO
Ein konventionelles Stereo-Delay.

CROSS
Bei diesem Delay springt das Effektsignal zwischen dem linken und rechten Kanal hin und her.

BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync) .....[OFF, ON]
Bestimmt, ob die Verzögerungszeit synchronisiert wird.

Wählen Sie „ON", um die Verzögerungszeit zum Tempo oder MIDI Clock-Signal zu synchronisieren.

TM RATIO (Time Ratio) ..... [BPM SYNC OFF: 0.5…400.0% (OVER) /BPM SYNC ON: 12.5…400.0% (OVER)]
Vertritt den Faktor, mit dem „L DELAY" und „R DELAY" multipliziert werden.

Der Einstellbereich richtet sich danach, ob „BPM SYNC" auf „ON" oder „OFF" gestellt wurde. Wenn Sie „TM RATIO" z.B. auf „50%" und „L DELAY" auf „500 ms" stellen, bedeutet die Wahl von „R DELAY"= 1200 ms, dass die verwendeten Verzögerungszeiten „250 ms" und „600 ms" betragen.

Anm. Wenn die Kombination der Verzögerungszeiten mit dem „TM RATIO" einen nicht unterstützten Wert ergibt, wird neben „TM RATIO" ein „ "-Symbol angezeigt.

L DELAY, R DELAY (L, R Delay Time) .....[0…1400 ms, 1/64…1/1]
Verzögerungszeit des linken und rechten Kanals.

Die hier gewählte Verzögerungszeit kann man mit „TM RATIO" noch ändern.

Wenn Sie „BPM SYNC" auf „OFF" gestellt haben, lautet der Einstellbereich „0"–"1400ms".

Wenn Sie „BPM SYNC" auf „ON" stellen, richtet sich die Verzögerungszeit nach der Auflösung des mit „BPM" (☞S.22) gewählten Werts.

FEEDBACK ◐ .....[0…127]
Hier stellen Sie die Rückkopplung des linken und rechten Kanals ein.

Die Rückkopplung des rechten Kanals wird proportional zur Verzögerungszeit der linken und rechten Delay-Linie eingestellt. So ist sichergestellt, dass der linke und rechte Kanal immer gleichzeitig ausklingen.

HI DAMP ..... [0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der hohen Frequenzen.

TRIM .....[0…127]
Hiermit wird der Eingangspegel des Effekts geändert.

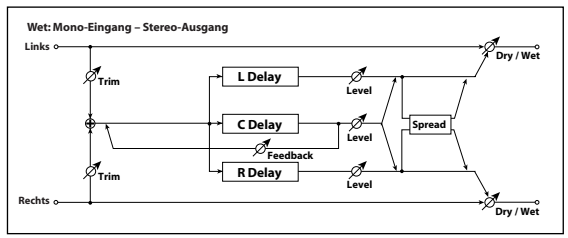
SPREAD .....[0…127]
Hier kann die Stereobreite des Effekts eingestellt werden.

Mit dem Wert „127" erzielen Sie die maximale Breite.

Der Wert „0" bedeutet hingegen, dass sich beide Kanäle in der Mitte befinden.

8. LCR.DELAY (L/C/R Delay)

Dieses „Multitap-Delay" umfasst drei Linien: Links, Mitte und Rechts. Die Links/Rechts-Breite des Effekts kann wunschgemäß eingestellt werden.



DRY/WET ◐ ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.52 „BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync)"

TM RATIO (Time Ratio) ◐ ..... [BPM SYNC OFF: 0.5…400.0% (OVER) /BPM SYNC ON: 12.5…400.0% (OVER)]
☞S.52 „TM RATIO (Time Ratio)"

L DELAY, C DELAY, R DELAY (L, C, R Delay Time) ...[0…1400 ms, 1/64… 1/1]
Verzögerungszeit des linken, mittleren und rechten Kanals.
☞S.53 „L DELAY, R DELAY (L, R Delay Time)"

L LEVEL, C LEVEL, R LEVEL (L, C, R Delay Level) .....[0…127]
Hier stellen Sie den Ausgangspegel der linken, mittleren und rechten Delay-Linie ein.

C FEEDBK (C Feedback) ◐ .....[0…127]
Hier stellen Sie die Rückkopplung des mittleren Kanals ein.

TRIM .....[0…127]
Hiermit wird der Eingangspegel des Effekts geändert.

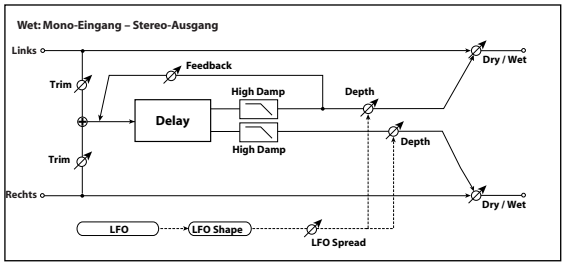
SPREAD .....[0…127]
Hier kann die Stereobreite des Effekts eingestellt werden.

Mit dem Wert „127" erzielen Sie die maximale Breite.

Der Wert „0" bedeutet hingegen, dass sich beide Kanäle in der Mitte befinden.

9. PAN.DELAY (Stereo Auto Panning Delay)

Bei diesem Stereo-Delay springt das Effektsignal dank LFO zwischen dem linken und rechten Kanal hin und her.



DRY/WET ◐ ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.52 „BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync)"

TM RATIO (Time Ratio) ◐ ..... [BPM SYNC OFF: 0.5…400.0% (OVER) /BPM SYNC ON: 12.5…400.0% (OVER)]
☞S.52 „TM RATIO (Time Ratio)"

L DELAY, R DELAY (L, R Delay Time) ..... [0…1400 ms, 1/64… 1/1]
☞S.53 „L DELAY, R DELAY (L, R Delay Time)"

FEEDBACK ◐ .....[0…127]
☞S.53 „FEEDBACK"

MOD.DEPTH ◐ .....[0…127]
Bestimmt die Modulationsintensität.

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.48 „LFO SYNC (LFO Tempo Sync)"

LFO FREQ (LFO Frequency) ◐ .....[0.01…100.00Hz]
☞S.48 „LFO FREQ (LFO Frequency)"

SYNC.NOTE (LFO Sync Note) ◐ .....[8/1…1/64]
☞S.48 „SYNC.NOTE (LFO Sync Note)"

LFO WAVE (LFO Waveform) .....[SAW, SQUARE, TRIANGLE, SINE, S&H]
☞S.48 „LFO WAVE (LFO Waveform)"

LFO.SHAPE ..... [–63…+63]
Hiermit ändern Sie die Wellenformgestalt des LFOs.

KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.49 „KEY SYNC (LFO Key Sync)"

INI.PHASE (LFO Init Phase) .....[0…180°]
☞S.49 „INI.PHASE (LFO Init Phase)"

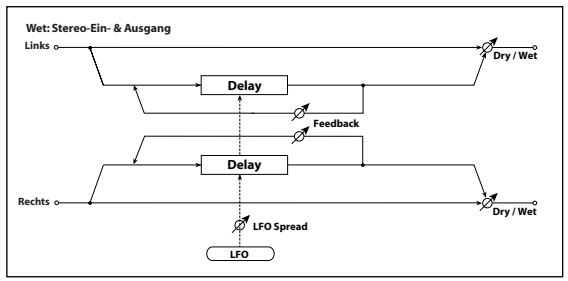
LFO SPRD (LFO Spread) ..... [–180…+180°]
Hier können Sie den LFO-Phasenversatz zwischen dem linken und rechten Kanal einstellen.

HI DAMP .....[0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der hohen Frequenzen.

TRIM ..... [0…127]
Bestimmt den Eingangspegel des externen Geräts.

10. MOD.DELAY (Stereo Modulation Delay)

Hierbei handelt es sich um ein Stereo-Delay mit Modulation.



DRY/WET ◐ ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.52 „BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync)"

TM RATIO (Time Ratio) ◐ ..... [BPM SYNC OFF: 0.5…400.0% (OVER) /BPM SYNC ON: 12.5…400.0% (OVER)]
☞S.52 „TM RATIO (Time Ratio)"

L DELAY, R DELAY (L, R Delay Time) ..... [0…1400 ms, 1/64… 1/1]
☞S.53 „L DELAY, C DELAY, R DELAY (L, C, R Delay Time)"

FEEDBACK ◐ .....[0…127]
☞S.53 „FEEDBACK"

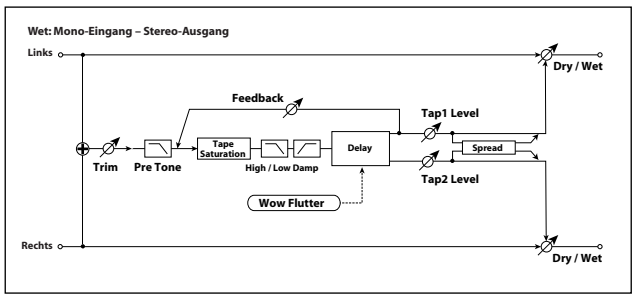
MOD.DEPTH ◐ .....[0…127]
Bestimmt die Modulationsintensität.

LFO FREQ (LFO Frequency) ◐ .....[0.01…100.00Hz]
Wählen Sie hier die LFO-Geschwindigkeit. Je höher der Wert, desto schneller moduliert der LFO.

LFO SPRD (LFO Spread) ..... [–180…180°]
Hier können Sie den LFO-Phasenversatz zwischen dem linken und rechten Kanal einstellen.

11. TAPE.ECHO

Dieser Effekt simuliert ein Bandecho-Gerät. Die Verzerrung und Klangfärbung des Originals werden penibel simuliert.



DRY/WET ◐ .....[DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.52 „BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync)"

TM RATIO ◐ ..... [BPM SYNC OFF: 0.5…400.0% (OVER) /BPM SYNC ON: 12.5…400.0% (OVER)]
☞S.52 „TM RATIO (Time Ratio)"

TAP1 DLY, TAP2 DLY (Tap1, Tap2 Delay Time) .....[0…1400 ms, 1/64…1/1]
Verzögerungszeit von Tap 1 und 2. Die tatsächliche Verzögerungszeit ergibt sich aus der Multiplikation dieser Werte mit „TM RATIO".

TAP1 LVL, TAP2 LVL (Tap1 Level, Tap2 Level) ◐ .....[0…127]
Ausgangspegel von Tap 1 und 2.

FEEDBACK ◐ .....[0…127]
Hiermit bestimmen Sie die Rückkopplungsintensität von Tap 1.

HI DAMP ..... [0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der hohen Frequenzen.

LO DAMP ..... [0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der Bassfrequenzen.

TRIM .....[0…127]
Hiermit wird der Eingangspegel des Effekts geändert.

SATURATN (Tape Saturation) ◐ .....[0…127]
Hiermit regeln Sie die Verzerrungsintensität.

WOW FREQ (WOW Flutter Frequency) .....[0.01…100.00Hz]
Hiermit wählen Sie die Geschwindigkeit der Tonhöhenschwankungen (Wow & Flutter) in Hz.

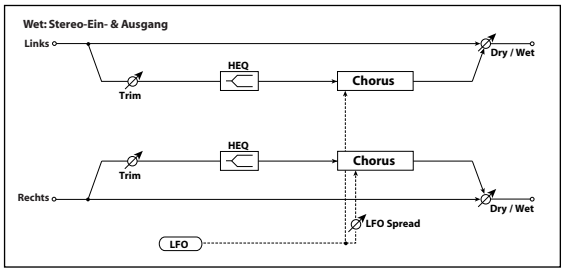
WOW.DEPTH (WOW Flutter Depth) .....[0…127]
Intensität der Tonhöhenschwankungen.

PRE TONE .....[0…127]
Klangregelung des Eingangssignals.

SPREAD .....[0…127]
☞S.53 „SPREAD"

12. CHORUS (Stereo Chorus)

Dieser Effekt beruht auf einem Delay, dessen Verzögerungszeit moduliert wird. Daraus ergibt sich ein fetter und warmer Sound. Die Räumlichkeit des Effekts kann über den Versatz der LFO-Wellenform geregelt werden.



DRY/WET ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

MOD.DEPTH (Modulation Depth) .....[0…127]
Regelt die Modulationsintensität des LFOs.

LFO FREQ (LFO Frequency) .....[0.01…100.00Hz]
Wählen Sie hier die LFO-Geschwindigkeit. Je höher der Wert, desto schneller moduliert der LFO.

LFO SPRD (LFO Spread) .....[–180…+180º]
Hier können Sie den LFO-Phasenversatz zwischen dem linken und rechten Kanal einstellen.

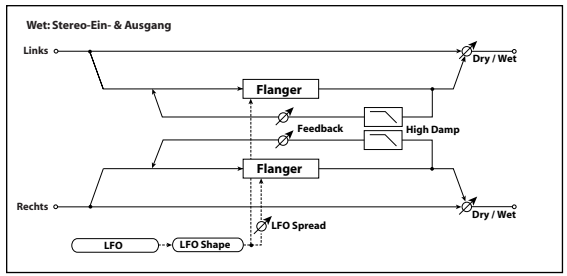
PREDLY L, PREDLY R (PreDelayL, PreDelayR) .....[0.0…50.0 ms]
Verzögerungszeit des linken und rechten Kanals.

TRIM .....[0…127]
Hiermit wird der Eingangspegel des Effekts geändert.

HI.EQ.GAIN (High EQ Gain) .....[–15.0…+15.0dB]
Hiermit kann der Höhenpegel eingestellt werden.

13. FLANGER (Stereo Flanger)

Dieser Effekt erzeugt eine starke Modulation, die sich auch auf die Tonhöhe auswirkt. Er eignet sich vor allem für Signale mit einer reichen Obertonstruktur. Die Räumlichkeit des Stereo-Effekts kann über den Versatz der LFO-Wellenform geregelt werden.



DRY/WET ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

DELAY .....[0.0…30.0 ms]
Regelt die Verzögerungszeit in Millisekunden.

MOD.DEPTH (Modulation Depth) ..... [0…127]
Regelt die Modulationsintensität des LFOs.

FEEDBACK ..... [0…127]
Hier stellen Sie die Rückkopplung des linken und rechten Kanals ein.

PHASE .....[+, –]
Bestimmt die Phase des Ausgangssignals (und also der Rückkopplung).

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.48 „LFO SYNC (LFO Tempo Sync)"

LFO FREQ (LFO Frequency) .....[0.01...100.00 Hz]
☞S.48 „LFO FREQ (LFO Frequency)"

SYNC.NOTE (LFO Sync Note) .....[8/1...1/64]
☞S.48 „SYNC.NOTE (LFO Sync Note)"

LFO WAVE (LFO Waveform) .....[SAW, SQUARE, TRIANGLE, SINE, S&H]
☞S.48 „LFO WAVE (LFO Waveform)"

LFO.SHAPE .....[–63…+63]
Hiermit ändern Sie die LFO-Wellenform.

KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.49 „KEY SYNC (LFO Key Sync)"

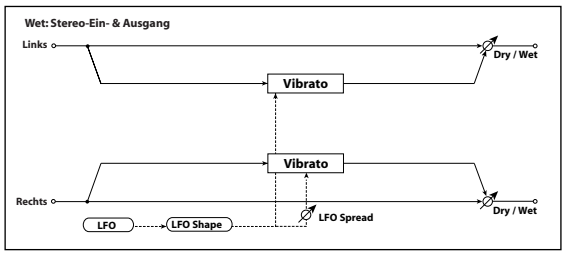
INI.PHASE (LFO Init Phase) ..... [0…180°]
☞S.49 „INI.PHASE (LFO Init Phase)"

LFO SPRD (LFO Spread) .....[–180…+180°]
Hier können Sie den LFO-Phasenversatz zwischen dem linken und rechten Kanal einstellen.

HI DAMP ..... [0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der hohen Frequenzen.

14. VIBRATO (Stereo Vibrato)

Dieser Effekt erzeugt periodische (und relativ schnelle) Tonhöhenänderungen. Die Räumlichkeit des Stereo-Effekts kann über den Versatz der LFO-Wellenform geregelt werden.



DRY/WET .....[DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

MOD.DEPTH (Modulation Depth) ◐ .....[0…127]
Regelt die Modulationsintensität des LFOs.

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.48 „LFO SYNC (LFO Tempo Sync)"

LFO FREQ (LFO Frequency) ◐ .....[0.01...100.00 Hz]
☞S.48 „LFO FREQ (LFO Frequency)"

SYNC.NOTE (LFO Sync Note) ◐ .....[8/1...1/64]
☞S.48 „SYNC.NOTE (LFO Sync Note)"

LFO WAVE (LFO Waveform) .....[SAW, SQUARE, TRIANGLE, SINE, S&H]
☞S.48 „LFO WAVE (LFO Waveform)"

LFO.SHAPE ..... [–63…+63]
Hiermit ändern Sie die LFO-Wellenform.

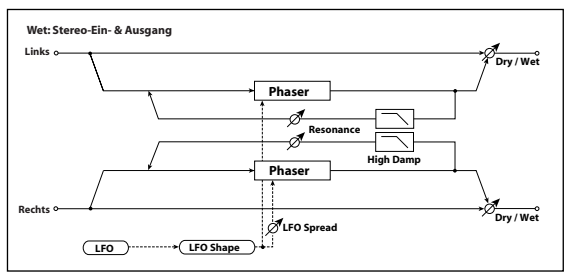
KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.49 „KEY SYNC (LFO Key Sync)"

INI.PHASE (LFO Init Phase) ..... [0…180°]
☞S.49 „INI.PHASE (LFO Init Phase)"

LFO SPRD (LFO Spread) .....[–180…+180°]
Hier können Sie den LFO-Phasenversatz zwischen dem linken und rechten Kanal einstellen.

15. PHASER (Stereo Phaser)

Dieser Modulationseffekt beruht auf einem periodischen Phasenversatz. Die Räumlichkeit des Stereo-Effekts kann über den Versatz der LFO-Wellenform geregelt werden.



DRY/WET ◐ ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

TYPE .....[BLUE, U-VB]
Anwahl des benötigten Phaser-Typs.

MANUAL ◐ .....[0…127]
Hier können Sie den Frequenzbereich wählen, auf den sich der Effekt beziehen soll.

MOD.DEPTH (Modulation Depth) ◐ .....[0…127]
Regelt die Modulationsintensität des LFOs.

RESO (Resonance) ◐ .....[0…127]
Regelt die Resonanzintensität.

PHASE .....[+, –]
Bestimmt die Phase des Ausgangssignals (und also der Rückkopplung).

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.48 „LFO SYNC (LFO Tempo Sync)"

LFO FREQ (LFO Frequency) ◐ .....[0.01...100.00 Hz]
☞S.48 „LFO FREQ (LFO Frequency)"

SYNC.NOTE (LFO Sync Note) ◐ .....[8/1...1/64]
☞S.48 „SYNC.NOTE (LFO Sync Note)"

LFO WAVE (LFO Waveform) .....[SAW, SQUARE, TRIANGLE, SINE, S&H]
☞S.48 „LFO WAVE (LFO Waveform)"

LFO.SHAPE ..... [–63…+63]
Hiermit ändern Sie die LFO-Wellenform.

KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.49 „KEY SYNC (LFO Key Sync)"

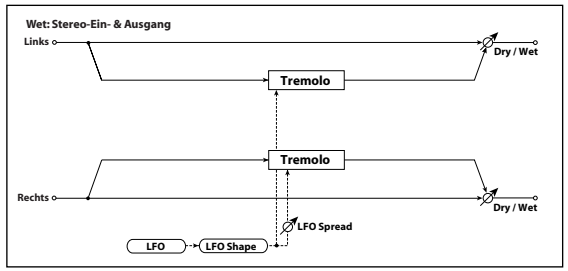
INI.PHASE (LFO Init Phase) ..... [0…180°]
☞S.49 „INI.PHASE (LFO Init Phase)"

LFO SPRD (LFO Spread) .....[–180…+180°]
Hier können Sie den LFO-Phasenversatz zwischen dem linken und rechten Kanal einstellen.

HI DAMP ..... [0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der hohen Frequenzen.

16. TREMOLO (Stereo Tremolo)

Dieser Effekt erzeugt eine periodische Änderung des Eingangspegels. Die Links/Rechts-Bewegungen dieses Stereo-Effekts können über den Versatz der LFO-Wellenform geregelt werden.



DRY/WET ◐ ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

MOD.DEPTH (Modulation Depth) ◐ ..... [0…127]
Regelt die Modulationsintensität des LFOs.

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.48 „LFO SYNC (LFO Tempo Sync)"

LFO FREQ (LFO Frequency) ◐ .....[0.01...100.00 Hz]
☞S.48 „LFO FREQ (LFO Frequency)"

SYNC.NOTE (LFO Sync Note) ◐ .....[8/1...1/64]
☞S.48 „SYNC.NOTE (LFO Sync Note)"

LFO WAVE (LFO Waveform) .....[SAW, SQUARE, TRIANGLE, SINE, S&H]
☞S.48 „LFO WAVE (LFO Waveform)"

LFO.SHAPE ..... [–63…+63]
Hiermit ändern Sie die LFO-Wellenform.

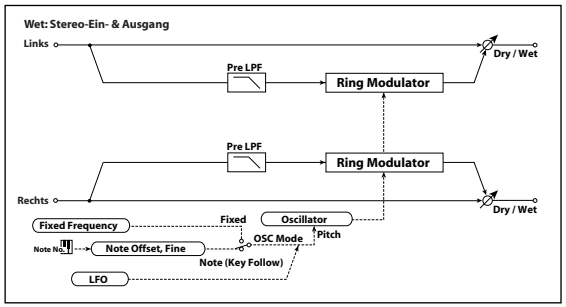
KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.49 „KEY SYNC (LFO Key Sync)"

INI.PHASE (LFO Init Phase) ..... [0…180°]
☞S.49 „INI.PHASE (LFO Init Phase)"

LFO SPRD (LFO Spread) .....[–180…+180°]
Hier können Sie den LFO-Phasenversatz zwischen dem linken und rechten Kanal einstellen.

17. RING MOD (Stereo Ring Modulator)

Dieser Effekt erzeugt einen metallischen Klang, der sich aus der Multiplikation des Eingangssignals mit einem Oszillatorsignal ergibt. Wenn der Oszillator außerdem mit einem LFO moduliert wird, ergeben sich fast kranke Modulationseffekte. Wenn die Oszillatorfrequenz an die Notennummern gekoppelt wird, können die Modulationseffekte melodisch gespielt werden.



DRY/WET .....[DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

OSC MODE .....[FIXED, NOTE]
Hiermit bestimmen Sie, ob sich die Oszillatorfrequenz nach den Notennummern richten soll.

Wenn Sie „NOTE" wählen, wird die Oszillatorfrequenz von der Tonhöhe des eingehenden Signals bestimmt.

FIXD.FREQ (Fixed Frequency) .....[0Hz…12.00kHz]
Bestimmt die Oszillatorfrequenz, wenn „OSC MODE"= FIXED.

Anm. Wenn Sie diesen Parameter einem Regler zuordnen, ändert sich die Zuordnung zu „NOTE.OFST", wenn Sie „OSC MODE" auf „NOTE" stellen.

NOTE.OFST (Note Offset) ..... [–48…+48]
Hiermit regeln Sie den Tonhöhenversatz im Vergleich zur Notennummer, wenn „OSC MODE" auf „NOTE" gestellt wurde (in Halbtonschritten).

NOTE.FINE .....[–100…+100]
Hiermit regeln Sie den Tonhöhenversatz im Vergleich zur Notennummer, wenn „OSC MODE" auf „NOTE" gestellt wurde.

Anm. Wenn Sie mit „NOTE.OFST" und „NOTE.FINE" dafür sorgen, dass der Oszillator den eingehenden Noten folgt, kann die Ringmodulation melodisch verwendet werden.

OSC WAVE (OSC Waveform) .....[SAW, TRIANGLE, SINE]
Wählen Sie hier die Ozillatorwellenform.

LFO INT (LFO Intensity) ..... [–63…+63]
Regelt die Modulationsintensität des LFOs.

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.48 „LFO SYNC (LFO Tempo Sync)"

LFO FREQ (LFO Frequency) .....[0.01...100.00 Hz]
☞S.48 „LFO FREQ (LFO Frequency)"

SYNC.NOTE (LFO Sync Note) .....[8/1...1/64]
☞S.48 „SYNC.NOTE (LFO Sync Note)"

LFO WAVE (LFO Waveform) .....[SAW, SQUARE, TRIANGLE, SINE, S&H]
☞S.48 „LFO WAVE (LFO Waveform)"

LFO.SHAPE ..... [–63…+63]
Hiermit ändern Sie die LFO-Wellenform.

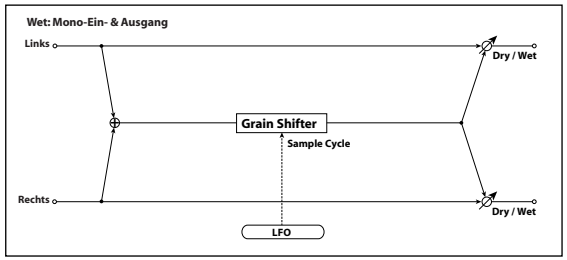
KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.49 „KEY SYNC (LFO Key Sync)"

INI.PHASE (LFO Init Phase) ..... [0…180°]
☞S.49 „INI.PHASE (LFO Init Phase)"

PRE LPF .....[0…127]
Hiermit können Sie die hohen Frequenzen des am Ringmodulator anliegenden Signals abschwächen. Wenn das Eingangssignal zahlreiche Obertöne enthält, wirkt der Effekt etwas verschwommen. In dem Fall sollten Sie den Höhenanteil etwas reduzieren.

18. GRAIN.SFT (Grain Shifter)

Dieser Effekt sampelt das eingehende Signal in kurzen Intervallen und spielt das Ergebnis in einer Schleife ab. Das funktioniert am besten mit Signalen, die sich fortwährend ändern (z.B. ein externes Eingangssignal).



DRY/WET ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

BPM SYNC (Duration Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
Hier bestimmen Sie, ob die geschleifte Wellenform synchron laufen soll oder nicht.

Wenn Sie „ON" wählen, läuft die Wiedergabeschleife zum internen Tempo oder einem MIDI Clock-Signal synchron.

TM RATIO (Time Ratio) ..... [BPM SYNC OFF: 0.5…400.0% (OVER) /BPM SYNC ON: 12.5…400.0% (OVER)]
Hiermit wählen Sie die Länge der Wiedergabeschleife im Verhältnis zur „DURATION"-Einstellung.

DURATION .....[0…350ms, 1/64…1/1]
Hiermit wählen Sie die Länge der Wellenform, die abgespielt werden soll.

Die tatsächliche Länge ergibt sich jedoch aus der Multiplikation dieses Werts mit der „TM RATIO"-Einstellung.

Wenn Sie „BPM SYNC" auf „OFF" gestellt haben, lautet der Einstellbereich „0–350 ms".

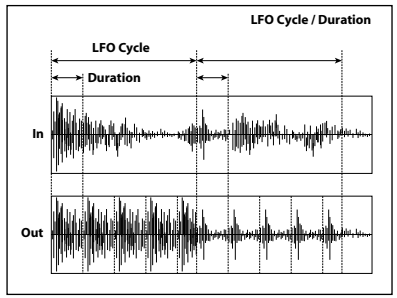
Wenn Sie „BPM SYNC" auf „ON" stellen, kann hiermit ein Auflösungswert im Verhältnis zum Tempo ("2. Einstellen des Tempos" (☞S.18)) oder MIDI Clock-Signal eingestellt werden.

Anm. Wenn das Produkt von „DURATION" und „TM RATIO" einen unzulässigen Wert ergibt, erscheint rechts neben dem „DURATION"- und „TM RATIO"-Wert ein „⚠"-Symbol.

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.48 „LFO SYNC (LFO Tempo Sync)"

LFO FREQ (LFO Frequency) ..... [0.01…100.00Hz]
Hiermit wählen Sie die Geschwindigkeit in Hz, mit der die Wellenform umgeschaltet wird, wenn „LFO SYNC" auf „OFF" gestellt wurde.

Die mit „DURATION" eingestellte Wellenformlänge wird in einer Schleife abgespielt, und die Wellenform springt bei jedem LFO-Zyklus zur nächsten Länge.



Bei bestimmten „LFO FREQ"- und „SYNC.NOTE"-Einstellungen dauert es eine Weile, bevor das Effektsignal ausgegeben wird, wenn Sie die „FX POS"-Einstellung (☞S.24) im Sample-Einstellmodus ändern.

Anm. Wenn Sie diesen Parameter einem Regler zuordnen, ändert sich die Zuordnung zu „SYNC.NOTE", wenn Sie „LFO SYNC" auf „ON" stellen.

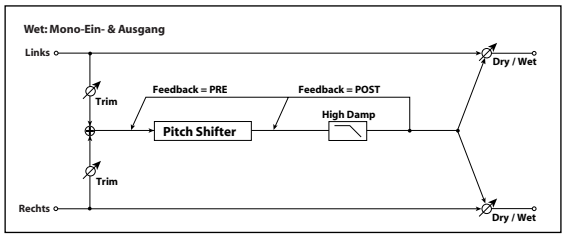
SYNC.NOTE (LFO Sync Note) .....[8/1...1/64]
☞S.48 „SYNC.NOTE (LFO Sync Note)"

KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.49 „KEY SYNC (LFO Key Sync)"

INI.PHASE (LFO Init Phase) .....[0...180°]
☞S.49 „INI.PHASE (LFO Init Phase)"

19. PITCH.SFT (Pitch Shifter)

Mit diesem Effekt können Sie die Tonhöhe des eingehenden Signals ändern. Es stehen 3 Modulationstypen zur Wahl: Schnelle Ansprache, minimale Artefakte und ein guter Kompromiss. Dieser Effekt bietet außerdem eine Rückkopplungsschleife, mit der sich interessante Effekte wie eine ansteigende (oder fallende) Tonhöhe erzielen lassen.



DRY/WET ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

PITCH (Pitch Shift) ..... [–24…+24]
Hier kann der Tonhöhenversatz in Halbtonschritten gewählt werden.

FINE ..... [–100…+100]
Hier kann der Tonhöhenversatz in Cent-Schritten gewählt werden.

BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync) ..... [OFF, ON]
☞S.52 „BPM SYNC (Delay Time Tempo Sync)"

TM RATIO (Time Ratio) ..... [BPM SYNC OFF: 0.5…400.0% (OVER) /BPM SYNC ON: 12.5…400.0% (OVER)]
☞S.52 „TM RATIO (Time Ratio)"

DELAY (Delay Time) ..... [0…500 ms, 1/64…1/1]
Die hier gewählte Verzögerungszeit kann man mit „TM RATIO" noch ändern.

Wenn Sie „BPM SYNC" auf „OFF" stellen, lautet der Einstellbereich „0–500ms".

Wenn Sie „BPM SYNC" auf „ON" stellen, richtet sich die Verzögerungszeit nach der Auflösung des mit „BPM" (☞S.22) gewählten Werts oder des empfangenen MIDI Clock-Signals.

FB POS (FB Position) ..... [PRE, POST]
Position der Rückkopplungsschleife.

FEEDBACK ..... [0…127]
Hiermit wird die Rückkopplungsintensität eingestellt.

MODE ..... [SLOW, MEDIUM, FAST]
Bestimmt die Geschwindigkeit und Qualität des Pitch Shifter-Effekts.

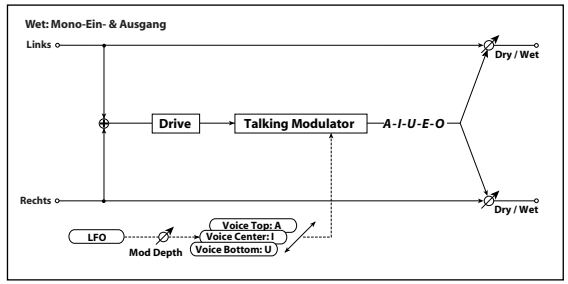
Mit der „SLOW"-Einstellung erzielen Sie das natürlichste Ergebnis. Die „FAST"-Einstellung liefert die schnellste Effektansprache. „MEDIUM" stellt einen Kompromiss zwischen diesen beiden dar. Wählen Sie „FAST", wenn die Tonhöhe nur leicht versetzt werden soll. „SLOW" eignet sich vor allem für große Versatzintervalle.

HI DAMP ..... [0…100%]
Hiermit regeln Sie die Dämpfung der hohen Frequenzen.

TRIM ..... [0…127]
Hiermit wird der Eingangspegel des Effekts geändert.

20. TALK MOD (Talking Modulator)

Dieser Effekt sorgt dafür, dass das Eingangssignal an eine menschliche Stimme erinnert.



DRY/WET ..... [DRY, 99:1…1:99, WET]
Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal.

VO CTRL (Voice Control) ◐ .....[BOTTOM, –62…–01, CENTER, +01…+62, TOP]

Hiermit wählen Sie den Stimmencharakter.

VO TOP (Voice Top) ◐ .....[A, I, U, E, O]

Hier wählen Sie den Vokal, der am oberen Ende des Steuerspektrums verwendet wird.

VO.CENTER (Voice Center) ◐ .....[A, I, U, E, O]

Hier wählen Sie den Vokal, der in der Mitte des Steuerspektrums verwendet wird.

VO.BOTTOM (Voice Bottom) ◐ .....[A, I, U, E, O]

Hier wählen Sie den Vokal, der am unteren Ende des Steuerspektrums verwendet wird.

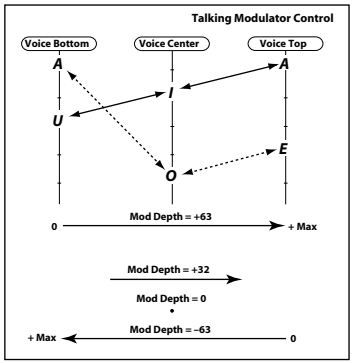
Beispiel:

Wenn „VO TOP"= A, „VO.CENTER"= I und „VO.BOTTOM"= U…

Wenn „MOD.DEPTH"= +63, ändern sich die Vokale der Stimme bei Variationen des Eingangssignals nach folgendem Muster: „Aaa" („Voice Top") → „Eee" („Voice Center") → „Uuu" („Voice Bottom").

Wenn „MOD.DEPTH"= –63, lautet die Vokalabfolge dagegen „Uuu" („Voice Bottom") → „Eee" („Voice Center") → „Aaa" („Voice Top").

Wenn „MOD.DEPTH"= 0, wird nur der „Eee"-Vokal („Voice Center") verwendet.



RESO (RESONANCE) ◐ ..... [0…127]

Bestimmt die Resonanzintensität des erzeugten Stimmcharakters. Erhöhen Sie diesen Wert, um einen noch ausgefalleneren Effekt zu erzielen.

DRIVE ◐ ..... [0…127]

Hiermit regeln Sie die Verzerrungsintensität.

MOD.DEPTH (Modulation Depth) ◐ ..... [–63…+63]

Regelt die Modulationsintensität des LFOs.

RESPONSE (Mod Response) ..... [0…127]

Bestimmt, wie schnell die Modulationssignale ausgeführt werden. Die „0"-Einstellung bewirkt eine träge Ansprache.

LFO SYNC (LFO Tempo Sync) ..... [OFF, ON]

☞S.48 „LFO SYNC (LFO Tempo Sync)"

LFO FREQ (LFO Frequency) ◐ .....[0.01...100.00 Hz]

☞S.48 „LFO FREQ (LFO Frequency)"

SYNC.NOTE (LFO Sync Note) ◐ .....[8/1...1/64]

☞S.48 „SYNC.NOTE (LFO Sync Note)"

LFO WAVE (LFO Waveform) .....[SAW, SQUARE, TRIANGLE, SINE, S&H]

☞S.48 „LFO WAVE (LFO Waveform)"

LFO.SHAPE ..... [–63…+63]

Hiermit ändern Sie die LFO-Wellenform.

KEY SYNC (LFO Key Sync) ..... [OFF, ON]

☞S.49 „KEY SYNC (LFO Key Sync)"

INI.PHASE (LFO Init Phase) .....[0…180°]

☞S.49 „INI.PHASE (LFO Init Phase)"

21. LOOPER

Dieser Effekt zeichnet die dem FX-Bus zugeordneten Samples in Stereo auf und spielt sie in einer Schleife ab. Es gibt hier sogar einen OVERDUB-Modus, der das Hinzufügen weiterer Signale erlaubt.

SWITCH ◐ .....[REC, LOOP.PLAY, OVERDUB]

Anwahl des LOOPER-Modus'.

REC

Die am FX-Bus anliegenden Signale werden aufgezeichnet.

LOOP.PLAY

Die Phrase wird in einer Schleife abgespielt. Wenn Sie „DIRECT.SW" auf „ON" stellen, wird das Signal des FX-Bus mit dem Wiedergabesignal gemischt.

OVERDUB

Während der Schleifenwiedergabe können die dem FX-Bus zugeordneten Samples und die aufgezeichnete Phrase fortwährend (additiv) aufgenommen werden.

Wenn Sie im Sample-Einstellungsmodus die „FX POS"-Einstellung (☞S.24) ändern, wird die bis dahin aufgezeichnete Phrase gelöscht. Der „SWITCH"-Parameter wird dann nämlich auf „REC" gestellt.

Anm. Die dem FX-Bus zugeordneten Samples, die bis zum Umschalten von „REC" auf „LOOP.PLAY" bzw. „OVERDUB" aufgezeichnet wurden, werden abgespielt.

LENGTH ◐ ..... [1/32…4/1]

Hiermit wählen Sie die Länge der Phrase, die als Schleife abgespielt werden soll.

Die Wahl von „1/1" für „LENGTH" vertritt z.B. einen ganzen Takt.

Anm. Wenn der BPM-Wert nicht jenem der aufgezeichneten Phrase entspricht, ist der „LENGTH"-Wert vermutlich unbrauchbar. Gleichen Sie den BPM-Wert also zuerst an das Tempo der Phrase an und stellen Sie „SWITCH" erst danach auf „LOOP.PLAY" oder „OVERDUB".

Anm. Die Wahl des BPM-Werts beeinflusst den Höchstwert des „LENGTH"-Parameters. Wenn der BPM-Wert über „80" liegt, kann „LENGTH" maximal auf „4/1" gestellt werden. Bei einem BPM-Wert von „80" oder weniger lautet der Höchstwert „2/1", und bei Verwendung von „40" oder weniger maximal „1/1". Der „LENGTH"-Wert ändert sich nur bei Anwahl eines anderen BPM-Werts, wenn Sie für „LENGTH" den Höchstwert gewählt hatten. Beispiel: Wenn „BPM"= 120 und „LENGTH"= „4/1" und wenn Sie den BPM-Wert dann auf „60" stellen, ändert sich „LENGTH" automatisch zu „2/1".

SPEED ◐ .....[–1.000…+16.000]

Hiermit wählen Sie die Wiedergabegeschwindigkeit der Schleife.

Positive Werte (+) bedeuten, dass die Schleife in normaler Richtung abgespielt wird. Mit negativen Werten (–) kehren Sie die Wiedergabe um. Die Geschwindigkeit kann um einen Faktor „0.01"–„16.00" (vorwärts) oder „0.01"–„1.0" (rückwärts) geändert werden. Die Tonhöhe der Phrase ändert sich entsprechend.

Anm. Diese Funktion ist nur belegt, wenn Sie „SWITCH" auf „REC" oder „LOOP.PLAY" stellen.

DIRECT.SW ..... [OFF, ON]

Wenn Sie „SWITCH" auf „LOOP.PLAY" gestellt haben, können Sie hiermit die am FX-Bus anliegenden Signale ein-/ausschalten.

Anhang

Shift-Funktionen

Wenn Sie [ENTER/SHIFT] gedrückt halten, während Sie einen der folgenden Taster bzw. eine Klaviaturtaste betätigen, wird der angegebene Parameter aufgerufen.

LOOP HOLD	[LOOP HOLD]-Taster
	Halten aller Samples, deren „PLAY.TYPE"-Parameter auf „LOOP ON" gestellt wurde (☞S.27 „1. Schleifenwiedergabe").
MUTE	[MUTE]-Taster
	Stummschalten der Samples aller Tasten. Wenn Sie die Wiedergabe des Pattern-Sequenzers starten, hören Sie überhaupt nichts mehr (☞S.35 „Verwendung der 'Mute'-Funktion").
PLAY/STOP	[PLAY/STOP]-Taster
	Abspielen der gewählten Pattern-Sequenz ab dem Pattern-Beginn (☞S.21 „3. Anwählen und Abspielen von Pattern").
REC	[REC]-Taster
	Bedienung der „Undo"/„Redo"-Funktion während der Aufzeichnung von Pattern (☞S.21 „2. Rückgängig machen/Wiederherstellen der Pattern-Aufzeichnung").
TASTATUR	Tastatur
	Löschen der Notenbefehle aus dem gewählten Pattern (☞S.35 „6. Editieren eines Pattern").
EXIT	[EXIT]-Taster
	Ausführen eines Alle-Klänge-Aus-Befehls. Alle Noten werden sofort stummgeschaltet.
FX SW	[FX SW]-Taster
	Wenn das gewählte Sample ausgeschaltet ist, wird [FX SW] für alle Tasten aktiviert. Ist das gewählte Sample aktiv, so wird [FX SW] für alle Tasten ausgeschaltet.

Kurzbefehle

Wenn Sie den [EDIT]-Taster gedrückt halten, können Sie mit den zugeordneten Klaviaturtasten direkt zur betreffenden Editierseite springen.

Parameterübersicht

Bankparameter	
BANK CHG (Bank Change)	☞S.22
BANK.NAME (Bank Name)	☞S.22
BPM	☞S.22
AUDIO IN FX SW	☞S.22
INIT.BANK	☞S.23

Sample-Parameter	
RATE	☞S.24
MONO/ST	☞S.24
TRIGGER	☞S.24
TIME (Sampling Time)	☞S.24
LEVEL (Sampling Level)	☞S.24
FX POS (Effect Position)	☞S.24

Sample-Parameter	
SMPL.NAME (Sample Name)	☞S.28
PLAY.TYPE	☞S.28
BPM SYNC	☞S.28
REVERSE	☞S.28
ST POINT (Start Point)	☞S.28
END.POINT	☞S.29
DECAY	☞S.29
RELEASE	☞S.30
SEMITONE	☞S.30
TUNE	☞S.30

Sample-Parameter	
LEVEL	☞S.30
VEL INT (Velocity Intensity)	☞S.31
PAN	☞S.31
FX SW	☞S.31
ORIG BPM (Original BPM)	☞S.31
ORIG.RATE (Original Rate)	☞S.31
DEL SMPL	☞S.31
SWAP.SMPL	☞S.32
LOAD.SMPL	☞S.32
NORMALIZ (Normalize)	☞S.33
TRUNCATE	☞S.33

Pattern-Sequenzer	
LENGTH	☞S.34
KB.MD.SMPL (Keyboard Mode Sample No.)	☞S.34
QUANTIZE	☞S.34
DEL PTRN (Delete Pattern)	☞S.35
SWAP.PTRN (Swap Pattern)	☞S.35
LOAD.PTRN (Load Pattern)	☞S.36

Global-Parameter	
METRONOME	☞S.38
LCD.LIGHT (LCD backlight mode)	☞S.38
PROTECT (Memory protect)	☞S.38
AUDIO IN (Audio in mode)	☞S.38
PTRN CHG (Pattern change mode)	☞S.39
AUDIO IN LVL (Audio In Level)	☞S.39
GLOBAL.CH (Global MIDI Channel)	☞S.39
KB.MIDI.CH (Keyboard MIDI Channel)	☞S.39
LOCAL (MIDI Local Control)	☞S.39
MIDI.ROUT (MIDI Routing)	☞S.39
MIDI CLK (MIDI Clock)	☞S.40
STRT.TRIM (Start Point Auto Trimming)	☞S.40
END TRIM (End Point Auto Trimming)	☞S.40

Global-Parameter	
WRITE BANK	☞S.41
WRITE SAMPLE	☞S.41
WRITE PATTERN	☞S.41

Fehlermeldungen

Meldung	BUSY
Ursache	Der Befehl kann nicht ausgeführt werden, weil sich der microSAMPLER im Sampling-Bereitschaftsbetrieb befindet, gerade am Sampeln ist oder weil der Sequenzer noch läuft.
Abhilfe	Beenden Sie den störenden Vorgang.

Meldung	BATT LOW
Ursache	Die Batteriespannung ist so niedrig, dass nichts mehr gespeichert werden kann.
Abhilfe	Schließen Sie das Netzteil an.

Meldung	SIZE.OVER
Ursache	Die Daten sind so umfangreich, dass sie nicht geladen oder gespeichert werden können.
Abhilfe	Überprüfen Sie den Datenumfang und reduzieren Sie ihn eventuell.

Meldung	NO.SAMPLE
Ursache	Das gewählte Ziel-Sample wurde nicht gefunden.
Abhilfe	Wählen Sie ein anderes Sample.

Meldung	MEM.PRTCT
Ursache	Der Speicherschutz ist aktiv (☞S.38).
Abhilfe	Deaktivieren Sie den Speicherschutz.

Meldung	ROM.BANK
Ursache	Sie möchten „WRITE SAMPLE" oder „WRITE SEQ" verwenden, haben hierfür aber die ROM-Bank gewählt.
Abhilfe	Wählen Sie „WRITE BANK", um alle Daten zu speichern.

Preset (ROM-Bank)

1. Samples

Taste	Sample-Name	Anmerkung
C3	HBB BD1	One Shot Samples
C#3	HBB BD2	
D3	HBB SD1	
D#3	HBB SD2	
E3	HIPHOPBD	
F3	CLAP	
F#3	HBB HHCL	
G3	HBB TOM	
G#3	HBB HHOP	
A3	HBBHOLLW	
A#3	HBBHORN1	
B3	RESAMPL1	One Shot Re-Sample
C4	BOOSTSAW	Keyboard Samples
C#4	AC BASS	
D4	E PIANO	
D#4	ORGAN	
E4	CLAV	
F4	BRASS	
F#4	UNISYNTH	
G4	HBB BASS	
G#4	HBBHORN2	
A4	RESAMPL2	Keyboard Re-Sample
A#4	EP LOOP	Loops
B4	GTR LOOP	
C5	BEATSICK	
C#5	MICROSMP	
D5	HIP HOP1	
D#5	REGGAETN	
E5	HIP HOP2	
F5	R&B	
F#5	HOUSE	
G5	DUBSTEP	
G#5	DR HOUSE	
A5	DR BREAK	
A#5	PERC	
B5	RESAMPL3	Full Re-Sample
C6	(AUDIO IN)	Audio In Trigger

2. Pattern

1	REGGAE
2	HIPHOP1
3	HIPHOP2
4	HOUSE1
5	HOUSE2
6	HOUSE3
7	SOUL
8	FUNK1
9	BALLAD
10	ROCK
11	BREAK
12	HBB
13	FUNK2
14	RESAMPL1
15	RESAMPL2
16	RESAMPL3

Fehlersuche

Wenn Sie den Eindruck haben, dass etwas nicht nach Plan läuft, sollten Sie zuerst folgende Punkte überprüfen.

Das Gerät kann nicht eingeschaltet werden

- ❏ Haben Sie das AC-Netzteil an eine Steckdose angeschlossen (☞S.14)?
- ❏ Befindet sich der Netzschalter in der richtigen Position (gedrückt, ☞S.14)?
- ❏ Wenn Sie mit Batterien arbeiten: Haben Sie sie richtig herum eingelegt (☞S.14)?

Sie hören nichts

- ❏ Haben Sie den Verstärker bzw. den Kopfhörer an die richtige(n) Buchse(n) angeschlossen (☞S.13)?
- ❏ Haben Sie den Verstärker usw. eingeschaltet und eine geeignete Lautstärke gewählt?
- ❏ Haben Sie die Einstellung des [VOLUME]-Regler genügend erhöht?
- ❏ Haben Sie den „LOCAL"-Parameter („GLOBAL"-Seite) auf „ON" gestellt (☞S.39)?

Eine Note ist hängen geblieben

- ❏ Wenn eine oder mehrere Noten hängen bleiben, müssen Sie den [ENTER/SHIFT]- und [EXIT]-Taster gleichzeitig drücken, um alle Noten auszuschalten.

Die Noten werden doppelt abgespielt

- ❏ Haben Sie den „LOCAL"-Parameter („GLOBAL"-Seite) auf „OFF" gestellt (☞S.39)?
  Wenn Sie einen MIDI-Sequenzer angeschlossen haben, sendet dieser die während der Aufnahme empfangenen Befehle eventuell sofort wieder zum microSAMPLER. Da Sie gleichzeitig auf der Tastatur spielen, empfängt der microSAMPLER jeden Notenbefehl doppelt.

Der Sound bzw. die Wiedergabe entspricht nicht mehr dem Ergebnis beim Editieren

- ❏ Haben Sie Ihre Änderungen gespeichert (☞S.41)?
  Änderungen, die Sie behalten möchten, müssen Sie vor Anwahl einer anderen Bank bzw. vor dem Ausschalten speichern.

Die Signale der externen Signalquelle werden nicht empfangen

- ❏ Haben Sie die Quelle an die Buchsen AUDIO IN [L/MONO],[R] bzw. an die [🎤 MIC]-Buchse angeschlossen (☞S.13)?
- ❏ Wenn Sie die AUDIO IN [🎤 MIC]-Buchse verwenden: Haben Sie den AUDIO IN[🎤/LINE]-Schalter auf „🎤" gestellt (☞S.13)?
- ❏ Haben Sie den AUDIO IN [GAIN]-Regler auf einen geeigneten Wert gestellt (☞S.12)?

Der Speichervorgang ist unmöglich

- ❏ Haben Sie den „PROTECT"-Parameter („GLOBAL"-Seite) auf „OFF" gestellt (☞S.38)?
- ❏ Wenn Sie mit Batterien arbeiten: Sind sie eventuell fast erschöpft (☞S.14)?

Der microSAMPLER führt die MIDI-Befehle eines externen Geräts nicht aus

- ❏ Haben Sie das MIDI- oder USB-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen (☞S.13)?
- ❏ Verwendet der externe Sender die MIDI-Kanalnummer, die Sie dem microSAMPLER zugeordnet haben (☞S.39)?
- ❏ Haben Sie den „MIDI.ROUT"-Parameter („GLOBAL"-Seite) richtig eingestellt (☞S.39)?

Die Samples enthalten das Ticken der Taster usw.

- ❏ Wenn Sie zum Sampeln ein Mikrofon verwenden, werden eventuell auch Ihre Bedienhandlungen mit aufgezeichnet. Hintergrundgeräusche am Anfang und Ende kann man mit folgenden Verfahren entfernen.

1. Automatisches Stutzen des Samples in einem bestimmten Bereich (☞S.40 „STRT.TRIM/END TRIM")
2. Stellen Sie „TRIGGER" auf „THRE01–10" und starten Sie den Sampling-Vorgang (☞S.24 „TRIGGER").

Anm. Wenn Sie „KEY GATE" als Sample-Typ gewählt haben, kann „THRE01–10" nicht gewählt werden.

Das Mikrofon fängt auch die Geräusche während der Bedienung des microSAMPLER auf.

- ❏ Wenn Ihnen diese Störgeräusche übertrieben erscheinen, sollten Sie ein handelsübliches dynamisches Mikrofon an den microSAMPLER anschließen. Es kann auch ein Headset verwendet werden.

Technische Daten

Tastatur		37er-Tastatur (natürliche Ansprache, anschlagdynamisch, Minitasten).
Bänke		8„User"-Bänke (A~H), 1 ROM-Bank
Sampler		
	Sampling-Verfahren	LOOP / ONE SHOT / GATE / AUTO NEXT / KEY GATE
	Sample-Quellen	Audio-Eingabe ⦿ (MIC/LINE) Resampling
	Sampling-Frequenzen	48 kHz / 24 kHz / 12 kHz / 6 kHz
	Sample-Dauer	±160 Sekunden pro Bank (159,7 Sekunden in Mono bei einer Sampling-Frequenz von 48kHz)
Sample-Wiedergabe		
	Polyphonie	Maximal 14 Noten (7 Noten bei Verwendung der„Time Stretch"-Funktion)
	Sampling-Frequenz während der Wiedergabe	48 kHz
Pattern-Sequenzer		
	Anzahl der Pattern	16 Pattern je Bank
	Maximale Anzahl der Noten	Maximal ±64.000 Noten pro Bank (maximal ±16.000 Noten pro Pattern)
	Auflösung	96 Schritte je Viertelnote
	Anzahl der Takte pro Pattern	1–99
	Aufnahmeverfahren	Echtzeitaufnahme
Effekte		
	Aufbau	1 Master-Effekt Beim Sampeln kann entweder ein Master-Effekt oder ein Insert-Effekt für das Eingangssignal gewählt werden
	Effekttypen	Jeweils einer von 21 Typen

Eingänge		
	AUDIO IN [L/MONO], [R]-Buchsen - Rückseite	Anschlusstyp: 1/4"-Klinkenbuchse (unsymmetrisch) Maximaler Eingangspegel: –17dBu @ GAIN= max Eingangsimpedanz: 7 kΩ
	AUDIO IN [⦿ MIC]-Buchse - Bedienfeld	Anschlusstyp: XLR-Buchse Maximaler Eingangspegel: –40dBu @ GAIN= max Quellenimpedanz: 14kΩ
Ausgang		
	OUTPUT [L/MONO], [R]-Buchsen	Anschlusstyp: 1/4"-Klinkenbuchse (unsymmetrisch) Maximaler Ausgangspegel: +4dBu @ 10 kΩ load Ausgangsimpedanz: 1kΩ
	Kopfhöreranschluss	Anschlusstyp: 1/4"-Stereoklinkenbuchse Maximaler Ausgangspegel: 10mW + 10mW @ 32Ω load Ausgangsimpedanz: 10Ω
MIDI-Buchsen		IN, OUT
USB-Buchse		Anschlusstyp„B"
Display		Spezielles LC-Display
Stromversorgung		DC9V Batteriebetrieb: 6x AA-Alkalibatterien Batterielaufzeit: ±3 Stunden
Abmessungen (B x T x H)		516 x 238 x 65mm
Gewicht		1,9kg
Lieferumfang		Netzteil Mikrofon Bedienungsanleitung

* Änderungen der technischen Daten und des Designs ohne vorherige Ankündigung vorbehalten.

Index

A

Aktuelles Sample ... 18
All Note Off ... 45
All Sound Off ... 45
Anschlagdynamik ... 31
Anschlüsse ... 13, 42
AUDIO IN ... 17, 18, 22, 25, 38, 39
Auto Next ... 23, 25

B

Bank ... 7
Bänke ... 22
Bänke und Speicher ... 8
Bankparameter ... 22
Batterien ... 14
BPM SYNC ... 37

C

CC ... 45

D

DEL SMPL ... 31

E

Echtzeit-Befehle ... 46
Effekt ... 22
    Parameter ... 37
Effekte ... 19
Effektparameter ... 47
Effektprozessor ... 8, 36

G

Gate ... 23, 25

H

Haltefunktion ... 27
Hintergrundbeleuchtung ... 38

K

Key Gate ... 23, 26
Keyboard-Modus ... 16
Kurzbefehle ... 64

L

Laden ... 32, 36
Lautstärke ... 30
LOAD.SMPL ... 32
Local Control ... 39, 43
Loop ... 23, 25

M

Master Volume ... 46
Metronom ... 38
MIDI ... 42
MIDI Clock ... 40
MIDI-Befehle ... 44
MIDI-Kanal ... 39, 43, 44
Mikrofon (liegt bei) ... 13
Mute ... 35

N

Netzteil ... 14
NORMALIZE ... 33
Note an/aus ... 44

Note-on/off 44
NRPN 45

O

One Shot 23, 25
Original-Tempo 31

P

Pattern 20, 21, 22, 34, 35, 66
Pattern-Länge 34
Pattern-Sequenzdaten 16
Pattern-Sequenzer 7, 8, 20, 34, 43
Pitch Bend 44
Preset 66

Q

Quantize 34

R

Redo 21
Resampling 26
Reset All Controllers 45
ROM-Bank 7, 15
Rückgängig machen 21

S

Sampeln 17, 23
Sample 15, 17, 18, 19, 22, 27, 66
Anzahl der simultan spielbaren Samples 23
Sample-Dauer 23
Sample-Modus 16
Sample-Parameter 23, 28
Sample-Quelle 17
Sampler 8
Sampling-Frequenz 24, 31
Sampling-Verfahren 23
Schleifenwiedergabe 27
Shift-Funktionen 64
Speichern 41
Speicherschutz 38
Steuerbefehle 45
SWAP.SMPL 32
Synchronisation 43, 46
SysEx-Befehle 46

T

Tap Tempo 18
Tastatur 8, 15
Tastendioden 11
Tempo 18, 22, 28, 31
TM RATIO 37
Tonhöhe 30
TRUNCATE 33

U

Undo 21
USB 42

V

Verbindungen 13
Verzögerungszeit 37

W

Wiedergabe 15, 16, 21, 27, 34

microSAMPLER
SAMPLING KEYBOARD

Bedienungsanleitung KORG Ⓖ②

WICHTIGER HINWEIS FÜR KUNDEN

Dieses Produkt wurde unter strenger Beachtung von Spezifikationen und Spannungsanforderungen hergestellt, die im Bestimmungsland gelten. Wenn Sie dieses Produkt über das Internet, per Postversand und/oder mit telefonischer Bestellung gekauft haben, müssen Sie bestätigen, dass dieses Produkt für Ihr Wohngebiet ausgelegt ist.
WARNUNG: Verwendung dieses Produkts in einem anderen Land als dem, für das es bestimmt ist, verwendet wird, kann gefährlich sein und die Garantie des Herstellers oder Importeurs hinfällig lassen werden. Bitte bewahren Sie diese Quittung als Kaufbeleg auf, da andernfalls das Produkt von der Garantie des Herstellers oder Importeurs ausgeschlossen werden kann.

KORG INC.
4015-2 Yanokuchi, Inagi-city, Tokyo 206-0812 Japan

© 2009 KORG INC.